



Landkreis Potsdam-Mittelmark

Herausgeber:

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der Landrat

Fachbereich 1

Fachbereichsleiter André Köppen

Niemöllerstraße 1

14806 Bad Belzig

033841 / 91 370

fb1@potsdam-mittelmark.de

Ansprechpartnerin:

Fachdienst 16 (Beteiligungsverwaltung)

Monika Irmer

033841 / 91 1534

[monika.irmer@potsdam-mittelmark.de](mailto:monika.irmer@potsdam-mittelmark.de)



## Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Beteiligungsbericht über das Wirtschaftsjahr 2018 dient den Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern als gesetzlich vorgeschriebenes Informationsmedium über die wirtschaftlichen Tätigkeiten der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Sie erhalten mit dem aktuellen Bericht detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2018 und somit Einblicke in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die voraussichtliche Entwicklung der einzelnen Beteiligung wird ebenfalls skizziert und darüber hinaus zeigt Ihnen der Beteiligungsbericht 2018 auch mögliche gesellschaftsrechtliche Veränderungen auf.



Die Anzahl der Beteiligungen, d.h. die Beteiligungsstruktur des Landkreises, hat sich im Betrachtungszeitraum im Bereich der Wirtschaftsförderung verändert. Die Technologie- u. Gründerzentrum „Fläming“ GmbH wurde innerhalb des Berichtszeitraums rückwirkend zum 01.01.2018 auf die Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH (ehemals Technologiezentrum Teltow GmbH) verschmolzen. Mit dieser Verschmelzung wurde der Prozess der Konsolidierung der Wirtschaftsförderung des Landkreises zugunsten einer höheren wirtschaftlichen Effektivität und Effizienz erfolgreich abgeschlossen. Zukünftig ist die Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH die einzige Eigengesellschaft in der Wirtschaftsförderung des Landkreises Potsdam-Mittelmark und damit u.a. der primäre Ansprechpartner zur Förderung privatwirtschaftlicher und öffentlicher Belange.

Die nunmehr 12 unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Landkreises Potsdam-Mittelmark beschäftigten im Jahr 2018 durchschnittlich 1.205 Mitarbeiter. Davon waren 648 Mitarbeiter bei den 4 Eigengesellschaften des Landkreises tätig. Die Umsatzerlöse aller Beteiligungen bewegten sich mit 98,9 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau mit 96,2 Mio. €. Diese Erhöhung ist primär auf Umsatzsteigerungen bei der regiobus Potsdam Mittelmark GmbH (+ 986 T€) und der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH (+ 1,5 Mio. €) zurückzuführen. Die Bilanzsummen der Gesellschaften fielen leicht von 146,7 Mio. € in 2017 auf 143,3 Mio. € in 2018.

Diese Zahlen verdeutlichen sehr eindrucksvoll, dass die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Potsdam-Mittelmark, gerade im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge, ein wichtiger Arbeitgeber und somit Wirtschaftsmotor für die Region sind.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unternehmen möchte ich an dieser Stelle für ihre tägliche engagierte Arbeit danken und ich wünsche den interessierten Leserinnen und Lesern eine aufschlussreiche Einsichtnahme in die Zahlen und Erläuterungen der Beteiligungen des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

Wolfgang Blasig  
Landrat

## Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>5</b>
<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
1.1 Rechtliche Grundlage und Inhalt des Beteiligungsberichtes	7
1.2 Erläuterungen ausgewählter Kennzahlen	7
1.3 Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen des Landkreises im Überblick	10
<b>2. DIE UNTERNEHMEN</b>	<b>16</b>
<b>2.1 Verkehrsunternehmen</b>	<b>16</b>
2.1.1 regiobus Potsdam Mittelmark GmbH (regiobus)	16
2.1.2 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB)	26
<b>2.2 Entsorgungsunternehmen</b>	<b>35</b>
2.2.1 Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH (APM)	35
2.2.2 Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH (MEBra)	44
2.2.2.1 Recyclingpark Brandenburg GmbH (RPB)	54
<b>2.3 Unternehmen im Gesundheitswesen</b>	<b>62</b>
2.3.1 Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH (KBB)	62
2.3.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Bad Belzig GmbH (MVZ BB)	71
2.3.2 Gesundheitszentrum Teltow gGmbH (GZG)	80
<b>2.4 Unternehmen im Bildungswesen</b>	<b>90</b>
2.4.1 Kreismusikschule und Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark GmbH (KPM)	90
<b>2.5 Wirtschaftsförderungsunternehmen/Unternehmen in der Vermögensverwaltung</b>	<b>101</b>
2.5.1 Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH (TGZ PM)	101
2.5.1.1 Golm Innovationszentrum GmbH (GO:IN)	112
2.5.2 Teltower Kreiswerke GmbH (TKW)	120

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
AfA	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
APM	Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
AV	Anlagevermögen
B:	Beteiligung
BA	Bundesagentur für Arbeit
BbgMSchulG	Brandenburgisches Musikschulgesetz
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DB	Deutsche Bahn
d.h.	das heißt
DSD	Duales System Deutschland GmbH
DRG	diagnosebezogene Fallgruppen
EAV	Einnahmeaufteilungsvertrag
EDBTL	Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin, Stiftung
EDL-G	Energiedienstleistungsgesetz
EEV	Enhanced Environmentally Friendly Vehicle
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EK	Eigenkapital
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU-VO	Europäische Verordnung
EWB	Einzelwertberichtigung
FBB	Freie Bürger und Bauern
FD	Fachdienst
FK	Fremdkapital
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
GOIN	Golm Innovationszentrum GmbH
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVFG	Gemeinde Verkehrs Finanzierungsgesetz
GZG	Gesundheitszentrum Teltow gGmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
i.d.R	in der Regel
i.e.S.	im engeren Sinn(e)
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
IMC	Intermediate Care (Intensivüberwachungspflege)
ISO	International Organization for Standardization
KBB	Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KMS	Kreismusikschule
KOM	Kraftomnibus(se)

KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
KPM	Kreismusik- und Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark GmbH
KVBB	Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg
KVHS	Kreisvolkshochschule
LH Potsdam	Landeshauptstadt Potsdam
LK PM	Landkreis Potsdam-Mittelmark
LOI	Letter of Intent (Absichtserklärung)
LR	Landrat
LVP	Leichtverpackungen
MA	Mitarbeiter
MdF	Ministerium der Finanzen
MEBra	Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH
MVZ BB	Medizinisches Versorgungszentrum Bad Belzig GmbH
NE-Bahnen	Nichtbundeseigene Bahnen
Nr.	Nummer
NVP	Nahverkehrsplan
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
Pkm	Personenkilometer
PPK	Papier, Pappe, Kartonagen
PPP	Private Public Partnership
RMS	Risikomanagementsystem
RPB	Recyclingpark Brandenburg GmbH
s.b.	sonstige betriebliche
SEV	Schienerersatzverkehr
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienepersonennahverkehr
Strab	Straßenbahnen
StK	Stammkapital
T€	Tausend Euro
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Fläming/Potsdam Mittelmark GmbH
TKW	Teltower Kreiswerke GmbH
TV-N BRB	Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg
TZT	Technologiezentrum Teltow GmbH
u.a.	unter anderem
USB	Universal Serial Bus
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
VBBr	Verkehrsbetriebe Brandenburg GmbH
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Vj.	Vorjahr
VU	Verkehrsunternehmen
WLAN	Wireless Local Area Network
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse

## 1. Einleitung

### 1.1 Rechtliche Grundlage und Inhalt des Beteiligungsberichtes

#### Rechtliche Grundlage

Die rechtliche Grundlage bezüglich der Notwendigkeit zur Erstellung eines Beteiligungsberichts befindet sich in der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung – KomHKV). In § 61 KomHKV ist gesetzlich geregelt, dass zur Information der Mitglieder der Gemeindevertretung und der Einwohner die Gemeinde einen jährlich fortzuschreibenden Bericht (Beteiligungsbericht) über ihre Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg zu erstellen hat. In § 61 KomHKV ist auch gefordert, dass die mittelbaren Beteiligungen (Tochterunternehmen) einzubeziehen sind.

#### Inhalt

In Anlehnung an § 61 KomHKV des Landes Brandenburg sind folgende Informationen anhand der letzten gemäß § 242 HGB erstellten Jahresabschlüsse in den Beteiligungsbericht zu integrieren:

1. Rahmendaten des Unternehmens, insbesondere
  - a. Name, Sitz und Gegenstand des Unternehmens,
  - b. Datum der Unternehmensgründung,
  - c. die Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen und die Beteiligungen des Unternehmens,
  - d. die Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung (bei den Vertretern der Gemeinde getrennt nach Mitgliedern der Gemeindevertretung, Bediensteten der Gemeinde oder des Amtes und sachkundigen Einwohnern);
2. Analysedaten in Form eines mit Kennzahlen versehenen verkürzten Lageberichts, der eine auf das Berichtsjahr bezogene Aussage ermöglicht über
  - a. die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens,
  - b. die Finanzierung und die Liquidität,
  - c. die Rentabilität und den Geschäftserfolg,
  - d. den PersonalbestandDen Analysedaten für das jeweilige Berichtsjahr sind die entsprechenden Analysedaten der beiden vorherigen Berichtsjahre gegenüberzustellen;
3. die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens unter Beachtung der Unternehmensplanung der auf den Berichtszeitraum folgenden Wirtschaftsjahre (Wirtschaftspläne);
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen der Beteiligungen der Unternehmen untereinander und mit der Gemeinde, insbesondere
  - a. Kapitalzuführungen und –entnahmen,
  - b. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche,
  - c. gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen,
  - d. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar beziehungsweise mittelbar auswirken können.

### 1.2 Erläuterungen ausgewählter Kennzahlen

Eine Vielzahl der ausgewählten Kennzahlen stützt sich auf Bilanzdaten. Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass die Bilanz eine in der Vergangenheit liegende Momentaufnahme zu einem bestimmten Stichtag darstellt und somit nicht den aktuellen Stand des Unternehmens widerspiegelt. Aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht vieler Gesellschaften ist insbesondere bei den Kennzahlen zur Ertragslage dieser Umstand zu beachten.

Um eine einheitliche Berechnung der Kennzahlen sicherzustellen, gilt folgende Kennzahldefinition für die Unternehmen des Landkreises:

### Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

Anlagenintensität [AV/Bilanzsumme]:

Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten, wie zum Beispiel Abschreibungen, Instandhaltungskosten oder Zinskosten, die unabhängig von der Beschäftigungs- und Ertragslage des Unternehmens anfallen. Diese fixen Kosten zwingen das Unternehmen dauernd, um volle Auslastung der Kapazität und Absatzsteigerung bestrebt zu sein. Es ist daher verständlich, dass eine hohe Anlagenquote auch die Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens an Konjunkturschwankungen sowie Veränderungen in der Nachfrage vermindert.

Eigenkapitalquote [EK/Bilanzsumme]:

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil der Eigenmittel (wirtschaftliches Eigenkapital) an der Bilanzsumme eines Unternehmens ausdrückt. Sie ist ein wichtiges Kriterium für die Kreditwürdigkeit bzw. Bonität eines Unternehmens.

Für die Berechnung des Eigenkapitals sollen – gemäß Rundschreiben des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg vom September 2009 – eigenkapitalnahe Sonderposten wie z. B. Sonderposten mit Rücklageanteil oder Sonderposten aus Investitionszuschüssen nicht mehr hinzugerechnet werden. Ab dem Jahr 2009 wird entsprechend des Rundschreibens des Ministeriums des Innern verfahren.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag [aus Bilanz]:

Ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gemäß § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter o.g. Bezeichnung auszuweisen. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (eventuell Eröffnung eines Insolvenzverfahrens).

### Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität

Anlagendeckung II [(EK+langfr. FK)/AV]:

Der Anlagendeckungsgrad II zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Ein Deckungsgrad II von 90% bedeutet beispielsweise, dass lediglich 90% des Anlagevermögens langfristig und die restlichen 10% kurzfristig finanziert werden. Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist, sollte es i.d.R. auch langfristig finanziert werden (Goldene Bilanzregel). Im Umkehrschluss würde das Umlaufvermögen nicht ausreichen, um das gesamte kurzfristige Fremdkapital zu bedienen. Der Deckungsgrad II sollte somit mindestens 100% betragen. Werte über 100% zeigen an, dass auch betriebsnotwendiges Umlaufvermögen mit langfristigem Charakter (z. B. Mindestbestände) abgedeckt ist.

Für die Berechnung des Eigenkapitals gilt die Aussage zur Eigenkapitalquote. Bei der Berechnung des langfristigen Fremdkapitals sollen etwaige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten einschließlich langfristiger Rückstellungen ab einer Laufzeit von über einem Jahr berücksichtigt werden.

Zinsaufwandsquote [(Zinsaufwand\*100)/Umsatz]:

Die Zinsaufwandsquote setzt die Zinsaufwendungen gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 13 HGB in Relation zu den Umsatzerlösen des Unternehmens. Eine hohe Zinsaufwandsquote bindet dementsprechend die Liquidität des Unternehmens. Dies schränkt wiederum den finanziellen Handlungsspielraum der Gesellschaft ein. Typische Richtwerte dieser Kennzahl existieren nicht.



Eine qualitative Aussage lässt sich demzufolge nur über den Zeitvergleich für die jeweilige Gesellschaft erzielen.

Liquidität 3. Grades  $[(\text{Umlaufvermögen} * 100) / \text{kurzfristiges FK}]$ :

Die Liquidität 3. Grades gibt an, wie hoch der Anteil des Umlaufvermögens am kurzfristigen Fremdkapital ist. Sie sollte ca. 120 % betragen. Liegt die Kennzahl unter 100 %, so bedeutet dies, dass ein Teil des Anlagevermögens kurzfristig finanziert wird. Dies würde gegen die „Goldene Bilanzregel“ verstoßen. Zur Berechnung dieser Kennzahl sind die kurz- und mittelfristigen Vermögensgegenstände eines Unternehmens aufzuaddieren und durch das kurzfristige Fremdkapital zu dividieren. Zum kurzfristigen Fremdkapital zählen vereinfacht alle Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Somit spiegelt dieser die Innenfinanzierungsfähigkeit eines Unternehmens wider, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultiert. Er wird im vorliegenden Beteiligungsbericht gemäß dem DRS 2 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 2) dargestellt.

Kennzahlen zur Rentabilität und zum Geschäftserfolg

Gesamtkapitalrentabilität  $[(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100] / \text{Bilanzsumme}$ :

Die Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets) eines Unternehmens gibt an, wie viel % des Gewinns auf das eingesetzte Gesamtkapital entfällt. Es wird die Rentabilität bzw. die Verzinsung des gesamten eingesetzten Kapitals betrachtet, unabhängig von seiner Finanzierung. Die Fremdkapitalzinsen müssen dem Gewinn wieder hinzugerechnet werden, da sie im Geschäftsjahr erwirtschaftet wurden, jedoch diesen als Aufwandsposition geschmälert haben.

§ 275 (2) Nr. 13 HGB und Jahresüberschuss/ -fehlbetrag aus der GuV.

Kennzahlen zum Personalbestand

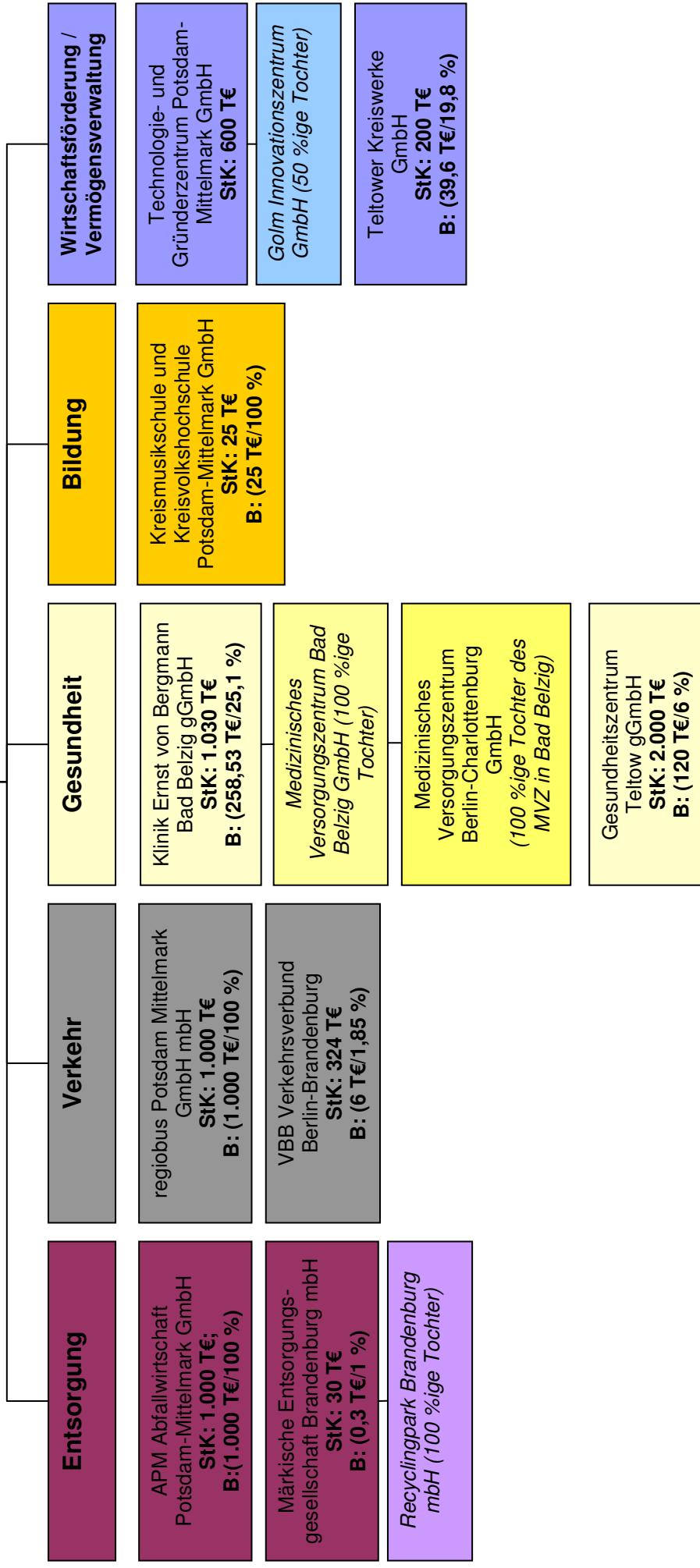
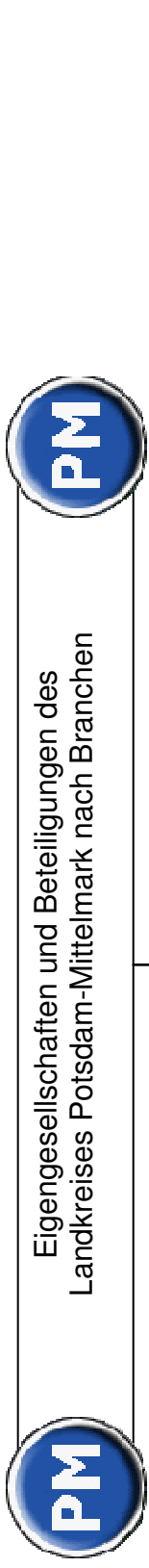
Personalaufwandsquote  $[(\text{Personalaufwand} * 100) / \text{Umsatz}]$ :

Die Personalintensität stellt einen Maßstab für die Wirtschaftlichkeit des Faktors Arbeit dar. Im Zeitablauf kann mit ihrer Hilfe die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit des Personaleinsatzes überprüft werden. Die Personalintensität zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zu den Umsatzerlösen. Mit jedem EUR Umsatz sind durchschnittlich x EUR Personalaufwand verbunden. Der Personalaufwand ergibt sich aus Löhnen, Gehältern und den Sozialaufwendungen gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Der Umsatz enthält nur die Umsatzerlöse i.e.S. (GuV-Position Umsatzerlöse) des jeweiligen Unternehmens, d.h. bei Busunternehmen z.B. Erlöse aus Fahrscheinverkäufen. Der Umsatz entspricht hier nicht der Gesamtleistung des entsprechenden Unternehmens, die auch u.a. die s.b. Erträge umfasst und regelmäßig größer ist.

Anzahl der Mitarbeiter

Diese Kennzahl bezieht sich auf das im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigte Personal.

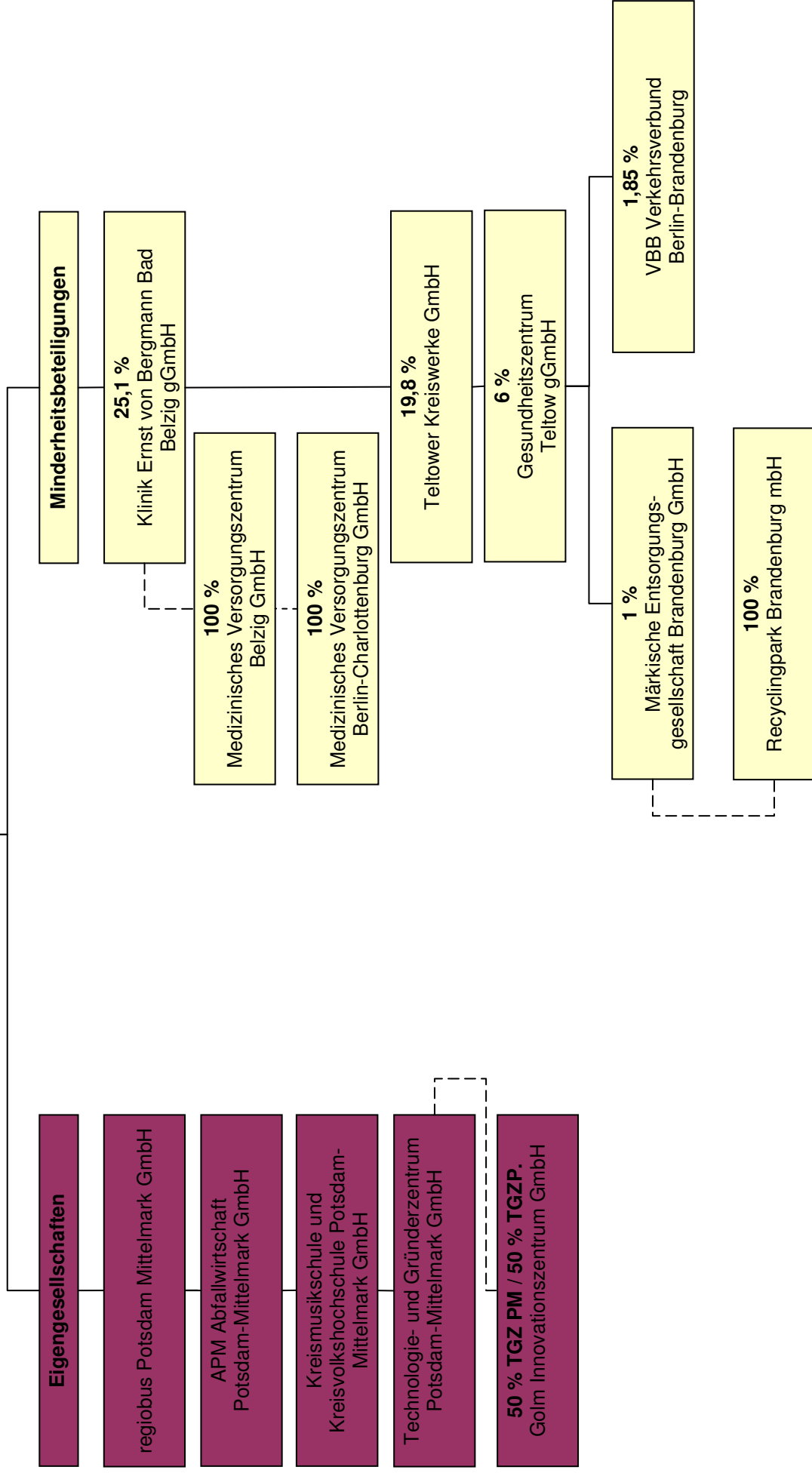
### 1.3 Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen des Landkreises im Überblick



StK: Stammkapital  
B: Beteiligung LK (absolut/relativ)

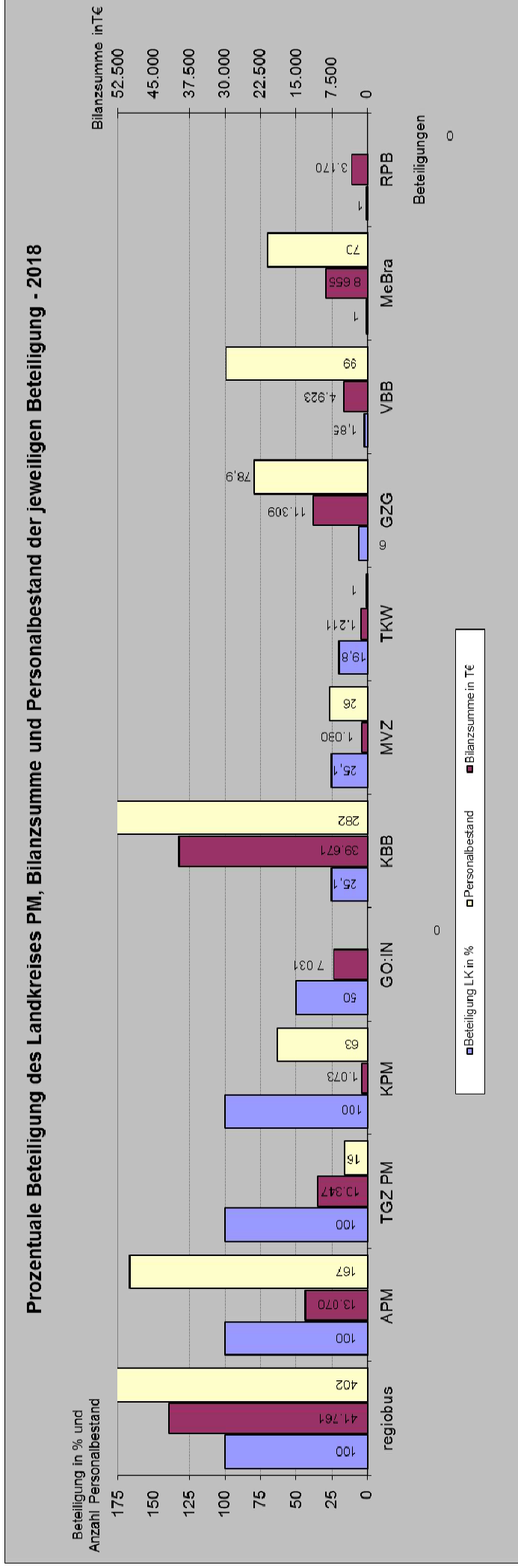


Eigengesellschaften und Beteiligungen des  
Landkreises Potsdam-Mittelmark nach Beteiligungsverhältnis





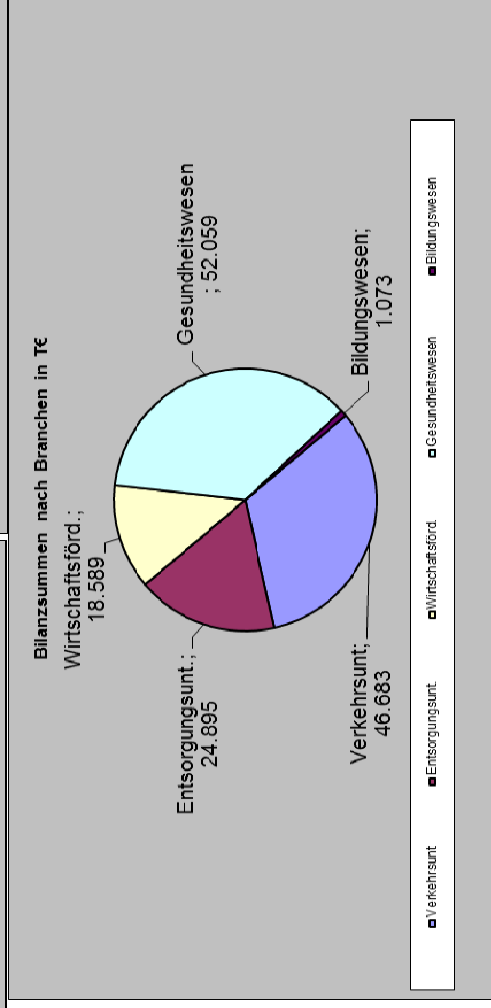
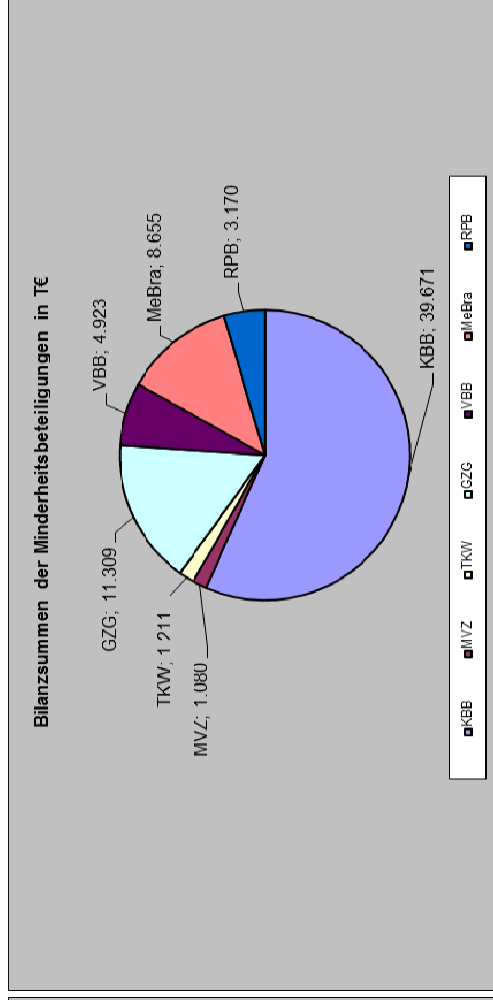
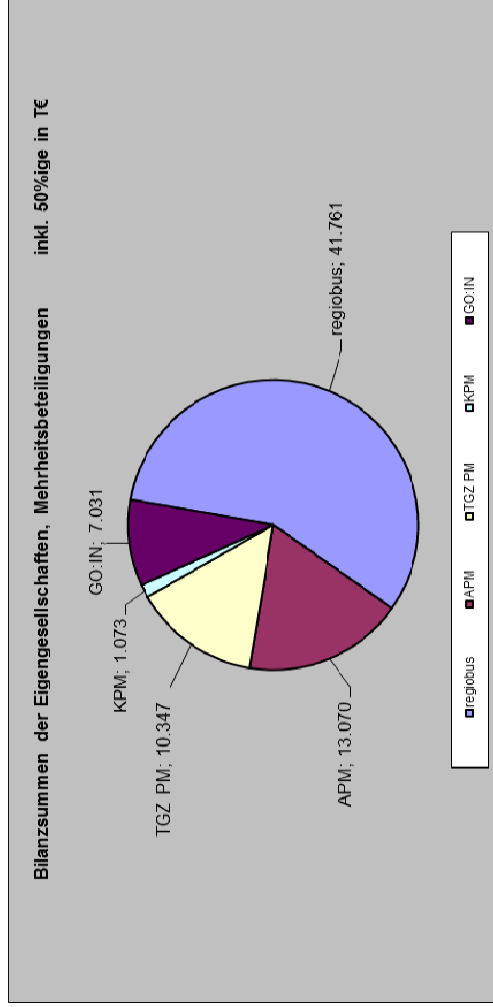
Beteiligungen des Landkreises Potsdam-Mittelmark sortiert nach  
Beteiligungsanteil\*, Bilanzsumme und Personalbestand

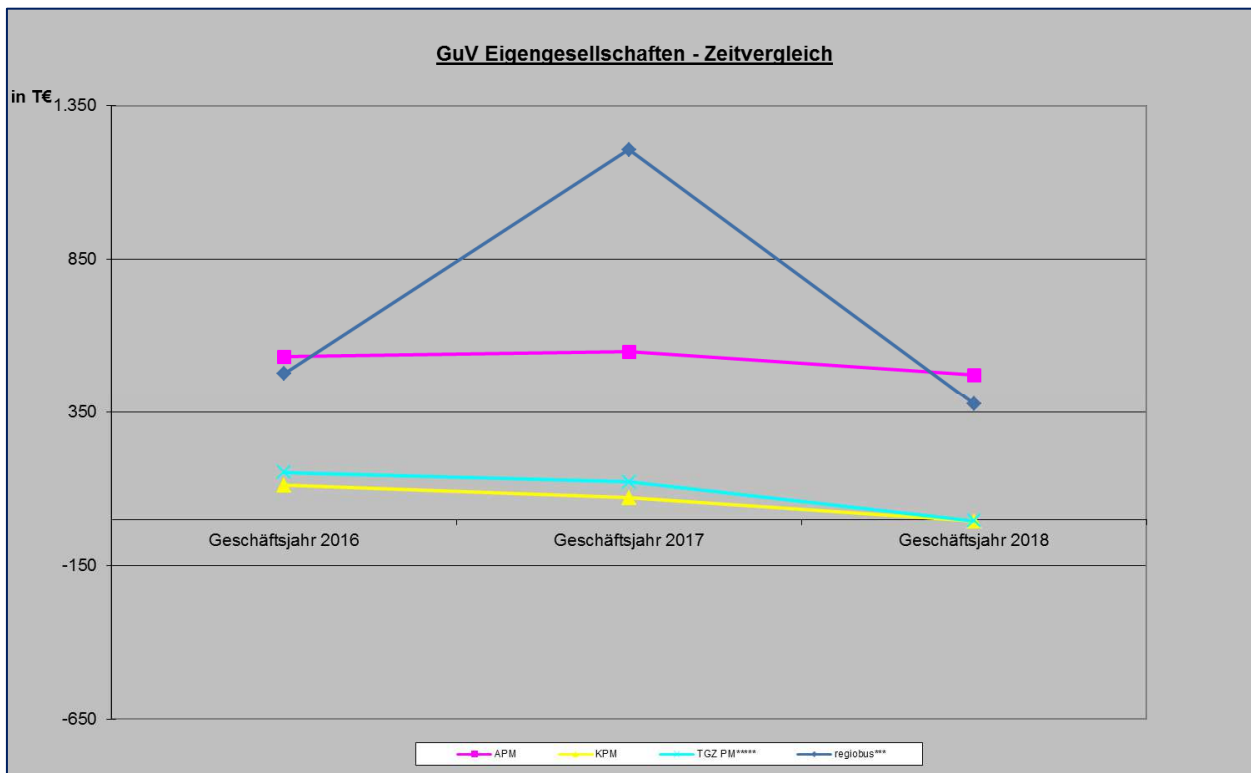
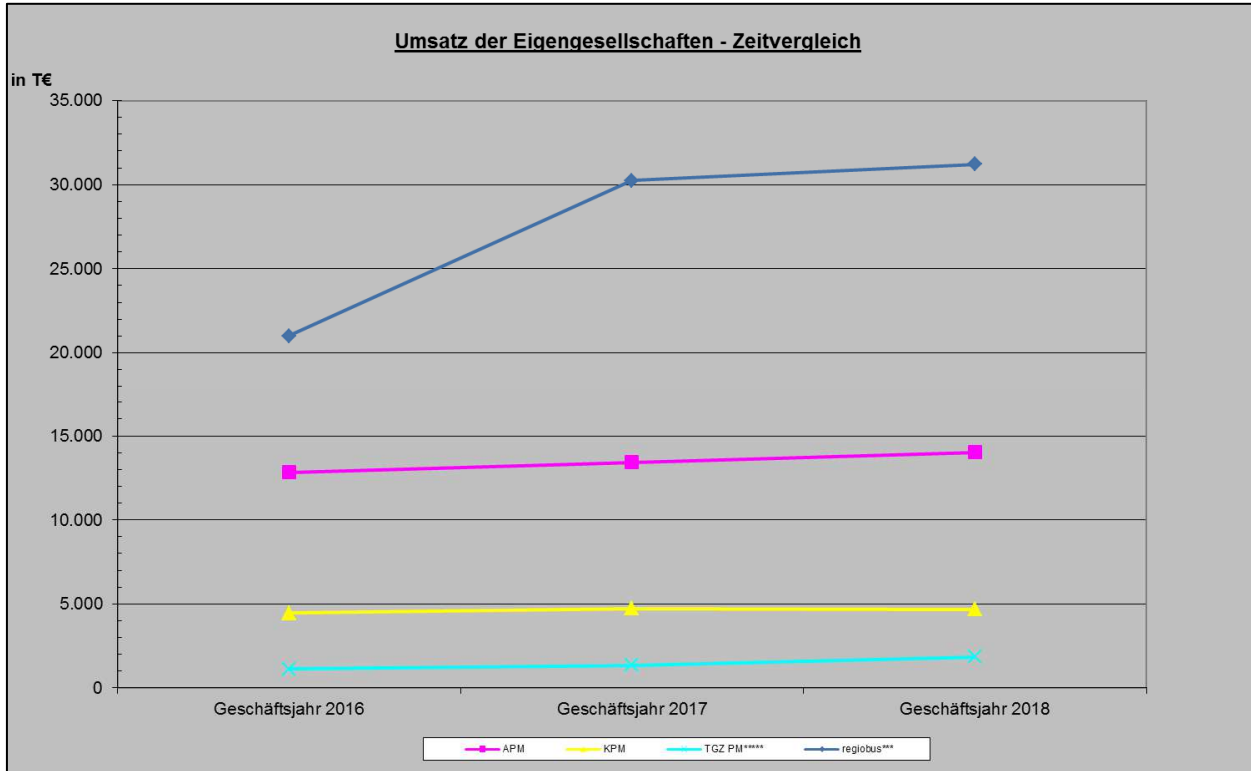


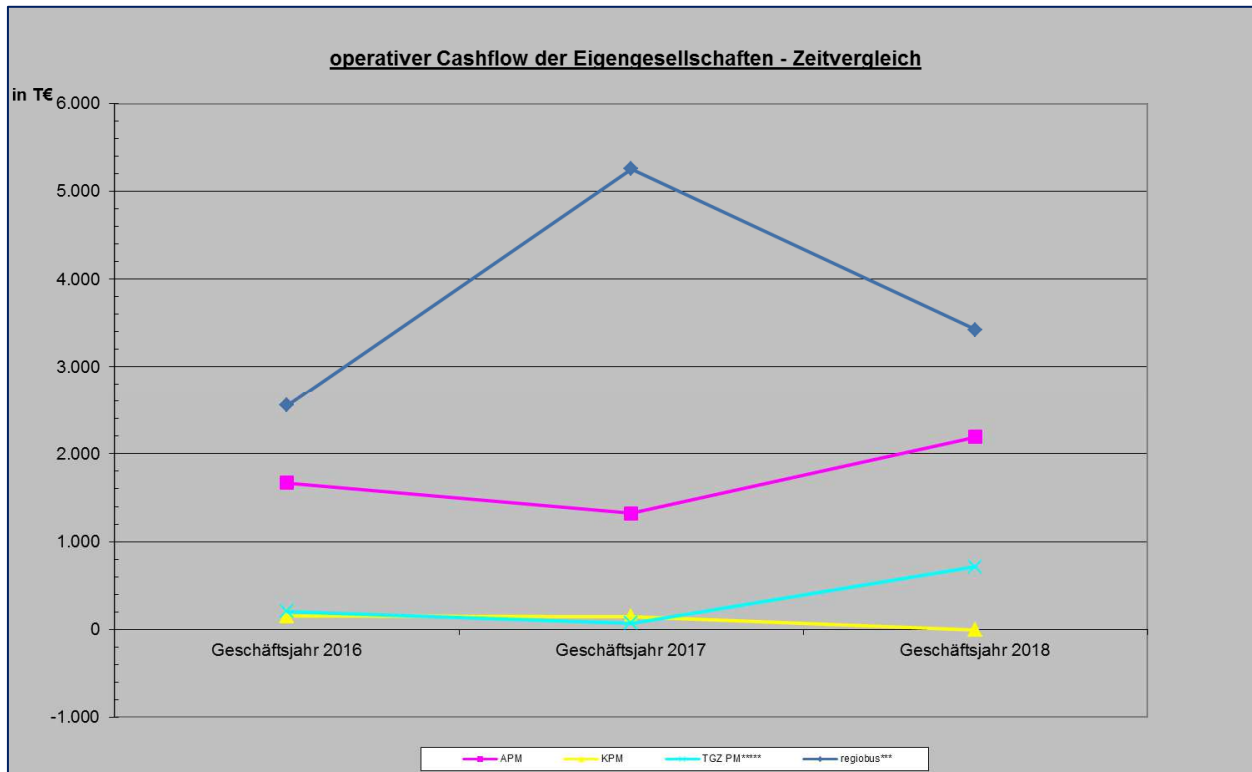
\* Der Beteiligungsanteil für mittelbare Beteiligungen wurde anhand der Gesellschafterstruktur des Mutterunternehmens berechnet.



Darstellung der Bilanzsummen der Beteiligungen des Landkreises  
Potsdam-Mittelmark nach unterschiedlichen Kriterien







## 2. Die Unternehmen

### 2.1 Verkehrsunternehmen



#### 2.1.1 regiobus Potsdam Mittelmark GmbH (regiobus)

---

Im Schäwe 21  
14547 Beelitz  
Telefon: 0331/7491-30  
Internet: [www.regiobus-pm.de](http://www.regiobus-pm.de)

---

<b><u>Gründung:</u></b>		24.01.1997
<b><u>Stammkapital:</u></b>		1.000.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Landkreis Potsdam-Mittelmark	100 %
<b><u>Beteiligungen:</u></b>	Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.	

#### **Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Hans-Jürgen Hennig
<b><u>Gesellschafterversammlung:</u></b>	Wolfgang Blasig (Landrat LK PM)
<b><u>Aufsichtsrat:</u></b>	Abg. Rudolf Werner / Vors. (CDU) Debra Reußner (vom LR betraut) (Fachbereichsleiterin LK PM) Abg. Roland Büchner (FBB) Martin Heiland (SPD)(sachkundiger Bürger) Abg. Dr. Knut Große (CDU) Abg. Sieghard Rabinowitsch (Die Linke)

#### **Gesellschaftszweck:**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beförderung von Personen im Sinne des § 1 Abs. 1 des Personenförderungsgesetzes mit Kraftfahrzeugen, insbesondere die Beförderung im öffentlichen Personennahverkehr nach den §§ 42 und 43 PBefG sowie Gelegenheitsverkehre nach den §§ 48 und 49 PBefG.

#### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

- Ab dem 01. Juni 2016 arbeitet das Unternehmen auf der Basis der neuen öffentlichen Dienstleistungsaufträge (öDA) die zwischen dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der Gesellschaft für den Zeitraum 01. Juni 2016 bis 31. Mai 2026 abgeschlossen wurden.
- Einnahmenaufteilungsvertrag zwischen der VBB mbH und der regiobus Potsdam Mittelmark GmbH

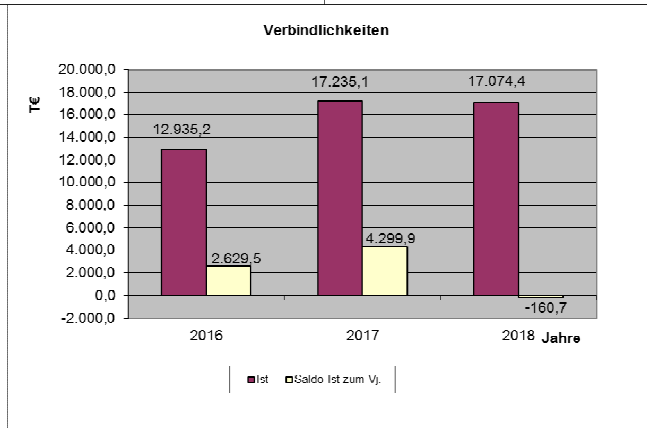
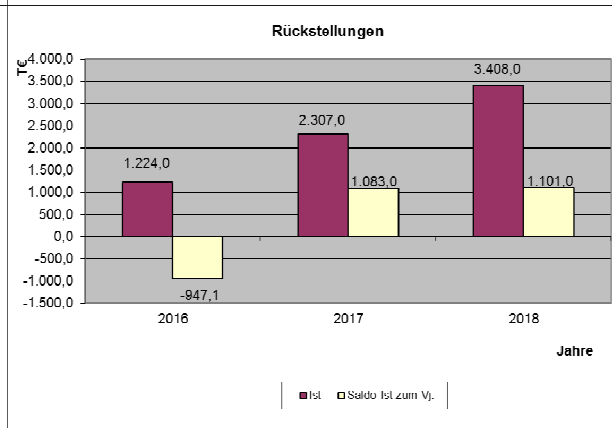
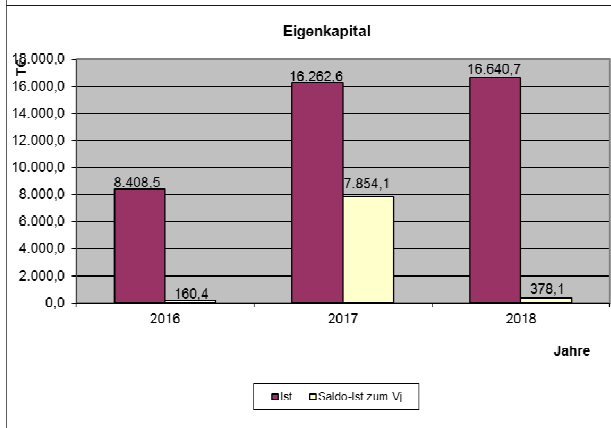
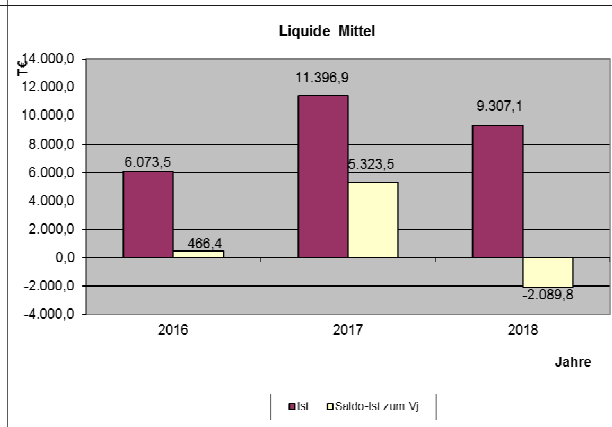
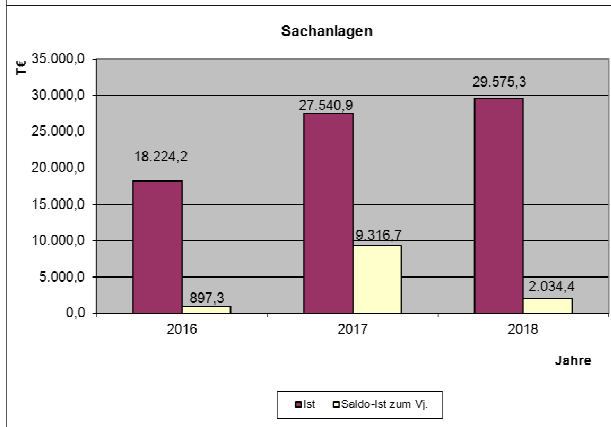
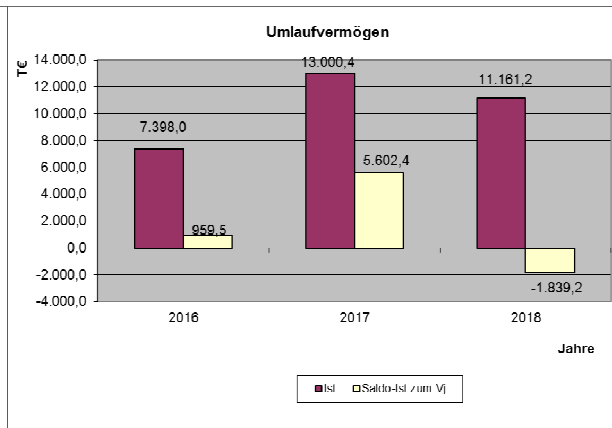
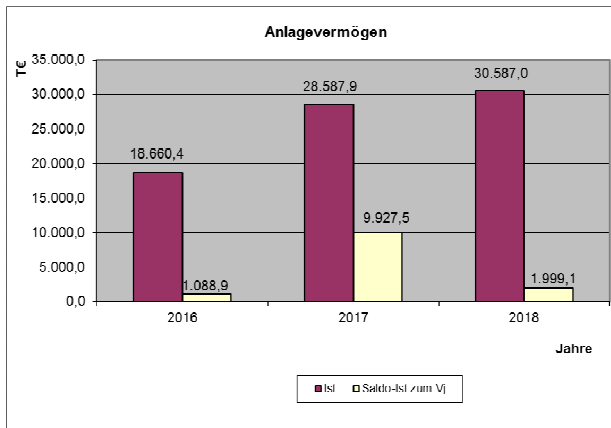


## Geschäftsjahr 2018

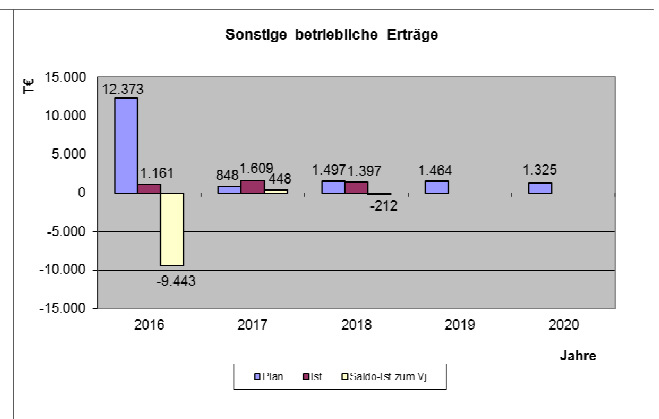
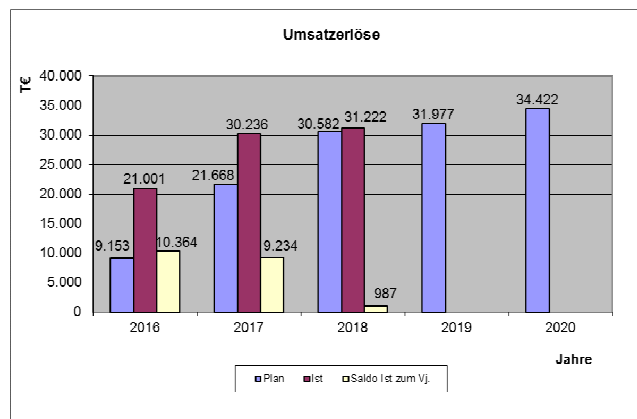
### Jahresabschluss 2018

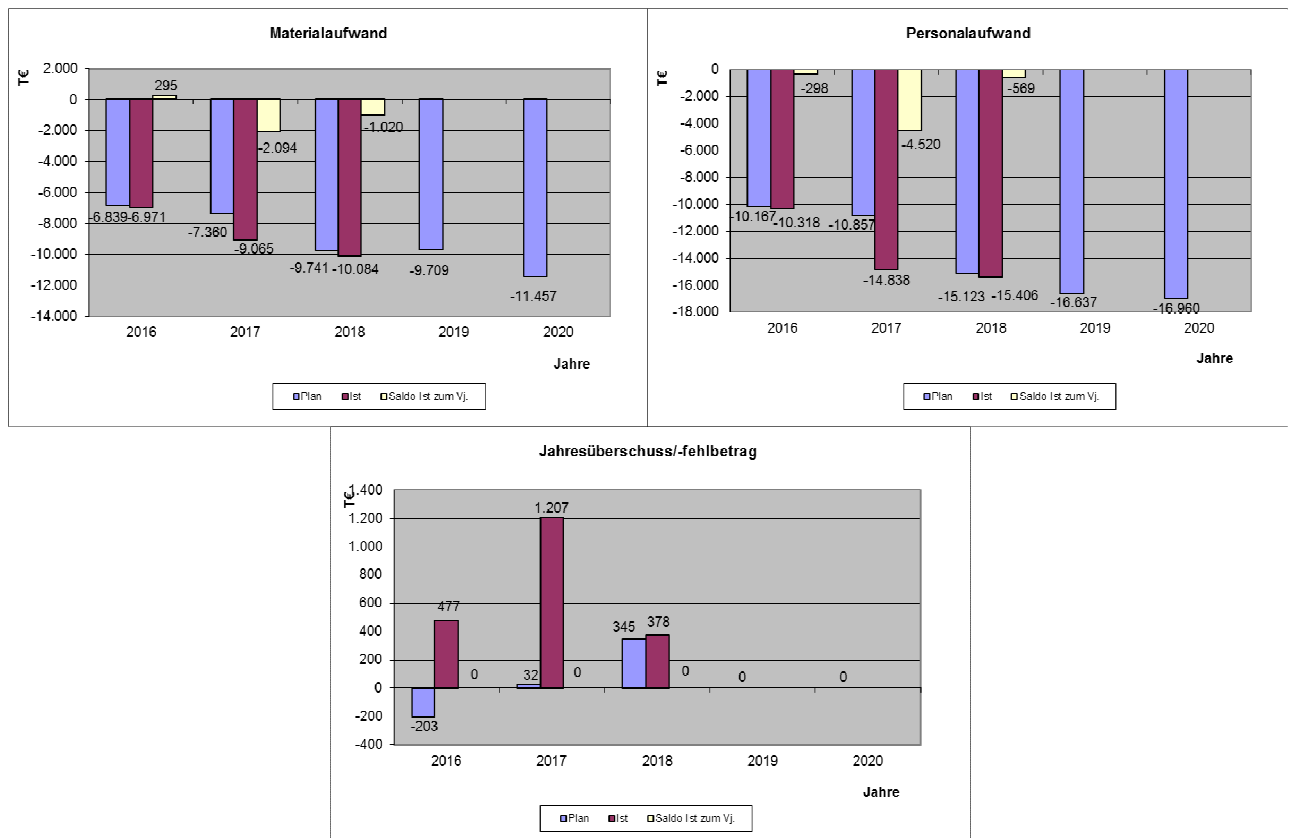
Der Jahresabschluss der regiobus Potsdam Mittelmark GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BavariaTreu AG bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Bilanzdaten in T€		2016		2017		2018	
		Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>							
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>18.660,4</b>	<b>1.088,9</b>	<b>28.587,9</b>	<b>9.927,5</b>	<b>30.587,0</b>	<b>1.999,1</b>
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	436,3	191,7	492,1	55,8	454,5	-37,6
II.	Sachanlagen	18.224,2	897,3	27.540,9	9.316,7	29.575,3	2.034,4
III.	Finanzanlagen	0,0	0,0	554,9	554,9	557,2	2,3
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.398,0</b>	<b>959,5</b>	<b>13.000,4</b>	<b>5.602,4</b>	<b>11.161,2</b>	<b>-1.839,2</b>
I.	Vorräte	159,4	12,5	245,5	86,0	204,4	-41,1
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.165,1	480,6	1.358,0	192,9	1.649,7	291,7
III.	Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.073,5	466,4	11.396,9	5.323,5	9.307,1	-2.089,8
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3,0</b>	<b>-6,9</b>	<b>36,8</b>	<b>33,8</b>	<b>12,3</b>	<b>-24,4</b>
	Summe Aktiva	26.061,4	2.041,5	41.625,1	15.563,7	41.760,5	135,4
<b>Passivseite</b>							
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8.408,5</b>	<b>160,4</b>	<b>16.262,6</b>	<b>7.854,1</b>	<b>16.640,7</b>	<b>378,1</b>
I.	Gezeichnetes Kapital	25,6	0,0	1.000,0	974,4	1.000,0	0,0
II.	Kapitalrücklage	8.199,8	0,0	8.538,1	338,2	8.538,1	0,0
III.	Gewinnrücklagen	34,0	0,0	5.000,3	4.966,3	6.207,5	1.207,2
IV.	Gewinnvortrag	-11,3	3,4	517,1	528,4	517,1	0,0
V.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	160,4	157,0	1.207,2	1.046,8	378,1	-829,1
<b>B.</b>	<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C.</b>	<b>Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>	<b>3.152,3</b>	<b>201,3</b>	<b>5.360,9</b>	<b>2.208,6</b>	<b>4.268,2</b>	<b>-1.092,7</b>
<b>D.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>1.224,0</b>	<b>-947,1</b>	<b>2.307,0</b>	<b>1.083,0</b>	<b>3.408,0</b>	<b>1.101,0</b>
<b>E.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>12.935,2</b>	<b>2.629,5</b>	<b>17.235,1</b>	<b>4.299,9</b>	<b>17.074,4</b>	<b>-160,7</b>
<b>F.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>341,4</b>	<b>-2,6</b>	<b>459,5</b>	<b>118,1</b>	<b>369,2</b>	<b>-90,2</b>
	Summe Passiva	26.061,4	2.041,5	41.625,1	15.563,7	41.760,5	135,4



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	Umsatzerlöse	9.153	21.001	10.364	21.668	30.236	9.234	30.582	31.222	987	31.977	34.422
2.	Sonstige betriebliche Erträge	12.373	1.161	-9.443	848	1.609	448	1.497	1.397	-212	1.464	1.325
3.	Materialaufwand	-6.839	-6.971	295	-7.360	-9.065	-2.094	-9.741	-10.084	-1.020	-9.709	-11.457
4.	Personalaufwand	-10.167	-10.318	-298	-10.857	-14.838	-4.520	-15.123	-15.406	-569	-16.637	-16.960
5.	Abschreibungen	-3.081	-2.782	40	-2.755	-4.569	-1.787	-4.715	-4.645	-76	-5.013	-5.359
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.428	-1.296	-303	-1.295	-2.008	-712	-1.942	-1.962	47	-1.904	-1.863
7.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	25	0	14	5	0	14	12
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	31	-81	2	53	22	2	47	-5	2	42
10.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-254	-332	-96	-206	-213	119	-202	-179	34	-172	-139
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-189	495	477	47	1.230	735	372	395	-835	21	23
16.	Sonstige Steuern	-14	-15	0	-15	-21	-7	-27	-20	1	-21	-23
17.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-3	-3	0	-1	1	0	4	5	0	0
18.	Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-203	477	0	32	1.207	0	345	378	0	0	0





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Die Schwerpunktaufgaben des Jahres 2018 waren neben der planmäßigen qualitativ und quantitativ umfassenden Erfüllung der Aufgaben im Linienverkehr, unter besonderer Berücksichtigung der überdurchschnittlichen Entwicklung der Fahrgastzahlen in den neuen Erschließungskonzepten PlusBus und powerbus, die Bewältigung enormer Zusatzbelastungen aus baustellenbedingten Umleitungen und Fahrplanänderungen. Diese führten vor allem auch zu einer zusätzlichen Belastung des Fahrdienstes, welcher teilweise nicht abgedeckt werden konnte.

Herauszustellen ist, dass trotzdem im öffentlichen Linienverkehr die positiven Entwicklungen von regiobus anhaltend deutlich über dem allgemeinen Trend (ca. +3%) im VBB aber auch im Bund liegen. Die Beförderungszahlen als auch die Beförderungsleistung gesamt stieg erneut zum Vorjahr an. Erfreulich, dass durch diese Anstiege die fehlende Erlösentwicklung - bedingt durch die „Nullrunde“ beim VBB Fahrpreistarif - teilweise ausgeglichen werden konnte.

Zu den Vorjahresentwicklungen ergeben sich aus mehreren Gründen erhebliche Abweichungen:

1. Erstmals erfolgte die Berücksichtigung der letzten VBB Verkehrszählung 2016.
2. Es erfolgte in Abstimmung mit dem Aufgabenträger eine Korrektur bzw. Anpassung/Vereinheitlichung der Positionen „Freifahrtberechtigungen“ und vor allem Bewertung der Beförderungsfälle auf der Grundlage der VBB-Tickets aus Einnahmeaufteilung.

Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit zum Vorjahr 2017 wurden die Unternehmenszahlen 2017 (beförderte Personen, Beförderungsleistung Pkm) entsprechend dem gleichen Berechnungsschema unterworfen. Daraus ergeben sich bei den direkt zurechenbaren Unternehmensbeförderungen (Einnahme und damit Leistung zu 100 % beim Unternehmen) leichte Rückgänge (knapp 3 %). Dem gegenüber stehen erhebliche Zuwächse aus den Beförderungen aus EAV des VBB.

In Summe der Gesamtleistung ergeben sich damit Zuwächse von 12,3 %, bei den Fahrgastzahlen jedoch ein Rückgang auf 94,9 % bei der Beförderungsleistung Pkm. Diese ist überwiegend aus den geänderten statistischen Erhebungen bzw. Bewertungen einzelner Fahrausweissortimente hinsichtlich der Fahrtenhäufigkeit zu erklären. Da dem gegenüber Steigerungen von 14,8 % bei Fahrgeldeinnahmen stehen, und das bei gleichem VBB-Tarif, wird das Dilemma der veränderten Bewertung besonders deutlich. Es ist davon auszugehen, dass hier die Überlagerung von Einmaleffekten und seltenen Anpassungen die Ursache der erschwerten Vergleichbarkeit zum Vorjahr sind.

Zu beachten ist dabei, dass die Daten der beiden Lose bzw. Verträge gemäß öDA sehr deutlich abweichen. Im Los NORD (ex-BVSG) sind die Unternehmensbeförderungen extrem zurückgegangen (ca. 5 %) während im Los SÜD (ex-VGB) der Anstieg bei 15 % liegt. Das ist darauf zurückzuführen, dass die o. g. dargestellten Veränderungen überdurchschnittlich im Los NORD wirken, andererseits das Los SÜD vor allem von der Anwendung der Zählergebnisse 2016 profitiert (Einführung PlusBus).

Der Weg der klaren Ausrichtung des Unternehmens gemäß öDA am Linienverkehr und die damit verbundene weitere Verringerung der Leistungen im Mietwagenverkehr, hat die weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens beeinflusst. Aufgrund der deutlich angespannten Personalsituation mussten mehr Leistungen an Dritte (Subunternehmer) abgegeben werden (Quote unter 20%). Dies ist zum Teil unter verschlechterten wirtschaftlichen Bedingungen erfolgt, so dass die allgemeine angespannte Lage zu deutlich gestiegenen Angebotspreisen führte. Erstmals hat das Unternehmen auf Ausschreibungen zum Teil keine Angebote erhalten und musste unter stark verschlechterten Rahmenbedingungen diese Leistungen selbst erbringen. Die Personallage hatte auch Einfluss auf den Rückgang der Leistungen aus den Ersatzverkehren für andere öffentliche Verkehrsleistungen (hier vor allem DB und NE-Bahnen sowie Strab).

Die Investitionstätigkeit wurde konsequent auf die ökologische und betriebswirtschaftlich sinnvolle Modernisierung des Fuhrparks ausgerichtet. Ein wichtiger Schwerpunkt war die Fortsetzung der Typenbereinigung auf den Betriebshöfen um vor allem das Instandhaltungsmanagement aber auch die Arbeitsbedingungen der Fahrerinnen und Fahrer zu verbessern. Die Ausführung „low-Entry“ hat sich als sehr guter Ersatz für die Hochbodenbusse im ÖPNV entwickelt. Negativ wirkte sich aus, dass die Erträge aus Verkäufen von Altfahrzeugen bestimmter Hersteller stark hinter denen anderer Marken zurückblieben.

Zu erwähnen ist, dass die Modernisierung des Fuhrparks hinsichtlich Ökologie und Barrierefreiheit Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit der Fahrzeuge, vor allem bei Sitzplatzanzahlen, zwangsweise mit sich bringt. Das wiederum führt im Linienverkehr – hier besonders auf hoch ausgelasteten Fahrten der Schülerbeförderung - zunehmend zu Problemen. Verbunden mit neuen Anforderungen (Mitnahme Rollatoren, E-Scootern und steigende Anzahlen Kinderwagen) kamen die Standardlinienwagen mit 12 m zunehmend an Grenzen. regiobus hat mit der überdurchschnittlichen Beschaffung von Großraumfahrzeugen reagiert. Die vorausschauende Planung bzw. Ausschreibungspraxis (Mehrjahresausschreibungen mit flexiblen Lieferoptionen) hat sich hier extrem bewährt. Im Raum TKS sind nun insgesamt 7 Großraumbusse CapaCity mit insgesamt fast 1.500 Plätzen Gesamtkapazität unterwegs. Damit festigt das Unternehmen auch in diesem Segment die Benchmark-Position. Dank exzellenter Planungsleistungen gelingt es den wirtschaftlichen Einsatz der gesamten Busflotte zwischen 5 m und 21 m zu steuern. Durch den Ausbau der hochwertigen Angebotskonzepte PlusBus und powerbus sowie dem erstmaligen Einsatz der Großraumbusse in TKS ist der Anteil der mit WLAN ausgestatteten Fahrzeuge bei fast 33 % des Gesamtfuhrparks angekommen.

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind weiterhin geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist langfristig finanziert, das Eigenkapital ist ausreichend dotiert und die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Berichtsjahres stets in vollem Umfang gesichert.

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (TEUR 7.352,6), Fahrzeuge für den Personennahverkehr (TEUR 21.095,1), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 867,7) sowie Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 557,2).

Das kurzfristige Vermögen enthält insbesondere Forderungen gegen das Finanzamt (TEUR 883,4), gegen das Hauptzollamt (TEUR 160,0), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 204,4), Lieferforderungen (TEUR 264,7) und liquide Mittel (TEUR 9.307,1).

Das wirtschaftliche Eigenkapital (inkl. Sonderposten) beträgt TEUR 20.909,0. Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 17.783,3 und beinhalten langfristige Rückstellungen (TEUR 2.307,7) sowie langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 15.475,6). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen kurzfristige Rückstellungen (TEUR 1.100,3), Lieferverbindlichkeiten (TEUR 1.326,2) sowie sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 272,5) und den Abgrenzungsposten (TEUR 369,2).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 986,6. Den größten Anteil daran haben die Einnahmen aus dem EAV (TEUR 1.350,1). Des Weiteren stiegen die Erlöse aus Linien- und Schülerverkehr insgesamt um TEUR 125,7 und die Einnahmen aus dem Messeverkehr um TEUR 299,1. Dem gegenüber sind Rückgänge bei den Einnahmen aus dem Mietwagenverkehr um TEUR 141,1 sowie SEV um TEUR 119,9 zu verzeichnen. Der Ertrag aus Verkäufen aus dem Anlagevermögen fiel gegenüber dem Vorjahr um TEUR 450,7 geringer aus.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge erklärt sich die Negativ-Veränderung aus um TEUR 36,6 niedrigeren Versicherungserträgen sowie eine um TEUR 160,2 geringere Auflösung von Rückstellungen.

Der erhöhte Materialaufwand beinhaltet gestiegene Treibstoffkosten (TEUR 325,9) sowie eine höhere Inanspruchnahme von Verkehrsleistungen von Subunternehmern (TEUR 803,4) bei gleichzeitigen Einsparungen im Bereich andere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 8,7) und Reparaturleistungen von Fremden (TEUR 124,6).

Unter Einbeziehung der Zahlungen durch den Aufgabenträger ergab sich für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 3.425,4. Durch Investitionstätigkeit zeigt sich ein Mittelabfluss von TEUR 6.481,4. Dem gegenüber steht ein Zufluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 966,2. Der Finanzmittelbestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.089,8 und beträgt per 31.12.2018 TEUR 9.307,1.

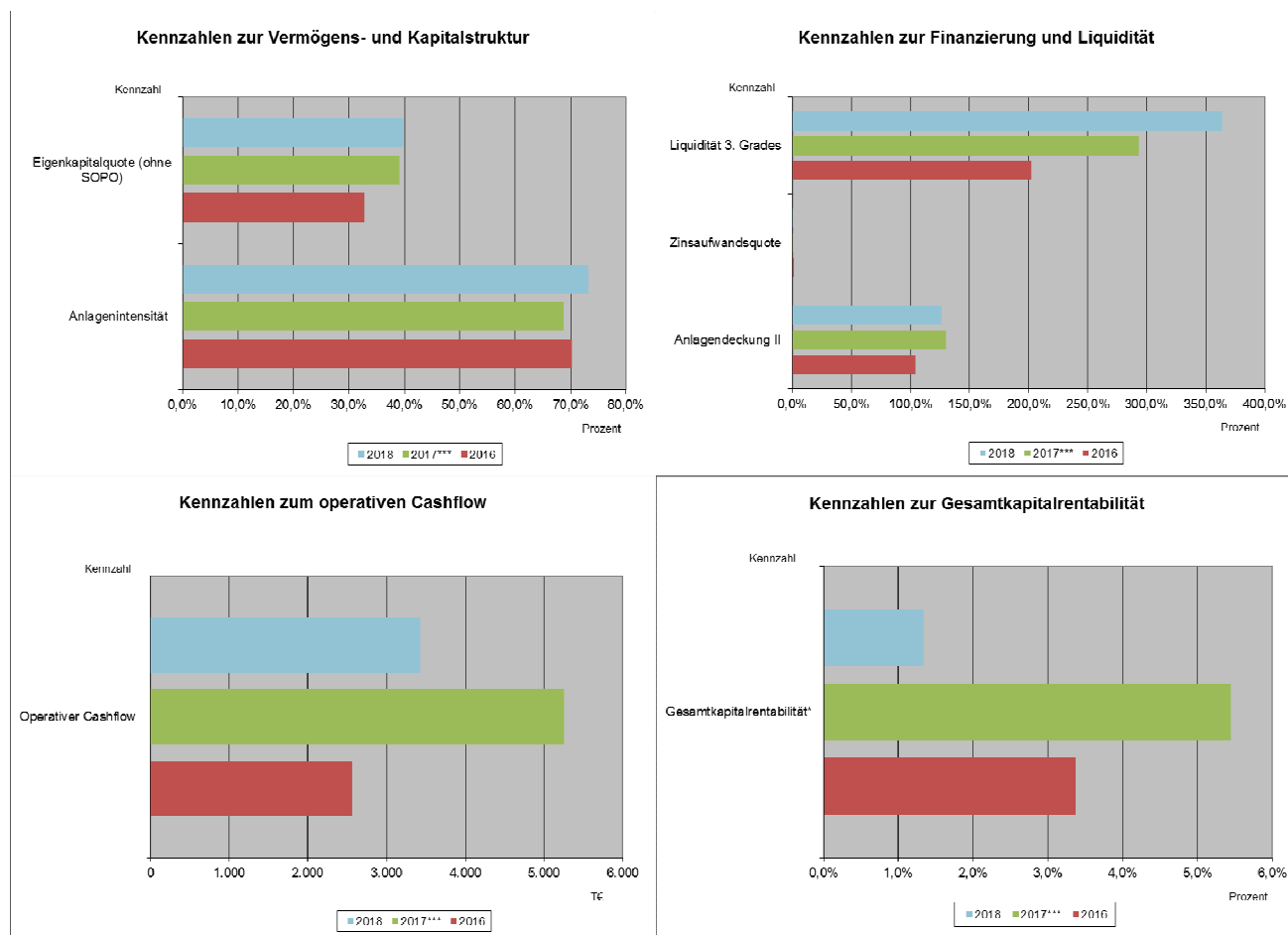
Die Investitionen betrafen in erster Linie die Modernisierung der Fahrzeugflotte des ÖPNV, um den ständig steigenden technischen und ökologischen Anforderungen gerecht werden zu können. Ein Betrag von TEUR 6.231,9 wurde 2018 für Neuanschaffungen an Fahrzeugen des Personenverkehrs investiert (93,1 % des Gesamtvolumens).

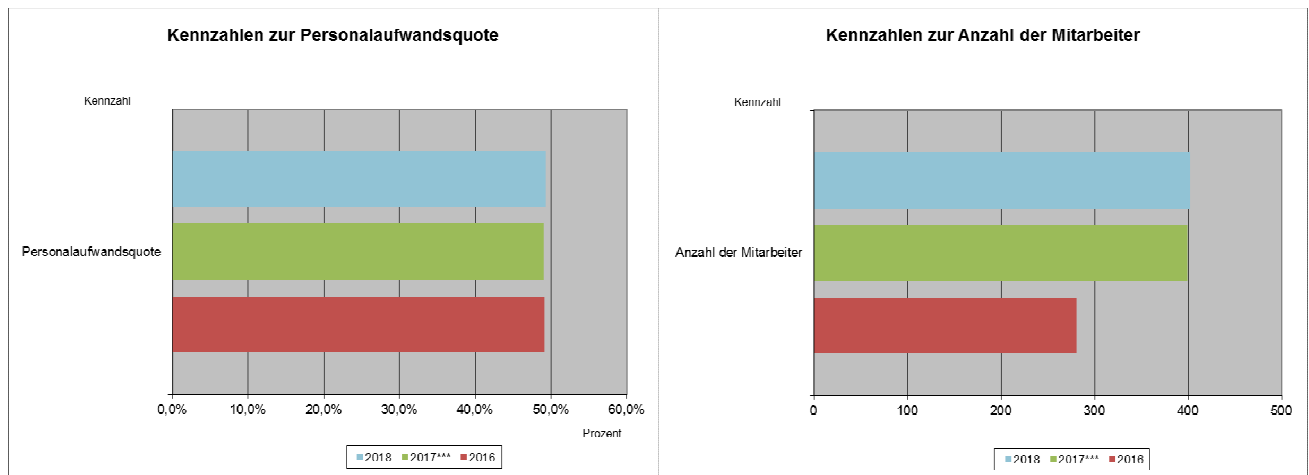
## Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen BVSG/regiobus**	2018	2017***	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	73,2%	68,7%	70,2%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	39,9%	39,1%	32,8%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	126,5%	130,1%	104,6%
Zinsaufwandsquote	0,6%	0,7%	1,6%
Liquidität 3. Grades	363,8%	293,3%	202,2%
Operativer Cashflow	3.425	5.256	2.556
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität*	1,3%	5,5%	3,4%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	49,3%	49,1%	49,1%
Anzahl der Mitarbeiter	402	399	281

\*\* Ab dem 09.12.2016 regiobus Potsdam Mittelmark GmbH

\*\*\* Ab dem 01.01.2017 ist die regiobus Potsdam Mittelmark GmbH mit der VGB Verkehrsgesellschaft Belzig mbH fusioniert.





## **Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Unverändert gestaltet sich der Rechts- und Ordnungsrahmen für den öffentlichen Personennahverkehr in Europa, der BR Deutschland sowie im Land Brandenburg schwierig und wenig langfristig belastbar. Die Geschäftsführung beobachtet kontinuierlich, insbesondere mit Unterstützung der Branchenverbände sowie fachanwaltlicher Unterstützung die Entwicklung dieser rechtlichen Rahmenbedingungen, um frühzeitig Risiken (insbesondere für vertragliche Grundlagen und vor allem für die Finanzierungsmodalitäten) zu erkennen. Aktuell betrifft das auch die Erkenntnisse und Ergebnisse des ersten vollständigen „echten“ Wirtschaftsjahres nach erfolgter Fusion.

Als wesentlichste Problemlagen werden derzeit angesehen:

Auf nationaler Ebene sind anhaltende Novellierungskampagnen zum Personenbeförderungsgesetz (PBefG) im Gespräch. Der Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre gegenüber beabsichtigter Direktvergaben von öffentlichen Dienstleistungsaufträgen spielt nach wie vor die Hauptrolle. Hinzu kommen Verunsicherungen durch Versuche des Markteintritts Dritter über die sogenannten Experimentierklauseln des PBefG. In der öffentlichen und politischen Meinungsbildung ist zunehmend eine kritische Haltung zum öffentlichen Linienverkehr bis hin zur sprachlichen negativ geprägten Klassifizierung („traditionell, „klassisch“) zu erkennen. Vermeintlich aktuelle Themen („autonomes Fahren“) haben bereits negative Auswirkungen bei den Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt. Die tariflichen Entwicklungen in der Entlohnung der Mitarbeiter geben ernsthaft Anlass zur Sorge. Das betrifft einerseits das schlechte Grundentlohnungsniveau in der Branche und im lokalen Umfeld. Andererseits bereitet die von der Arbeitnehmertarifpartei vertretene Sichtweise, vom Leistungsprinzip immer weiter abzuweichen, erhebliche Probleme.

Die Entwicklung innerhalb des Unternehmens ist anhaltend stark unterschiedlich mit wenig Aussicht auf positive Veränderung. Der durch planmäßige Altersnachfolge sowie aus Leistungssteigerungen abzuleitender Personalbedarf kann nicht mehr wie früher abgedeckt werden. Gleichzeitig ist festzustellen, dass am Arbeitsmarkt nur noch in Ausnahmefällen fertig ausgebildete Fahrer verfügbar sind. Infolge dessen ist mit deutlich steigenden Kosten und zeitlichen Anforderungen für Aus- und Weiterbildung zu rechnen.

Äußerst bedenklich erscheint die anhaltend unklare Position der Landesregierung, mögliche Erhöhungen und Dynamisierungen der erforderlichen Finanzmittel ohne eigene Landesmittel zu gestalten.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2019 werden die Weiterführung der Ersatzinvestitionen Fuhrpark sowie Ersatz- bzw. Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Betriebshöfe sein. Mitte des Jahres wird die vollständige Niederflrigkeit des regiobus-Fuhrparks erreicht werden. Damit hat das Unternehmen den wichtigsten und finanziell aufwendigsten Teil der Aufgabenstellung



Barrierefreiheit erreicht. Gleichzeitig ist der Markt im Bereich Elektromobilität zu beobachten und sinnvolle Maßnahmen bei Aus- und Weiterbildung sowie Werkstattgestaltung und Ausrüstung vorzubereiten bzw. durchzuführen.

Für die kommenden Geschäftsjahre wird Ergebnisstabilität sowie eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen angestrebt. Besonders wichtig wird die Entwicklung der Erlösaufteilung im VBB werden – das vor allem vor dem Hintergrund steigender Kosten und gleichzeitig stagnierender Fahrpreise (Tarife VBB).

Weitere quantitative und qualitative Maßnahmen, insbesondere auf den Schwerpunktlinien (7 PlusBus-Linien und das powerbus-Konzept), sollen dazu beitragen, die Entwicklung bei regiobus weiter positiv zu beeinflussen. Dies bedeutet, dass die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 mit stabilen bzw. leicht steigenden Gesamterträgen (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) plant.

Aus der Unternehmensentwicklung heraus sind vor allem für die zukünftige Werkstattkapazität am Standort Werder/H. aber auch steigender Platzbedarf im Betriebshof Stahnsdorf Maßnahmen vorzubereiten. Für den Hauptsitz Bad Belzig wurde mit der Kreisverwaltung und deren Fachdienst Kreisstraßenbetrieb ein LOI zur zukünftigen, gemeinsamen abgestimmten Standortentwicklung abgeschlossen.



Verkehrsverbund  
Berlin-Brandenburg  
Alles ist erreichbar.

## 2.1.2 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB)

Hardenbergplatz 2  
10623 Berlin  
Telefon: 030/25414141  
Internet: [www.vbb.de](http://www.vbb.de)

<b><u>Gründung:</u></b>		08.12.1994
<b><u>Stammkapital:</u></b>		324.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Land Berlin	33,33 %
	Land Brandenburg	33,33 %

Stadt Brandenburg/Havel, Stadt Cottbus, Stadt Frankfurt/Oder, Landeshauptstadt Potsdam, Landkreis Barnim, Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Havelland, Landkreis Märkisch-Oderland, Landkreis Oberhavel, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Oder-Spree, Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Landkreis Potsdam-Mittelmark, Landkreis Prignitz, Landkreis Spree-Neiße, Landkreis Teltow-Fläming, Landkreis Uckermark

je 1,85 %

**Beteiligungen:** Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.

### **Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Susanne Henckel
<b><u>Gesellschafterversammlung (Vertreter PM):</u></b>	Christian Stein (1. Beigeordneter LK PM)
<b><u>Aufsichtsrat (Vertreter PM):</u></b>	Christian Stein (1. Beigeordneter LK PM))

### **Gesellschaftszweck:**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.

### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

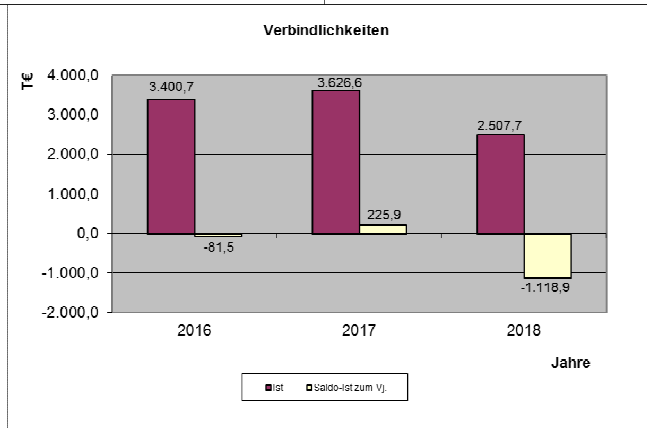
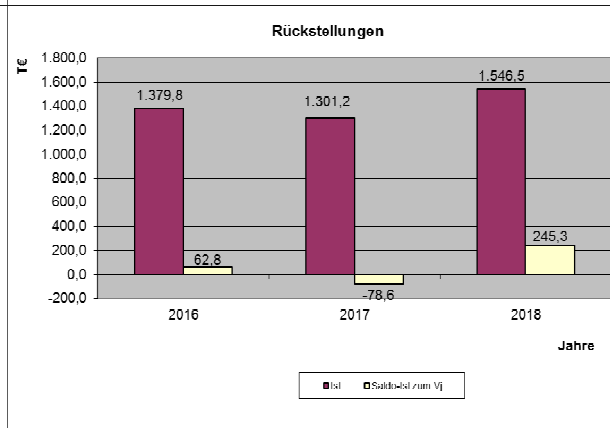
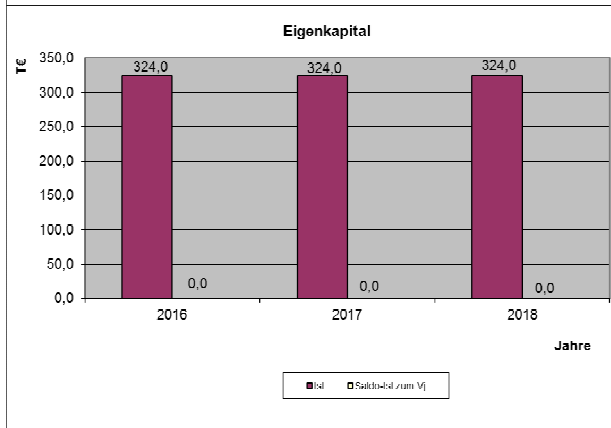
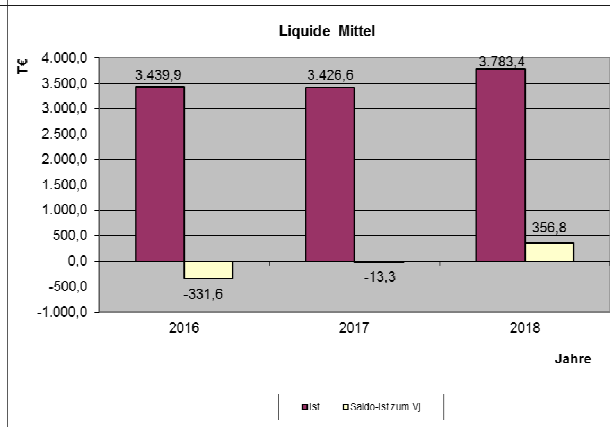
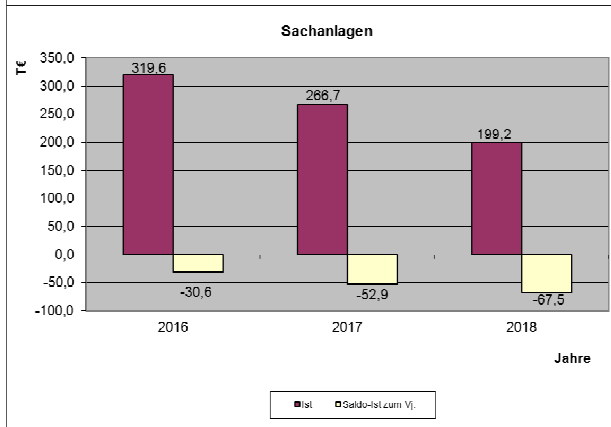
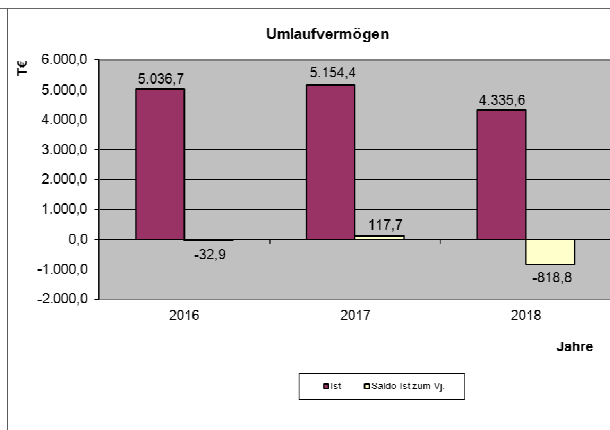
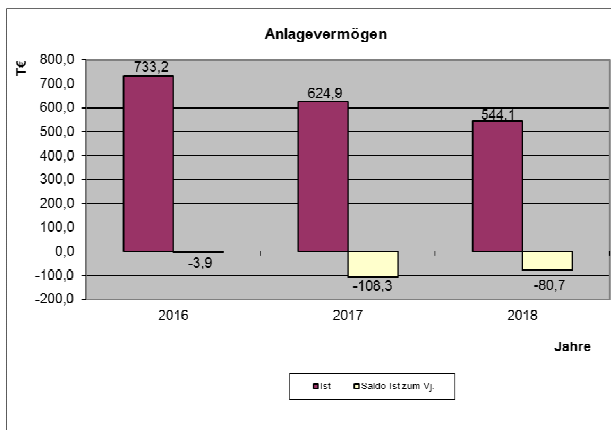
- Gesellschafterbeitrag

## Geschäftsjahr 2018

### Jahresabschluss 2018

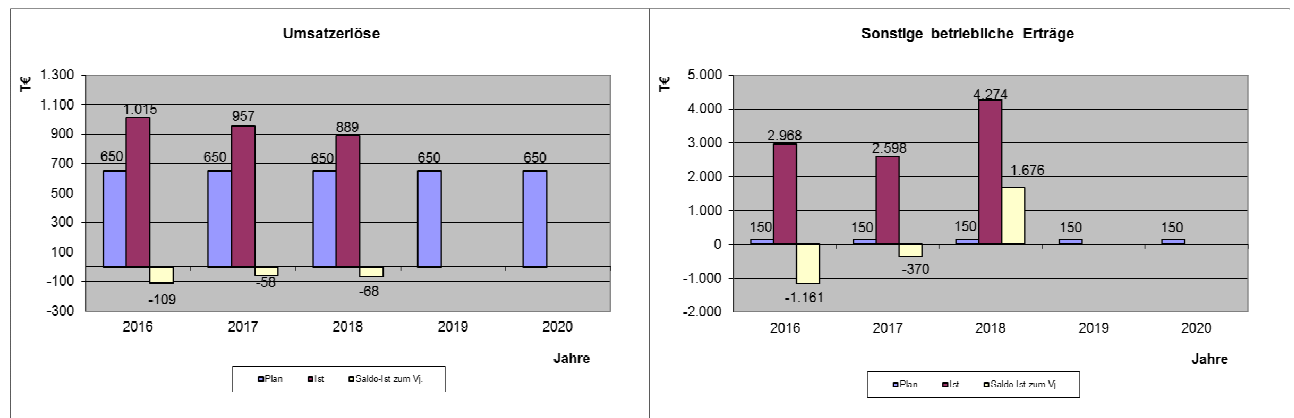
Der Jahresabschluss der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rückert ENERWA GmbH bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

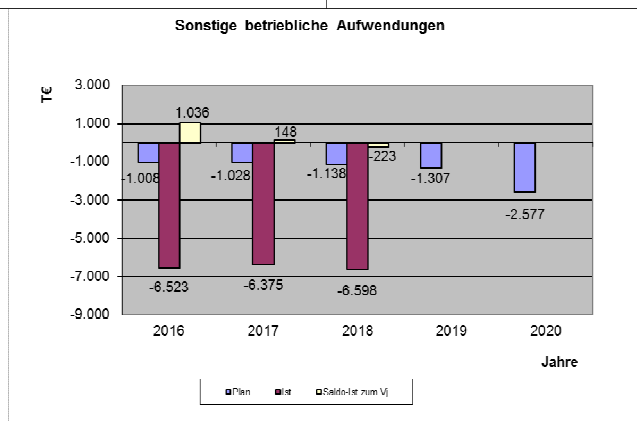
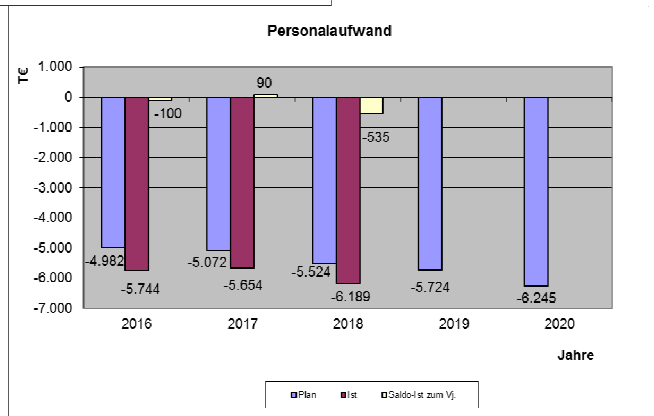
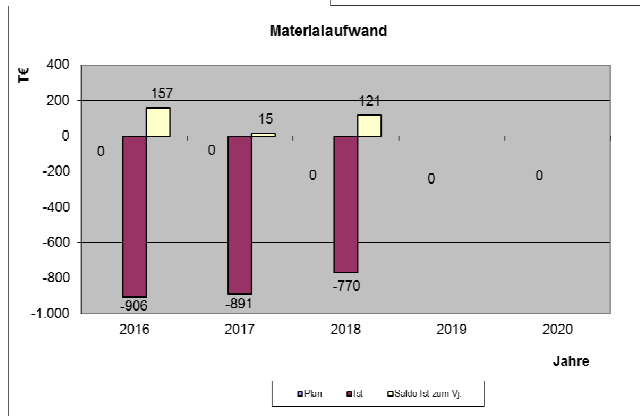
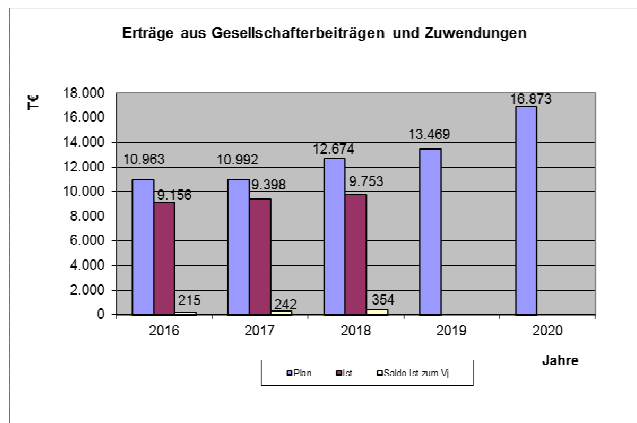
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	733,2	-3,9	624,9	-108,3	544,1	-80,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	413,5	26,7	358,1	-55,4	344,9	-13,2
II. Sachanlagen	319,6	-30,6	266,7	-52,9	199,2	-67,5
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	5.036,7	-32,9	5.154,4	117,7	4.335,6	-818,8
I. Vorräte	885,8	251,5	1.063,6	177,8	13,5	-1.050,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	711,0	47,2	664,1	-46,9	538,7	-125,5
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.439,9	-331,6	3.426,6	-13,3	3.783,4	356,8
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	87,7	11,9	97,4	9,7	43,0	-54,4
Summe Aktiva	5.857,6	-24,9	5.876,7	19,1	4.922,7	-954,0
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	324,0	0,0	324,0	0,0	324,0	0,0
I. Gezeichnetes Kapital	324,0	0,0	324,0	0,0	324,0	0,0
II. Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	10,8	-3,8	8,3	-2,4	6,0	-2,3
<b>D. Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	712,3	-0,1	616,6	-95,7	538,4	-78,1
<b>E. Rückstellungen</b>	1.379,8	62,8	1.301,2	-78,6	1.546,5	245,3
<b>F. Verbindlichkeiten</b>	3.400,7	-81,5	3.626,6	225,9	2.507,7	-1.118,9
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	30,0	-2,3	0,0	-30,0	0,0	0,0
Summe Passiva	5.857,6	-24,9	5.876,7	19,1	4.922,7	-954,0



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	650	1.015	-109	650	957	-58	650	889	-68	650	650
2.	<b>Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen/Erzeugnissen</b>	0	246	21	0	182	-63	0	-1.049	-1.232	0	0
3.	<b>Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen</b>	10.963	9.156	215	10.992	9.398	242	12.674	9.753	354	13.469	16.873
4.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	150	2.968	-1.161	150	2.598	-370	150	4.274	1.676	150	150
5.	<b>Materialaufwand</b>	0	-906	157	0	-891	15	0	-770	121	0	0
6.	<b>Personalaufwand</b>	-4.982	-5.744	-100	-5.072	-5.654	90	-5.524	-6.189	-535	-5.724	-6.245
7.	<b>Abschreibungen</b>		-207	-52		-216	-9		-306	-90		
8.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-1.008	-6.523	1.036	-1.028	-6.375	148	-1.138	-6.598	-223	-1.307	-2.577
9.	<b>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		9	-8		11	2		4	-6		
11.	<b>Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>		0	0		0	0		0	0		
12.	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		0	0		0	0		0	0		
13.	<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		0	0		0	0		0	0		
14.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen;</b>		-14	1		-10	3		-6	4		
15.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		1	1		1	0		1	0		
16.	<b>Außerordentliche Erträge</b>		0	0		0	0		0	0		
17.	<b>Sonstige Steuern</b>		-1	-1		-1	0		-1	0		
18.	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Einige Aufwandspositionen fehlen in den Geschäftsjahresplanungen, da diese nicht eindeutig aus der Wirtschaftsplanung der Unternehmung der obigen GuV-Struktur zugeordnet werden können.





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2018 im Rahmen der Projekte CNB II und CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ist die VBB GmbH dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) beigetreten.

Das Treuhandvermögen wurde im Jahr 2018 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2018 durch einen unabhängigen externen Gutachter überprüft. Ergebnis des Überwachungsaudits war die Bestätigung der uneingeschränkten Gültigkeit im Sinne der Norm bis zum 14.11.2019.

Der Mietvertrag der VBB GmbH endet zum 31. Januar 2021. Aus diesem Grund erfolgte im Jahr 2018 die Analyse in Frage kommender Mietobjekte. Eine Entscheidung zum neuen Mietobjekt ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Die Gesellschaft weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus, da sämtliche Aufwendungen durch Gesellschafterbeiträge und sonstige Einnahmen finanziert werden.

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabil hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 224 T€ getätigt.

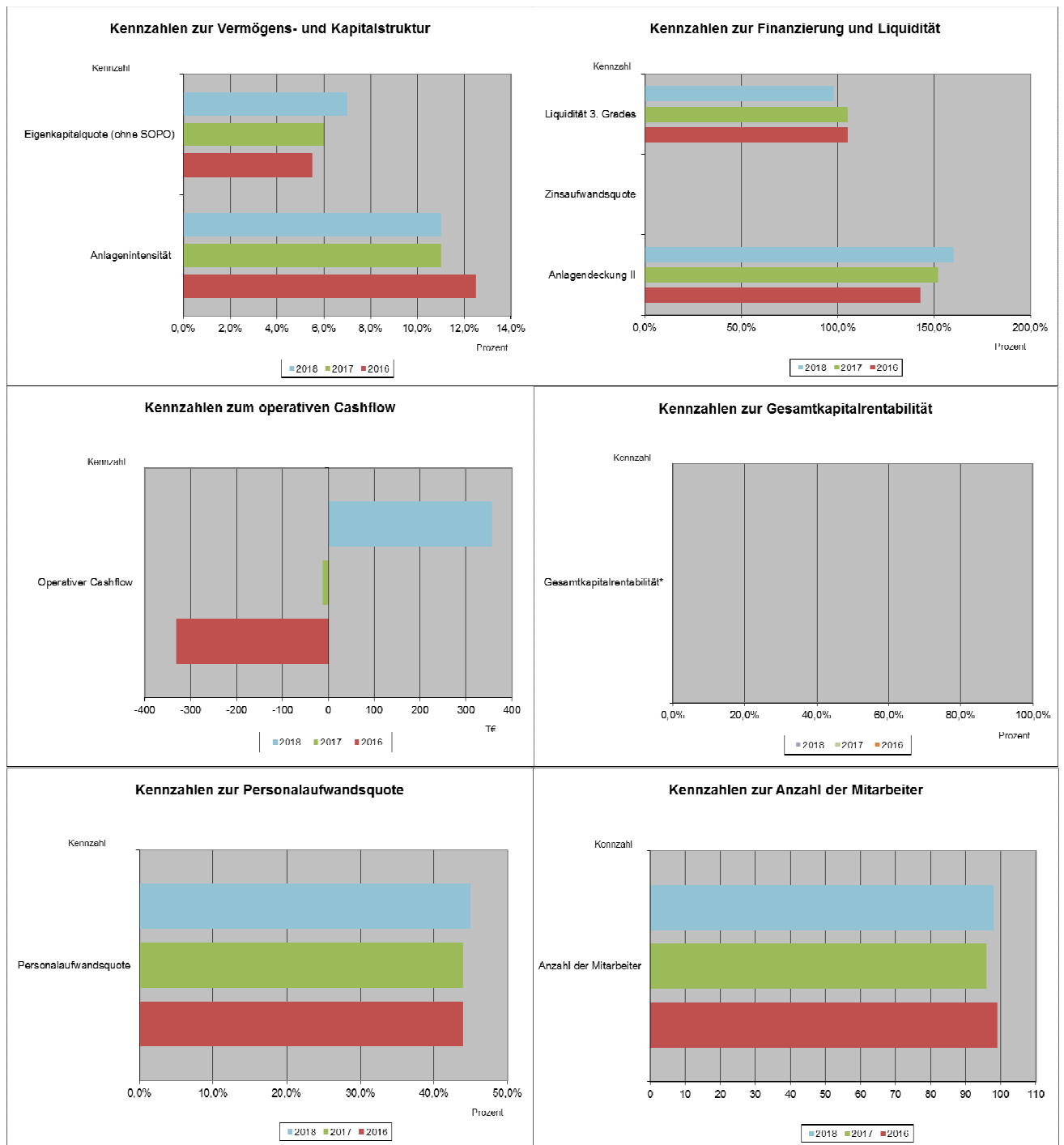
Im Jahr 2018 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 93,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden zehn neue Mitarbeiter/-innen befristet eingestellt. Davon sind zwei dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement zugeordnet. Dreizehn Mitarbeiter/-innen, davon vier mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2018.

Im Jahr 2018 wurden vier neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt, davon beendete jedoch eine Auszubildende die Ausbildung vorzeitig nach nur einer Woche.

#### Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen VBB	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
Anlagenintensität	11,0%	11,0%	12,5%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	7,0%	6,0%	5,5%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	160,0%	152,0%	143,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	98,0%	105,0%	105,0%
Operativer Cashflow	357	-13	-332
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität*	VBB GmbH weist keinen Gewinn und keine FK-Zinsen aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn und keine FK-Zinsen aus	VBB GmbH weist keinen Gewinn und keine FK-Zinsen aus
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	45,0%	44,0%	44,0%
Anzahl der Mitarbeiter	98	96	99



## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Arbeit der VBB GmbH verbindet Verkehrsunternehmen, kommunale Aufgabenträger und politische Akteure der Länder Berlin und Brandenburg. Insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen gesamtgesellschaftlichen Debatte um Klimaschutz, Luftreinhaltung, Dieselfahrverbote und damit verbunden die Forderungen nach einer Verkehrswende und einer nachhaltigen Förderung und Stärkung des ÖPNV wird der VBB GmbH eine wichtige Rolle zuteil. Entwicklungen der ÖPNV-Branche spiegeln sich auf diese Weise direkt in der Arbeit der Verbundgesellschaft wider.

Im Fokus der verkehrs- und klimapolitischen Debatten steht – sowohl auf regionaler, als auch auf nationaler Ebene – der öffentliche Personennahverkehr als umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Dieser wird maßgeblich für die regelmäßige Überschreitung von



Feinstaubgrenzwerten in deutschen Innenstädten verantwortlich gemacht. Gleichzeitig ist die Bundesregierung damit konfrontiert, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auch im Verkehrssektor dauerhaft stark zu reduzieren, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Darüber hinaus hält das Wachstum der Hauptstadtregion an, was nicht zuletzt auch einen enormen Anstieg des Verkehrs- und Pendleraufkommens zur Folge hat. Der Schlüssel zur Lösung der Herausforderungen ist die Stärkung einer umweltfreundlichen Mobilität – gefragt sind zukunftsweisende Konzepte und kluge Angebote auf Straße und Schiene. Die VBB GmbH besitzt die Kompetenz diese für Berlin und Brandenburg zu entwickeln und umzusetzen.

Von einem zeitgemäßen ÖPNV-Angebot wird ferner erwartet, dass die Möglichkeiten der Digitalisierung Beachtung finden: Aktuelle und verlässliche Informationen zu Bussen und Bahnen sollen stets verfügbar und Tickets auch digital erhältlich sein. Ein schneller Internetzugang im Verkehrsmittel wird als fester Bestandteil des Angebotes angesehen. Die VBB GmbH wird diese Erwartungen gerecht, indem sie intensiv die Entwicklung und ständige Verbesserung digitaler Angebote in der Fahrgastinformation und im Ticketing verfolgt. Auch in den Vergabeverfahren im SPNV nutzt sie die Möglichkeit, Anforderungen an moderne Fahrzeuge entsprechend zu formulieren. Die VBB GmbH ist bestrebt, die vorhandene Datenbasis für digitale Angebote weiter auszubauen und zu vernetzen. Auf diese Weise leistet sie einen bedeutenden Beitrag zur Vereinfachung des ÖPNV-Zugangs, zur noch angenehmeren Gestaltung des ÖPNV-Erlebnisses und zur gesamthaften Stärkung des ÖPNV-Images.

Ein attraktives Angebot erfordert aber auch ausreichende Kapazitäten der einzelnen Verkehrsträger, um notwendige Angebotsausweitungen zu realisieren. Deshalb hat die VBB GmbH gemeinsam mit den Ländern Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn das Projekt i2030 zum Ausbau der Schieneninfrastruktur initiiert. Die VBB GmbH leistet einen wichtigen Beitrag, indem sie das Projekt fachlich und organisatorisch unterstützt und voranbringt.

Eine Herausforderung ist und bleibt die weitere Arbeit am gemeinsamen VBB-Tarif. Die VBB GmbH setzt sich für einen Ausgleich der teils unterschiedlichen Interessen aller Akteure ein, um den gemeinsamen VBB-Tarif zu stärken.

Die Aufgabenbereiche der VBB GmbH – Tarif, Vertrieb, Fahrgastinformation, Planung, Management SPNV, tangieren unmittelbar die täglichen Lebensbereiche der Menschen in der Region. Die aktive Gestaltung dieser Themenfelder durch die VBB GmbH trägt zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilität in Berlin und Brandenburg bei.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wurde am 14. Juni 2018 vom VBB-Aufsichtsrat festgestellt.

Der hohe Stellenwert des ÖPNV für das Erreichen der klimapolitischen Ziele und der Verkehrswende fordert die VBB GmbH in allen Fachbereichen intensiv. Sowohl der klassische Bereich als auch das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement leisten mit Ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Attraktivierung öffentlicher Verkehre in Berlin und Brandenburg.

Im Jahr 2019 werden vor allem folgende Themen maßgeblich sein:

- Tarif/Vertrieb: Das Tarifverhandlungsverfahren wird im Jahr 2019 planmäßig durchgeführt. In diesem Rahmen wird die Zusammensetzung des VBB-Tarifindex weiter erörtert. Ferner sollen das neue VBB-Firmenticket und das verbundweite Auszubildenden-Ticket eingeführt werden. Daneben soll das INNOS-Projekt abgeschlossen werden.
- Einnahmenaufteilung: Die Einnahmenaufteilung für das Jahr 2017 soll abgeschlossen werden. Zudem sollen Gespräche zur Fortschreibung des trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages zwischen BVG, S-Bahn und DB-Regio geführt werden, der bis zum Ende des Jahres 2020 befristet ist. Die VBB GmbH begleitet die entsprechenden Verhandlungen zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen sowie den Ländern Berlin und Brandenburg. Die auf das Jahr 2020 verschobene Verkehrserhebung wird vorbereitet.

- Kommunikation: Die zielgruppenspezifische Ausrichtung der Kommunikation, insbesondere über digitale Kommunikationskanäle wird fortgeführt und weiter intensiviert. Die Verbundveranstaltung VBB imPuls wird im Jahr 2019 erneut ausgerichtet.
- Planung: Die konzeptionelle Untersuchung der Verkehre zwischen Berlin und dem Umland wird mit dem Ziel ihrer weiteren Stärkung fortgeführt. Die VBB GmbH wird Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen bei der Konzeption neuer PlusBus-Linien unterstützen. Die Arbeit der Kompetenzstelle Bahnhof wird fortgeführt.
- Fahrgastinformation: Die VBB GmbH wird die VBB-Fahrinfo-Dienste auch im Jahr 2019 weiterentwickeln. Ziel ist es u.a., gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen darauf hinzuwirken, dass die Verfügbarkeit von Echtzeitdaten im Störfall zuverlässig gewährleistet wird. Zudem werden die im Rahmen des Projektes m4guide erarbeiteten blindegeeigneten Funktionalitäten in die VBB-Fahrinfo übernommen, um barrierefreie Auskünfte zu ermöglichen. Im Rahmen des Centers für Vertrieb und digitale Services (siehe auch Abschnitt Tarif und Vertrieb) soll ein integriertes und multimodales Mobilitätsmanagement etabliert werden; dazu wird die Kooperation mit der VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH weiter vertieft.
- Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement  
 Projekt i2030: Die VBB GmbH koordiniert weiterhin die Projektarbeit im Projekt i2030, konzeptioniert und betreut die Öffentlichkeitsarbeit und wirkt fachlich federführend am Teilprojekt Heidekrautbahn mit.  
 Vergabeverfahren: Die VBB GmbH führt auch im Jahr 2019 Vergabeverfahren im S-Bahn- und Regionalverkehr durch bzw. begleitet diese und setzt diese fort. Die VBB GmbH betreut die Vergabeverfahren fachlich und organisatorisch.  
 Die kontinuierlichen Arbeiten im Vertrags- und Qualitätsmanagement werden fortgeführt.

Die VBB GmbH beginnt mit den Planungen für den voraussichtlich im Jahr 2020 notwendigen Umzug der Gesellschaft.

## 2.2 Entsorgungsunternehmen



### 2.2.1 Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH (APM)

Bahnhofstr. 18  
14823 Niemegk  
Telefon: 033843 – 30610  
Internet: [www.apm-niemegk.de](http://www.apm-niemegk.de)

<b><u>Gründung:</u></b>		23.08.1999
<b><u>Stammkapital:</u></b>		1.000.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Landkreis Potsdam-Mittelmark	100 %
<b><u>Beteiligungen:</u></b>	Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.	

#### **Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Thomas Wendenburg
<b><u>Gesellschafterversammlung:</u></b>	Wolfgang Blasig (Landrat LK PM)
<b><u>Aufsichtsrat:</u></b>	Abg. Dr. Axel Mueller / Vors. (Bd. 90/Die Grünen) Hans-Georg Hurtig (vom LR betraut) (Fachbereichsleiter LK PM) (bis 01.11.2018) Thomas Schulz (vom LR betraut) (Fachbereichsleiter LK PM) (ab 01.11.2018) Abg. Roland Melchert (CDU) Abg. Dietmar Otto (SPD) Abg. Wolfgang Kroll (FBB) Abg. Kathrin Menz (Die Linke)

#### **Gesellschaftszweck:**

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Aufgaben des Landkreises Potsdam-Mittelmark als Entsorgungsträger im Sinne des 2. Teils des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und damit zusammenhängender Tätigkeiten, soweit die Übernahme nicht ihrer Natur nach oder durch Gesetz ausgeschlossen ist.

#### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

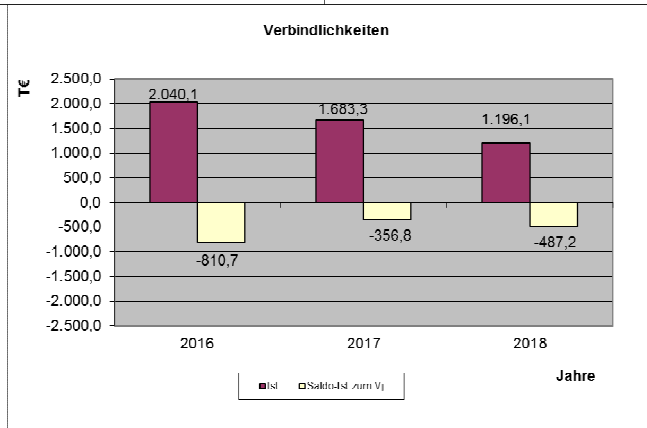
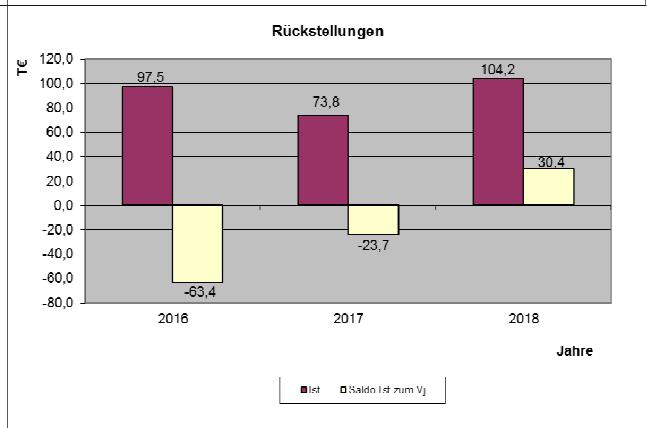
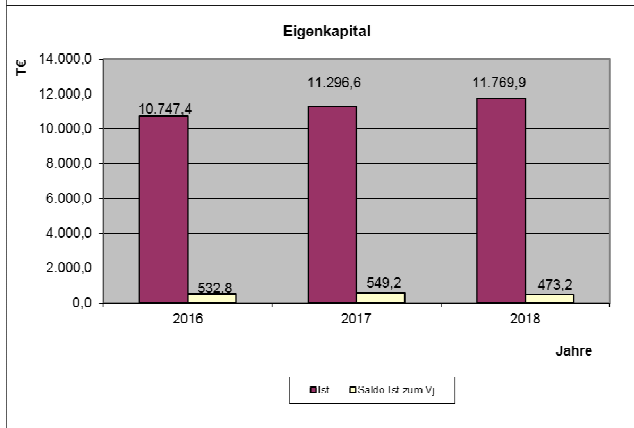
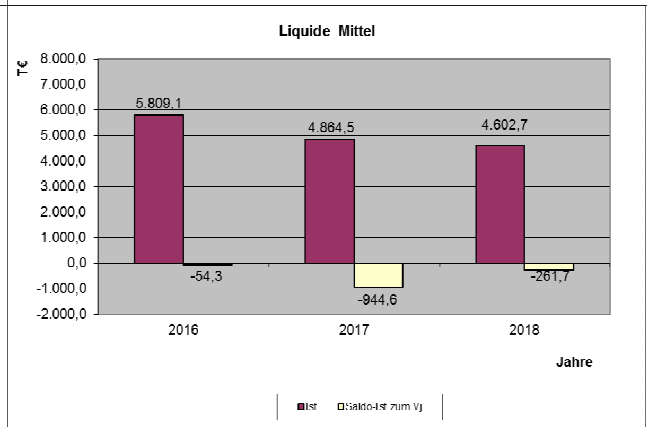
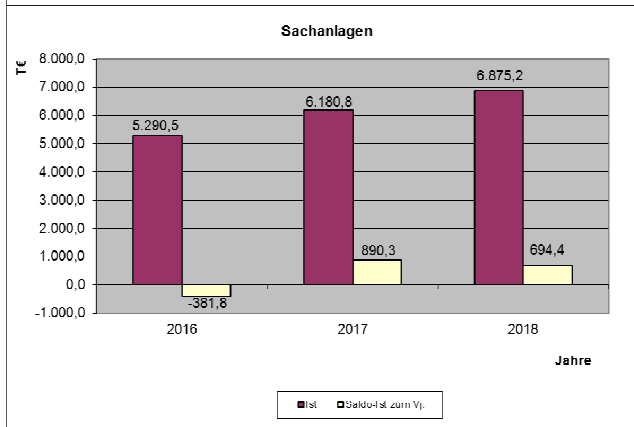
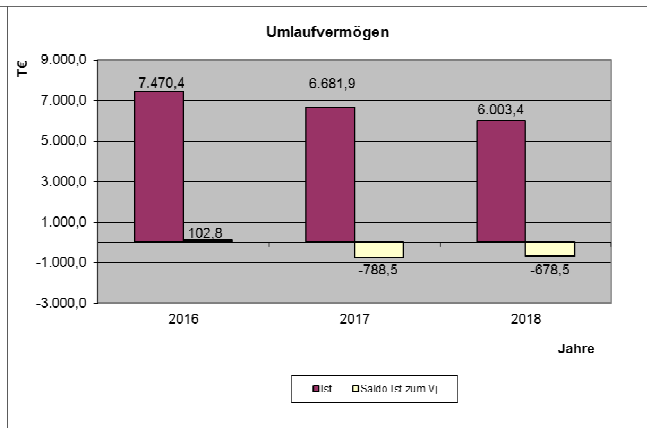
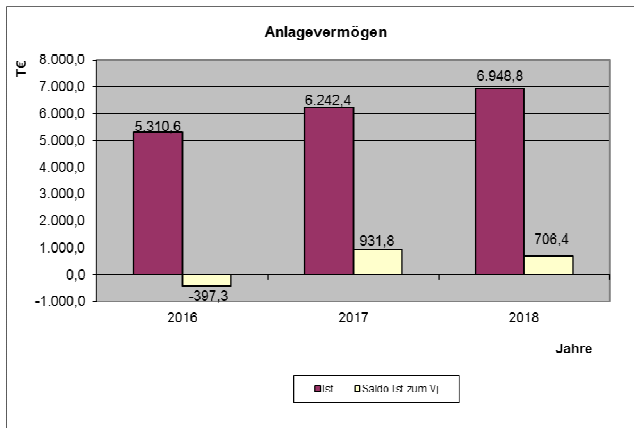
- Vertrag über die Entsorgung von Abfällen und über die Erbringung von Dienstleistungen

## Geschäftsjahr 2018

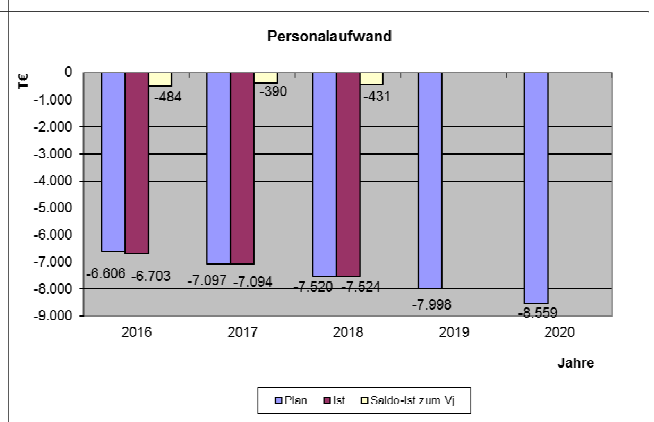
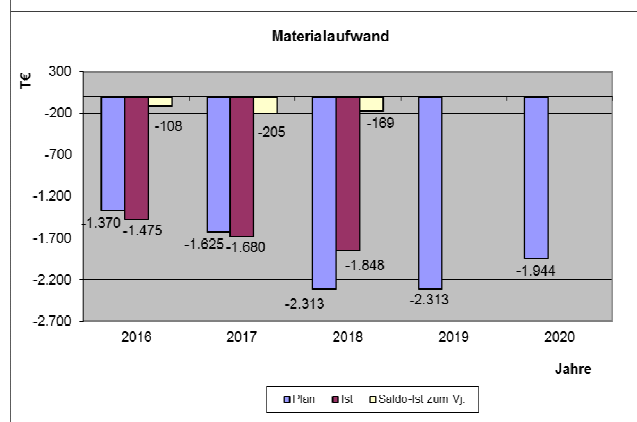
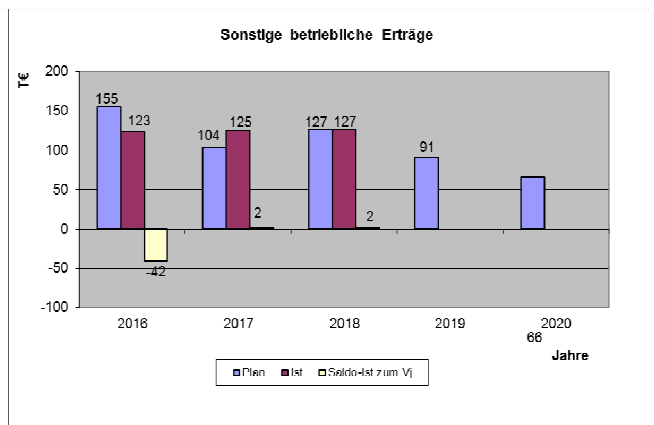
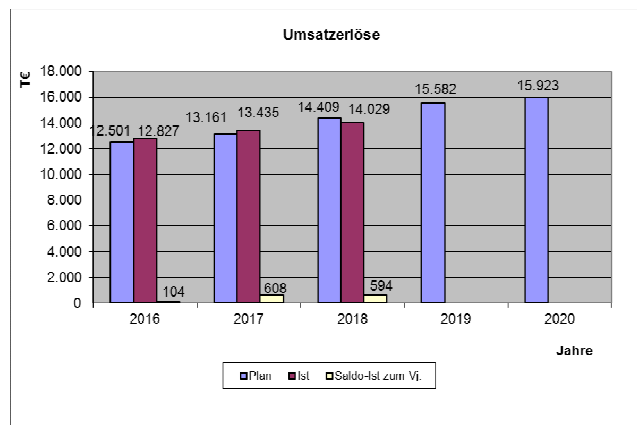
### Jahresabschluss 2018

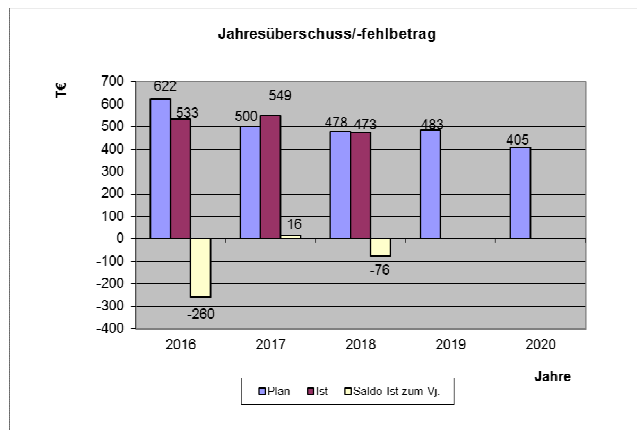
Der Jahresabschluss der Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH (APM) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DWP Aktiengesellschaft bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	5.310,6	-397,3	6.242,4	931,8	6.948,8	706,4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20,1	-15,5	61,6	41,5	73,6	12,0
II. Sachanlagen	5.290,5	-381,8	6.180,8	890,3	6.875,2	694,4
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	7.470,4	102,8	6.681,9	-788,5	6.003,4	-678,5
I. Vorräte	118,3	-7,7	128,5	10,2	134,2	5,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.542,9	164,8	1.688,9	145,9	1.266,4	-422,4
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.809,1	-54,3	4.864,5	-944,6	4.602,7	-261,7
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	104,0	-46,8	129,5	25,5	118,0	-11,5
Summe Aktiva	12.885,0	-341,3	13.053,7	168,7	13.070,1	16,4
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	10.747,4	532,8	11.296,6	549,2	11.769,9	473,2
I. Gezeichnetes Kapital	1.000,0	0,0	1.000,0	0,0	1.000,0	0,0
II. Kapitalrücklage	2.091,8	0,0	2.091,8	0,0	2.091,8	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinnvortrag	7.122,8	793,0	7.655,6	532,8	8.204,9	549,2
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	532,8	-260,2	549,2	16,4	473,2	-76,0
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>C. Sonderposten aus Investitionszuschüssen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>D. Rückstellungen</b>	97,5	-63,4	73,8	-23,7	104,2	30,4
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	2.040,1	-810,7	1.683,3	-356,8	1.196,1	-487,2
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0		0,0		0,0
Summe Passiva	12.885,0	-341,3	13.053,7	168,7	13.070,1	16,4



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan Fort.	Plan
1.	Umsatzerlöse	12.501	12.827	104	13.161	13.435	608	14.409	14.029	594	15.582	15.923
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	1	2	2	0	0	-2	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	155	123	-42	104	125	2	127	127	2	91	66
4.	Materialaufwand	-1.370	-1.475	-108	-1.625	-1.680	-205	-2.313	-1.848	-169	-2.313	-1.944
5.	Personalaufwand	-6.606	-6.703	-484	-7.097	-7.094	-390	-7.520	-7.524	-431	-7.998	-8.559
6.	Abschreibungen	-1.294	-1.333	94	-1.237	-1.289	44	-1.432	-1.304	-14	-1.477	-1.798
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.441	-2.617	68	-2.414	-2.667	-50	-2.576	-2.755	-88	-3.119	-2.914
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	-5	0	0	-1	0	0	0	0	0
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65	-63	25	-47	-45	18	-32	-31	14	-23	-148
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	881	761	-349	846	788	26	663	693	-95	743	626
14.	Sonstige Steuern	-30	-30	-1	-42	-32	-2	-35	-35	-2	-35	-36
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-229	-198	89	-304	-206	-8	-152	-185	21	-225	-185
16.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	622	533	-260	500	549	16	478	473	-76	483	405





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2018 führte die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH im Wesentlichen Leistungen im Auftrag des Landkreises Potsdam-Mittelmark für die Abfallentsorgung und damit zusammenhängende Dienstleistungen aus. Zum Leistungsbereich der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH gegenüber dem Landkreis Potsdam-Mittelmark gehört auch die Sanierungsadministration für Deponien.

Die durch die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH unterhaltenen Wertstoffhöfe in Niemeck, Teltow und Werder wurden auch im Jahr 2018 mit konstanten Kundenzahlen von den Bürgern des Landkreises Potsdam-Mittelmark frequentiert.

Die für die Wertstoffhöfe sowie den Betriebshof Niemeck nach dem BImSchG beim Landesumweltamt Brandenburg beantragten Genehmigungen für Zwischenlagerungen von gefährlichen und nichtgefährlichen Abfällen liegen vollständig vor.

Die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH führt seit dem Jahr 2007 die Nachsorge und Sanierungsadministration für im Jahre 2006 sanierte und rekultivierte Deponie Neuendorf/Brück Deponie durch. Die Gesellschaft ist weiterhin mit der Administration der Nachsorge für die Deponie Wiesenburg und für die Deponie Treuenbrietzen beauftragt.

Im Vergleich zum Gesamtumsatz des Unternehmens werden in geringerem Umfang Dienstleistungen für andere Auftraggeber ausgeführt, diese haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert.  
Eine Ausweitung auf weitere Geschäftsfelder ist für die Zukunft nicht erkennbar.

Die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH ist für den gesamten Landkreis Potsdam-Mittelmark als alleiniges Unternehmen mit der Abfallentsorgung durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark, öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, beauftragt.

Die Gesamtumsatzerlöse der Unternehmung im Jahr 2018 sind im Vorjahresvergleich gestiegen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Umsatzerlöse von rd. 14.029 TEUR erzielt (im Vorjahr rd. 13.435 TEUR).

Der Anteil der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 im Auftrag des Landkreises Potsdam-Mittelmark an den gesamten Umsätzen des Unternehmens beträgt 94,69 % (im Vorjahr 94,29 %). Die Erhöhung der Gesamtumsatzerlöse des Unternehmens liegt im Wesentlichen im Bereich der Umsatzerlöse im Auftrag des Landkreises Potsdam-Mittelmark begründet.

Die Sparte der Dienstleistungen für sonstige Auftraggeber ist im Jahr 2018 mit einem Umsatzanteil von 5,31 % (im Vorjahr 5,71 %) gesunken.

Die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH tätigt keine nennenswerten Materialeinkäufe. Hier werden Materialbezüge für den Werkstattbereich erfasst, im Geschäftsjahr 2018 rd. 234 TEUR (im Vorjahr rd. 228 TEUR).

Die Fremdleistungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr absolut um rd. 162 TEUR erhöht.

Im Bereich der Außenanlagen wurde im Jahr 2018 im Wesentlichen in die Sanierung und Neugestaltung von Zufahrtsstraßen auf dem Betriebshof Niemegek sowie den Umbau des Wertstoffhofes Niemegek einschließlich Regenentwässerung (rd. 515,5 TEUR) sowie auf dem Wertstoffhof in Teltow in die Erweiterung der Straßen und Sicherungsmaßnahmen (rd. 300,6 TEUR) investiert.

Im Bereich der Betriebseinrichtungen der Abfallbehandlung wurden im Jahr 2018 ein mobiler Walzenverdichter für den Wertstoffhof Werder (rd. 83,4 TEUR) und Zusatztechnik für den im Vorjahr angeschafften Teleskoplader in Form einer Kehrmachine mit Schneeschiebeschild für den Betriebshof Niemegek (rd. 9,6 TEUR) angeschafft.

Im Bereich der Einsammlung und Beförderung wurden durch die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH auch im Geschäftsjahr 2018 Erweiterungs-/Ersatzinvestitionen getätigt. In die Anschaffung von Abroll- und Absetzcontainern wurden rd. 263,8 TEUR investiert.

Im Bereich der Fahrzeuge zur Beförderung wurden im Jahr 2018 rd. 838,4 TEUR an Ersatzinvestitionen getätigt, diese entfallen auf die Anschaffung von drei Abfallsammelfahrzeuge, eines Abrollfahrzeuges, von zwei Anhängern für den Containertransport, von einem Gabelstapler für den Wertstoffhof Werder und einem Gabelstapler für den Wertstoffhof Niemegek sowie auf die Anschaffung eines Kasten-Anhängers bis 0,75t.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden im Jahr 2018 durch die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH rd. 138,2 TEUR investiert, hiervon entfallen rd. 61,4 TEUR auf Arbeitsmittel im Bereich der Werkstatt und der Wertstoffhöfe sowie rd. 76,8 TEUR auf die Anschaffung von Computertechnik und Einrichtungsgegenstände.

Das Gesamtinvestitionsvolumen des Jahres 2018 betrug rd. 2.237,5 TEUR. Das laut Wirtschaftsplan geplante Investitionsvolumen des Jahres 2018 betrug ursprünglich rd. 4.455 TEUR.

Aufgrund noch nicht vorliegender Genehmigungen konnten einige geplante Investitionen im Geschäftsjahr 2018 noch nicht umgesetzt werden.

Forderungen gegenüber dem Gesellschafter bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von ca. 809,7 TEUR aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr: rd. 995,0 TEUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. 118,0 TEUR (im Vorjahr: rd. 129,5 TEUR). Hiervon entfallen auf Abgrenzungen von Kfz-Steuern, Kfz-Versicherungen, Versicherungsbeiträgen sowie Zahlungen, die Aufwand des Folgejahres betreffen, rd. 117,9 TEUR (im Vorjahr rd. 122,1 TEUR) sowie auf Abgrenzungen von Leasingsonderzahlungen und Finanzierungskosten von Fahrzeugen rd. 0,1 TEUR (im Vorjahr rd. 7,4 TEUR).

Die Bilanz ist durch eine deutliche Überdeckung des Anlagevermögens durch mittel- und langfristiges Kapital gekennzeichnet. Die Relation ist mit 175,75 % im Geschäftsjahr 2018 relativ konstant (im Vorjahr 192,09 %).

Das Anlagevermögen ist weiterhin fristenkonform finanziert.

Bei der Liquiditätsbetrachtung ergibt sich die Konsequenz, dass die (freien) kurzfristig verfügbaren Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich decken. Die Finanz- und Liquiditätslage der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH ist im Jahr 2018 weiterhin positiv zu beurteilen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss vor Steuern von rd. 768 TEUR geplant, aus der nun vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens für das Jahr 2018

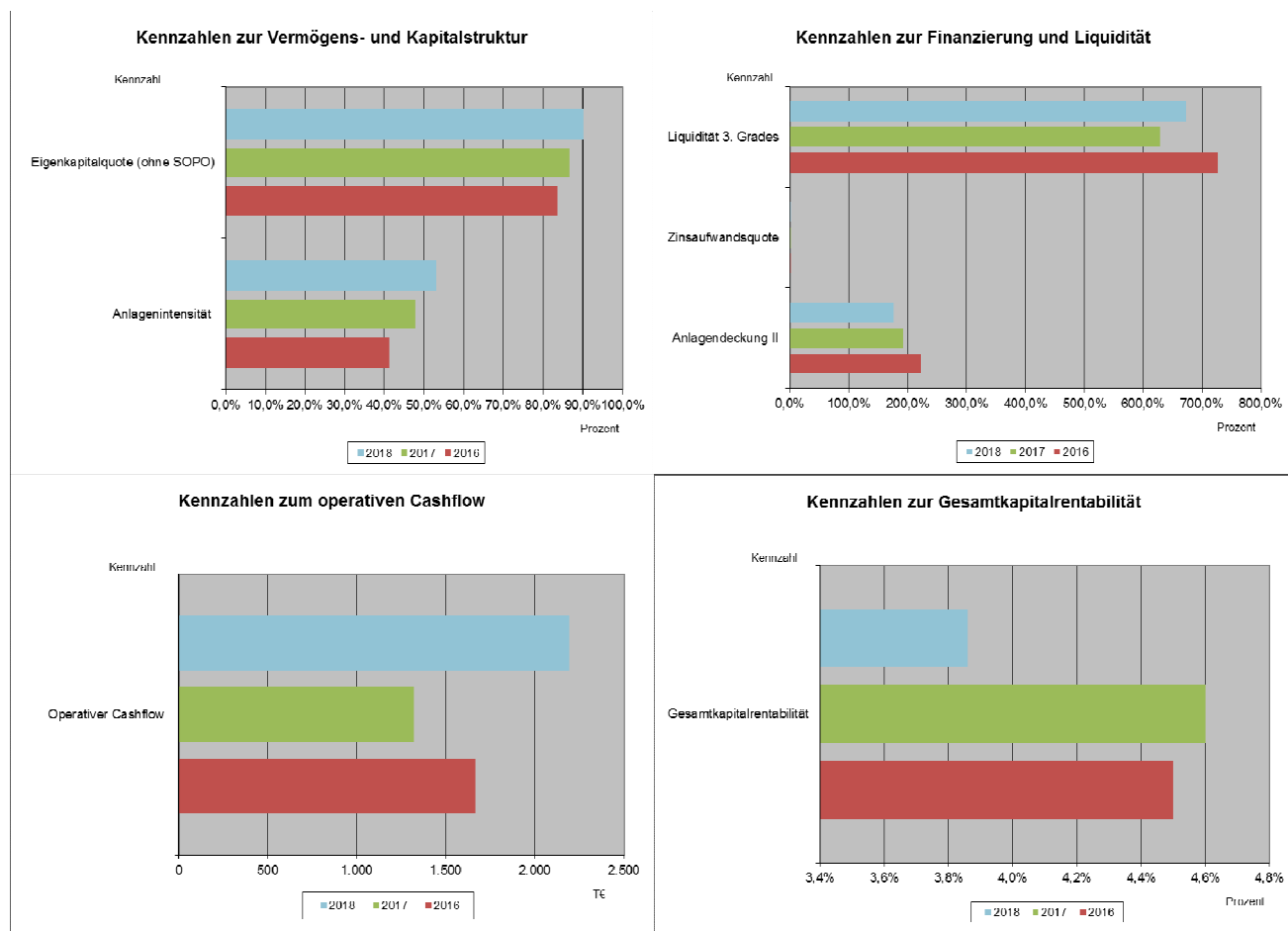


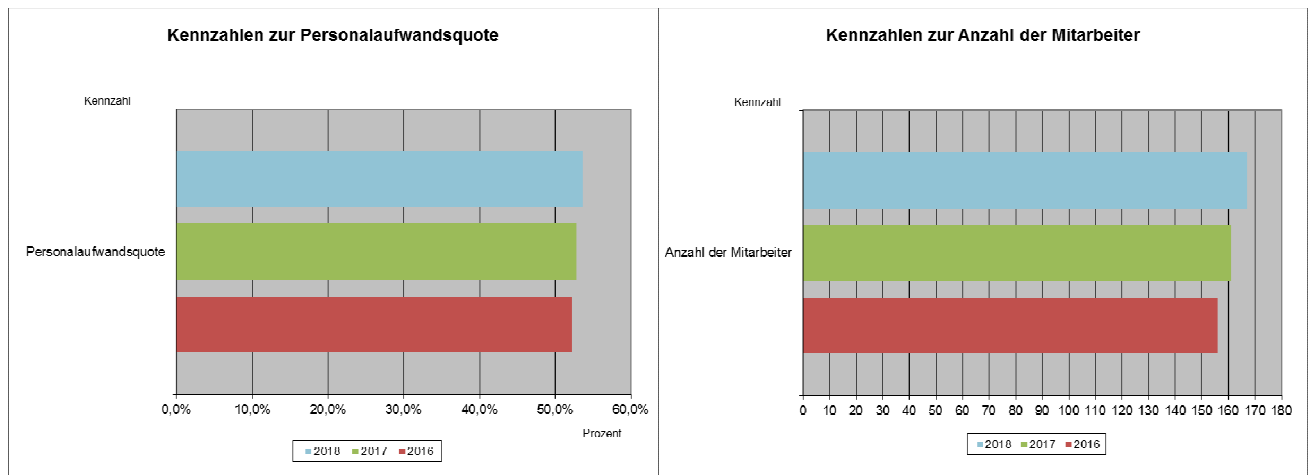
ergibt sich ein tatsächlicher Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von rd. 658 TEUR (es liegt eine Verminderung um rd. 110 TEUR gegenüber dem Planergebnis 2018 vor).

Diese Verminderung um rd. 110 TEUR im Vergleich zum Plan für das Jahr 2018 begründet sich im Wesentlichen in geringeren Umsatzerlösen als geplant (rd. 313 TEUR), in geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen (rd. TEUR 285), höheren Personalkosten (rd. 66 TEUR), höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (rd. 58 TEUR) und geringeren Zinsaufwendungen (rd. 35 TEUR).

### Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen APM	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	53,2%	47,8%	41,2%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	90,1%	86,5%	83,4%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	175,8%	192,1%	223,3%
Zinsaufwandsquote	0,2%	0,3%	0,5%
Liquidität 3. Grades	672,6%	628,7%	726,3%
Operativer Cashflow	2.194	1.321	1.667
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	3,9%	4,6%	4,5%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	53,6%	52,8%	52,3%
Anzahl der Mitarbeiter	167	161	156





## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Grundsätzlich besteht auch für die Planung des Geschäftsjahres 2019 Planungssicherheit, da die Preise für sämtliche Dienstleistungsentgelte im Auftrag des Landkreises Potsdam-Mittelmark nach der Verordnung „PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen“ (Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten = LSP) ermittelt werden.

Die Auftragslage der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH bleibt im Geschäftsjahr 2019 im Zusammenhang mit dem Auftraggeber Landkreis Potsdam-Mittelmark im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 stabil. Dies begründet sich aus den bestehenden vertraglichen Beziehungen zum Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Zwischen der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark liegt ein Vertrag über die Entsorgung von Abfällen und die Erbringung von Dienstleistungen für die nächsten Jahre vor.

Im Bereich der Umsätze für sonstige Auftraggeber werden keine Umsatzzugänge eingeplant.

Durch die Unternehmung wird ein positives Plan-Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2019 ausgewiesen. Die Plan-Ertragslage kann zusammenfassend als positiv beurteilt werden. Im Geschäftsjahr 2019 ist weiterhin mit einer guten Ertragslage des Unternehmens zu rechnen.

Der Wirtschaftsplan 2019 einschließlich der Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2019 wurde im Oktober des Jahres 2018 durch die Unternehmung erarbeitet und durch Gesellschafterbeschluss vom 07. Dezember 2018 genehmigt.

Im Zuge der Weiterführung des bei der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH im Jahr 2008 eingeführten Risikomanagementsystems wurden auch im Geschäftsjahr 2018 wieder alle Abteilungen einer Überprüfung unterzogen.

Das von der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH beauftragte Unternehmen identifizierte 88 Risiken. Davon wurden 29 Risiken als Top-Risiken bewertet, d.h. sie wurden als bestandsgefährdend eingeschätzt bzw. mit einem hohen Höchstschadenswert bewertet. Für die Top-Risiken hat die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH ein Frühwarnsystem mit Indikatoren, Schwellenwerten und Gegenmaßnahmen hinterlegt.

Die nachfolgend genannten neun Risiken sind auch im Geschäftsjahr 2018 als bestandsgefährdend bewertet worden:

- Das Zertifikat „Entsorgungsfachbetrieb“ wird entzogen
- Der Entsorgungsvertrag mit dem Landkreis wird nicht verlängert
- Vorgeschriebener Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit nicht beachtet
- Notfallvorsorgemaßnahmen werden nicht getroffen

- Gesellschafter verfolgt andere Ziele als die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH
- Landkreis Potsdam-Mittelmark zahlt nicht für Leistungen der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH
- Nachfolgeregelung für Geschäftsführer fehlt
- Liquidität der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH ist nicht ausreichend gesichert
- Die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH erwirtschaftet Verluste

Vorgänge besonderer Art lagen und liegen nicht vor.

## 2.2.2 Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH (MEBra)

August-Sonntag-Straße 3  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381/323700  
Internet: [www.mebra-mbh.de](http://www.mebra-mbh.de)

<b><u>Gründung:</u></b>	06.11.1990
<b><u>Stammkapital:</u></b>	30.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Ost 48 % Stadt Brandenburg a. d. H. 51 % Landkreis Potsdam-Mittelmark 1 %
<b><u>Beteiligungen:</u></b>	100 % an Recycling Park Brandenburg an der Havel GmbH.

### **Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Holger Ulbricht
<b><u>Gesellschafterversammlung (Vertreter PM):</u></b>	Norbert Gehricke (vom LR betraut / Beteiligungsverwaltung LK PM)
<b><u>Beirat (Vertreter PM):</u></b>	Norbert Gehricke (vom LR betraut) (Beteiligungsverwaltung LK PM)

### **Gesellschaftszweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln und Deponieren von Hausmüll, hausmüllähnlichem Gewerbemüll, die Fäkalienabfuhr, Sperrmüllabfuhr und Containerdienste sowie Wertstofffassung im Sinne von § 1 Abs. 1 Abfallentsorgungsgesetz sowie die Übernahme artverwandter Dienstleistungen.

### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

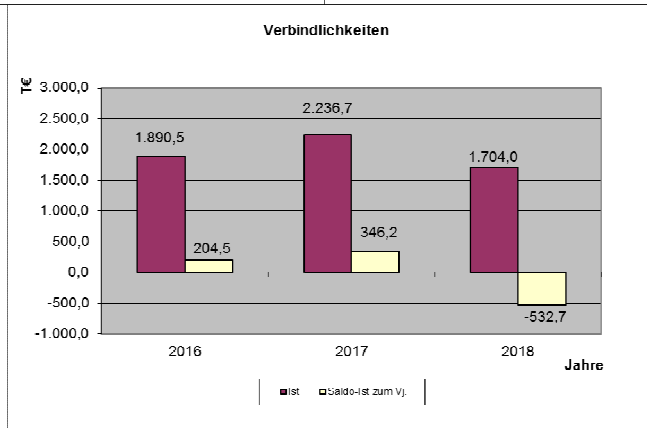
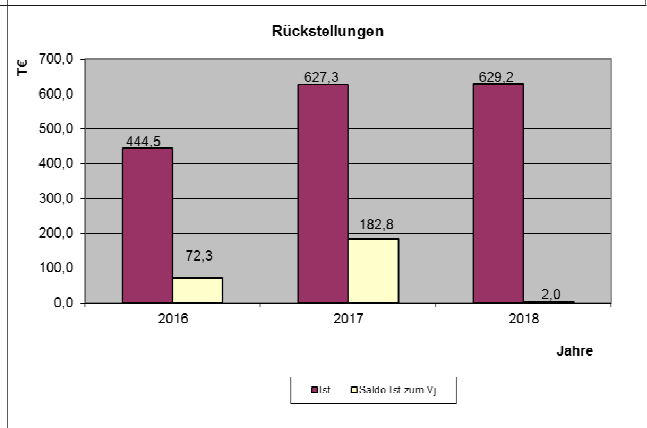
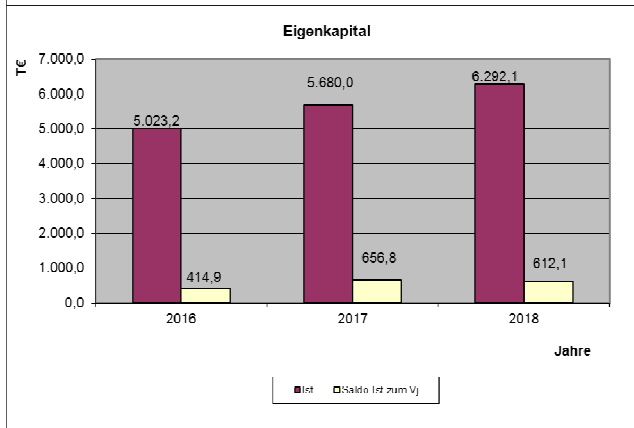
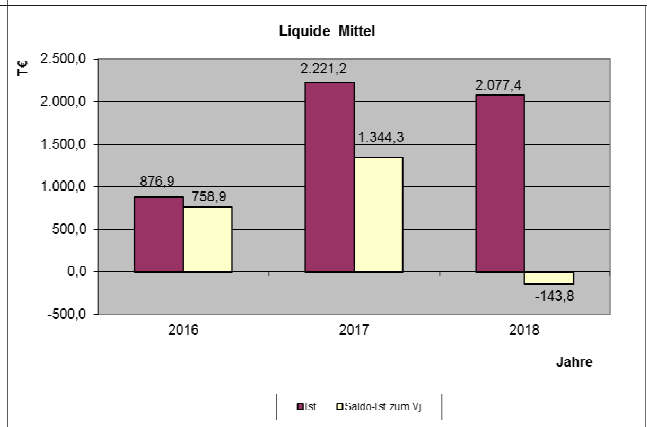
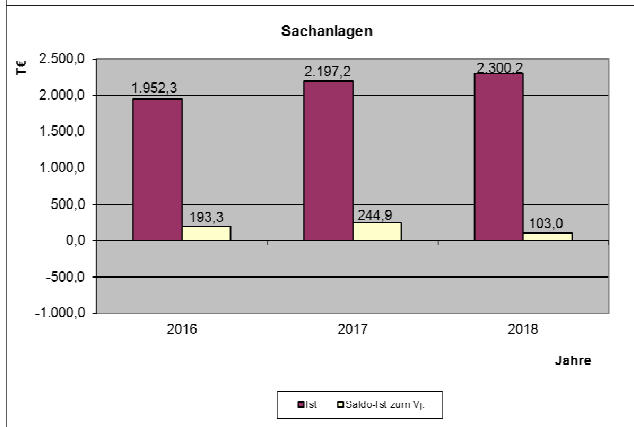
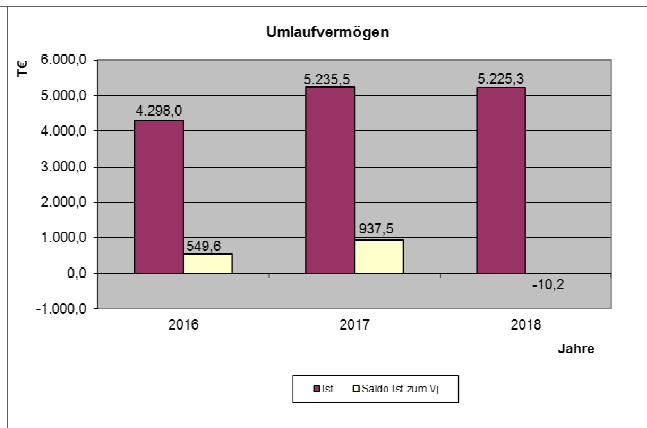
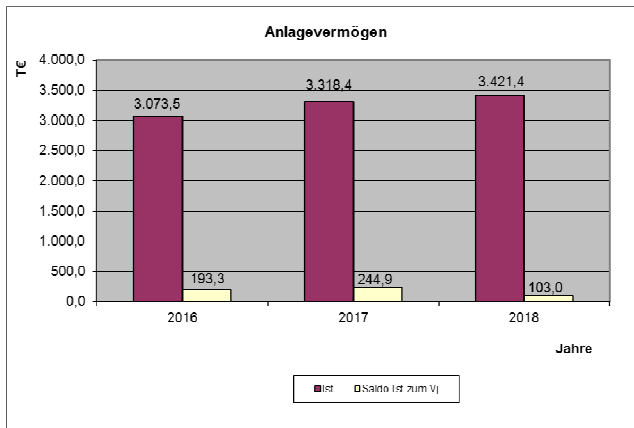
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Recyclingpark Brandenburg GmbH

### **Geschäftsjahr 2018**

## Jahresabschluss 2018

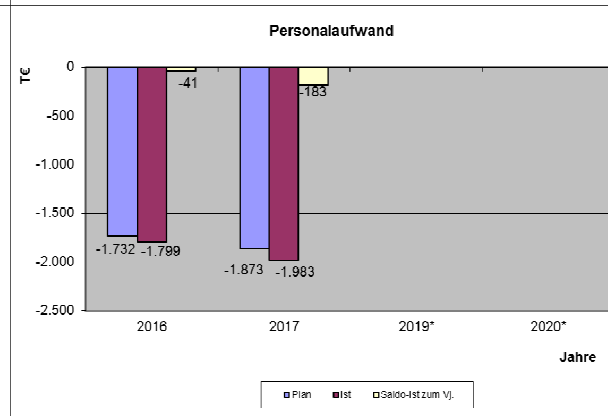
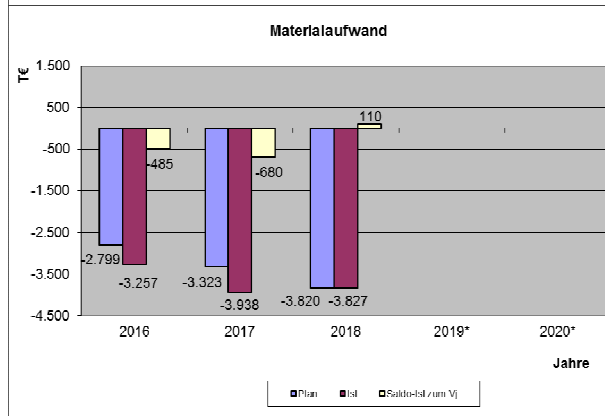
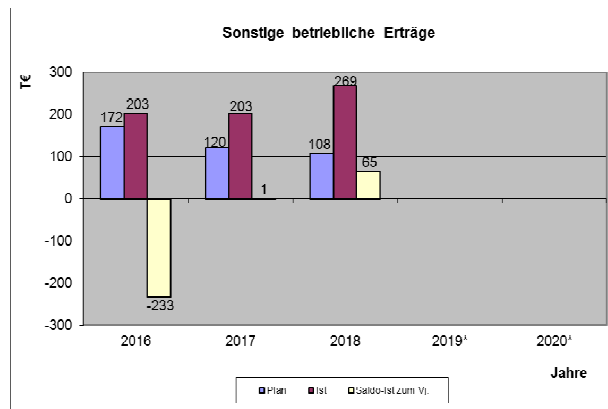
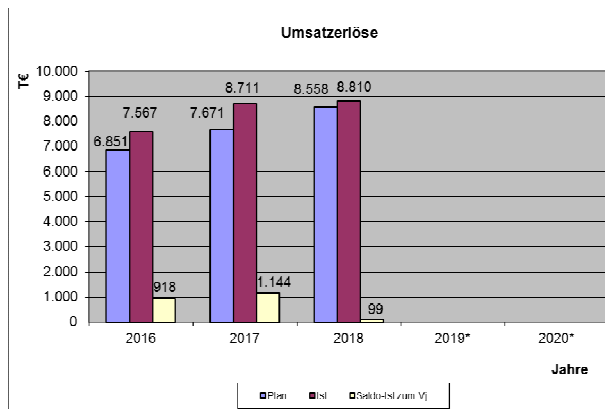
Der Jahresabschluss der Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH (MEBra) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

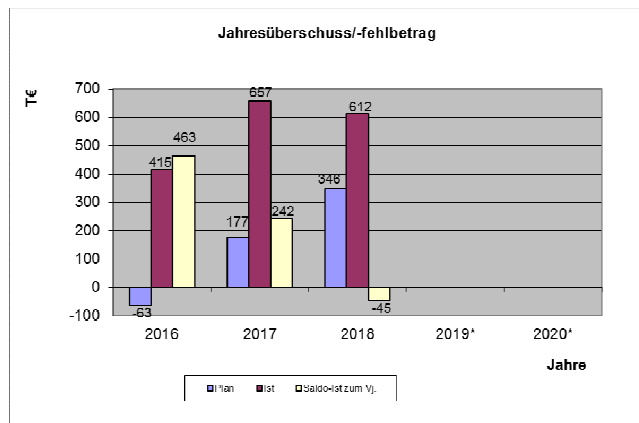
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>3.073,5</b>	<b>193,3</b>	<b>3.318,4</b>	<b>244,9</b>	<b>3.421,4</b>	<b>103,0</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	1.952,3	193,3	2.197,2	244,9	2.300,2	103,0
III. Finanzanlagen	1.121,2	0,0	1.121,2	0,0	1.121,2	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>4.298,0</b>	<b>549,6</b>	<b>5.235,5</b>	<b>937,5</b>	<b>5.225,3</b>	<b>-10,2</b>
I. Vorräte	226,6	-10,8	146,5	-80,1	230,6	84,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.194,6	-198,5	2.867,8	-326,8	2.917,4	49,6
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	876,9	758,9	2.221,2	1.344,3	2.077,4	-143,8
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>8,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>8,1</b>	<b>-0,3</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>0,0</b>	<b>-52,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Summe Aktiva	7.380,2	690,4	8.562,3	1.182,1	8.654,9	92,5
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>5.023,2</b>	<b>414,9</b>	<b>5.680,0</b>	<b>656,8</b>	<b>6.292,1</b>	<b>612,1</b>
I. Gezeichnetes Kapital	30,0	0,0	30,0	0,0	30,0	0,0
II. Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	1.725,2	0,0	1.725,2	0,0	1.725,2	0,0
IV. Gewinnvortrag	2.853,1	-48,0	3.268,0	414,9	3.924,8	656,8
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	414,9	462,9	656,8	241,9	612,1	-44,7
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>444,5</b>	<b>72,3</b>	<b>627,3</b>	<b>182,8</b>	<b>629,2</b>	<b>2,0</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.890,5</b>	<b>204,5</b>	<b>2.236,7</b>	<b>346,2</b>	<b>1.704,0</b>	<b>-532,7</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>22,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>18,4</b>	<b>-3,7</b>	<b>29,6</b>	<b>11,2</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Summe Passiva	7.380,2	690,4	8.562,3	1.182,1	8.654,9	92,6



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019*	2020*
		Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	6.851	7.567	918	7.671	8.711	1.144	8.558	8.810	99		
2.	<b>Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen</b>	0	15	9	0	-13	-28	0	14	27		
3.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	172	203	-233	120	203	1	108	269	65		
4.	<b>Materialaufwand</b>	-2.799	-3.257	-485	-3.323	-3.938	-680	-3.820	-3.827	110		
5.	<b>Personalaufwand</b>	-1.732	-1.799	-41	-1.873	-1.983	-183	-2.078	-2.071	-88		
6.	<b>Abschreibungen</b>	-668	-586	-66	-664	-739	-153	-750	-761	-22		
7.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-1.930	-1.913	4	-1.782	-1.706	208	-1.753	-1.822	-117		
8.	<b>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	9	128	128	63	246	118	152	278	31		
9.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	65	71	7	65	32	-39	55	28	-4		
10.	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens / Verlustausgleich RPB</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
11.	<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	0	0	193	0	0	0	0	0	0		
12.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-27	-20	2	-27	-21	-1	-40	-17	4		
13.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-58	407	435	251	793	385	433	899	106		
14.	<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	16	8	6	-53	-136	-143	-65	-287	-151		
15.	<b>Sonstige Steuern</b>	-22	0	22	-21	0	0	-21	0	0		
16.	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-63</b>	<b>415</b>	<b>463</b>	<b>177</b>	<b>657</b>	<b>242</b>	<b>346</b>	<b>612</b>	<b>-45</b>		

\* Der Geschäftsanteil an der Gesellschaft wurde seitens des Landkreises zum 01.01.2019 verkauft. Daher erfolgen keine Angaben mehr über hinausgehende Wirtschaftsplanungen.





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Nach dem Verlust des Hausmüllvertrages im Jahr 2014 ist die MEBRA im Rahmen der ARGE für die Stadt Brandenburg an der Havel für die Verwertung von kommunalem Altpapier, die Einsammlung und Verwertung von Problemabfällen sowie für die Bewirtschaftung des Wertstoffhofes zuständig.

Die Ergebnisse der durchgeführten Umstrukturierung im Personalbereich haben im Geschäftsjahr aufbauend auf den Ergebnissen des Jahres 2017 zu einer weiteren Stabilisierung und positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen. Die Anpassung der Lohnstruktur zum 01.01.2018 nach Auslaufen der Entlohnungsrichtlinien aus dem Haustarifvertrag wurde bereits in der Planung für 2018 berücksichtigt und im Laufe des Wirtschaftsjahres vollumfänglich umgesetzt.

Die Gesellschaft hält Verträge zur Sammlung von Glas und LVP (Leichtverpackungen – gelber Sack) als direkter Vertragspartner der Dualen Systeme in der Stadt Brandenburg an der Havel sowie für LVP im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Zum Teil werden diese Verträge mit Hilfe von Subunternehmern abgewickelt.

Weiterhin sammelt die Gesellschaft im Rahmen einer Drittbeauftragung Altglas in Teilen des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

In 2015 wurde im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung der Straßenreinigungs- und Winterdienstvertrag für die Stadt Brandenburg an der Havel zu verbesserten Konditionen ab 01.04.2016 gewonnen, durch den eine deutliche Ergebnisverbesserung auch über die Unternehmenssparte Straßenreinigung hinaus erzielt werden konnte.

Zusätzlich erhielt die MEBRA verschiedene Winterdienstaufträge von kommunalen und privaten Auftraggebern in der Stadt Brandenburg an der Havel sowie anliegenden Gemeinden. Als wichtigster Bestandteil ist der Auftrag für Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet Brandenburg an der Havel zu nennen. Hier tritt die MEBRA als Sprecher einer Kooperation aus MEBRA, Brandenburger Dienstleistungen GmbH sowie SAFE Wachschatz / Allservice GmbH auf.

Im Berichtsjahr gelang es der MEBRA durch zusätzliche zum Teil geschlossene Transportrundläufe nach Premnitz, Braunsbedra, Halle, Dessau und Querfurth die bestehenden Transportkapazitäten besser auszulasten und sogar zu erweitern. Die Aufrechterhaltung der entsprechenden Kontakte wird auch über das Berichtsjahr hinaus signalisiert.

Am Standort der geschlossenen Deponie Fohrde betreibt die Gesellschaft im eigenen Namen weiterhin einen Kompostplatz und produziert dort güte zertifizierten Kompost.

Die Umsatzerlöse der MEBRA setzen sich im Wesentlichen aus Leistungen in den Sparten Entsorgung im gewerblichen Bereich, aus der Sammlung und Vermarktung von Wertstoffen,



Straßenreinigung und Winterdienst, aus Entsorgungsleistungen im Rahmen der Dualen Systeme sowie dem Betrieb des Wertstoffhofes zusammen.

Die im Berichtsjahr erzielten Umsätze in Höhe von 8.809,9 T€ (Vorjahr 8.711,0 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 98,9 T€ gestiegen. Die Mehrung resultiert aus der Erhöhung der entsorgten Mengen und darüber hinaus aus den Preisanstiegen bei der Verwertung auf Marktniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 268,6 T€ liegen über dem Niveau des Vorjahres.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 110,2 T€ auf 3.827,4 T€ gesunken. Dabei sanken die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 33,2 T€ im Wesentlichen aufgrund geringerer Verwertungskosten. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen um 77,0 T€ unter den des Vorjahres aufgrund geringerer Kosten für den Einkauf von Wertstoffen.

Das Rohergebnis betrug 5.265,0 T€ (Vorjahr 4.963,5 T€).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 88,4 T€ und betragen 2.071,1 T€ (Vorjahr 1.982,7 T€). Das resultiert aus der notwendigen Erhöhung der Löhne im gewerblichen Bereich nach Auslaufen des HTV zum 31.12.2017. Zusammen mit dem Ausscheiden langjähriger Mitarbeiter und der Neubesetzung von freien Stellen mit Arbeitskräften ohne Tarifbindung ergab sich die o. g. Steigerung der Personalkosten.

Im Geschäftsjahr waren - ohne Auszubildende - durchschnittlich 70 (Vorjahr: 65) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 48 gewerbliche Mitarbeiter, neun kaufmännisch Angestellte und durchschnittlich 13 Aushilfen.

Die Abschreibungen in Höhe von 761,0 T€ sind gegenüber dem Vorjahr (739,2 T€) aufgrund von geplanten Investitionen in Sachanlagen gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.822,4 T€ (Vorjahr 1.705,6 T€) stiegen um 116,8 T€. Ursache dafür sind im Wesentlichen gestiegene Kraftstoffkosten und Straßenbenutzungsgebühren durch die Einführung von Maut auf Bundesstraßen sowie höhere Forderungsverluste.

Durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH erzielte die Gesellschaft im Jahr 2018 Erträge aus der Ergebnisabführung in Höhe von 277,6 T€ (Vorjahr: 246,2 T€).

Somit weist die Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 612,1 T€ (Vorjahr 656,8 T€) aus.

#### Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit standen im Berichtsjahr über den gesamten Berichtszeitraum ausreichend Mittel zur Verfügung. In Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 ergibt sich ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 990,6 T€. Der Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode beträgt 3.408,6 T€ (davon Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten von 2.077,4 T€ sowie Forderungen aus dem Cash-Pool von T€ 1.331,2).

#### Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen beträgt -551,8 T€. Im Berichtsjahr tätigte die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 866,9 T€.

#### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 752,4 T€ (Vorjahr 1.323,7 T€).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -588,0 T€. Er resultiert aus der planmäßigen Tilgung bestehender Darlehen.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Jahr 2018 auf 8.654,9 T€ (Vorjahr 8.562,3 T€) erhöht.

Auf der Aktivseite der Bilanz steht ein um die getätigten Investitionen erhöhtes Sachanlagevermögen in Höhe von 2.300,2 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um 49,6 T€.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 612,1 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 73 % (Vorjahr 66 %).

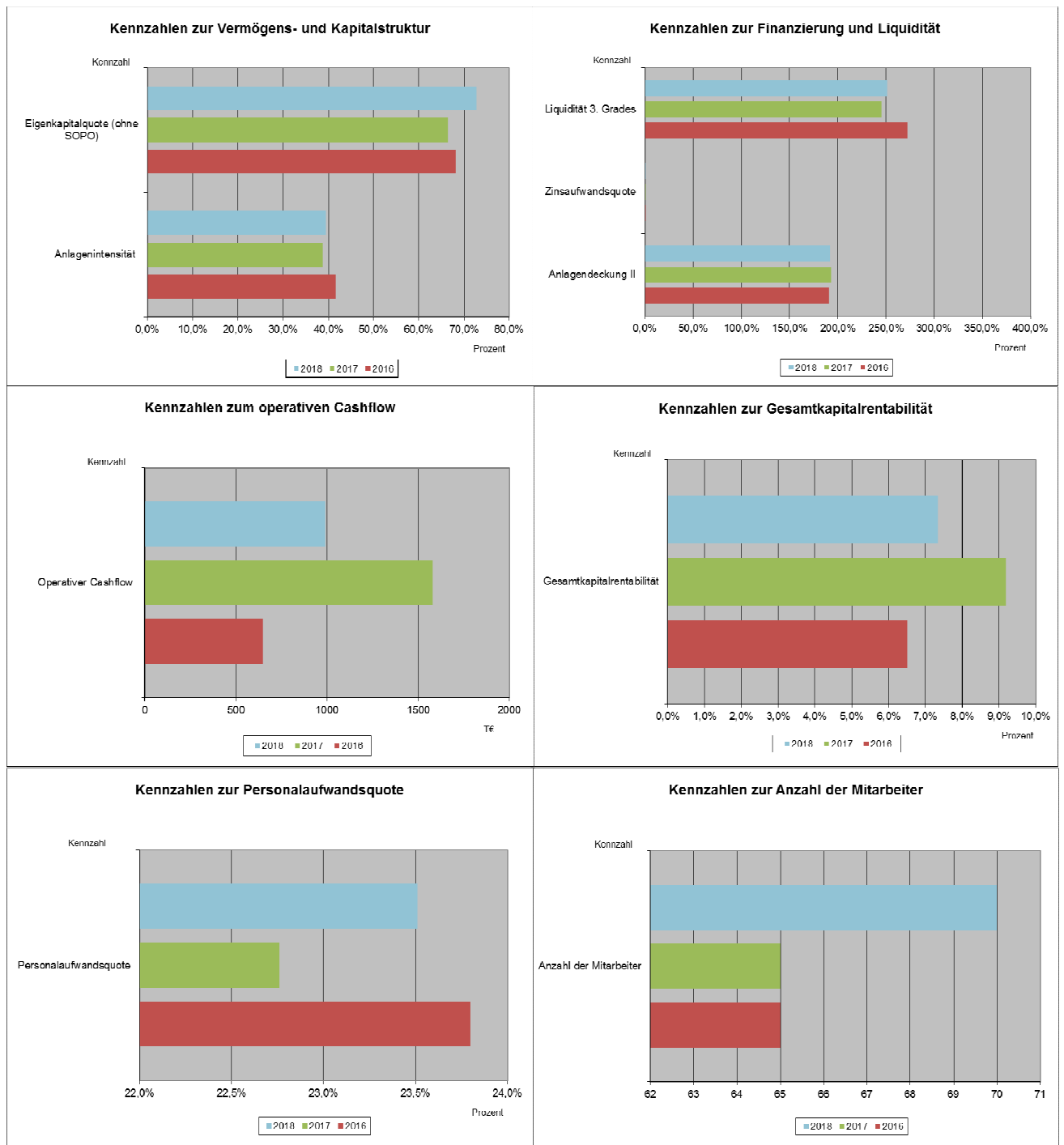
Die Rückstellungen erhöhten sich um 2,0 T€ auf 629,2 T€.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich auf 1.704,0 T€ (Vorjahr 2.236,7 T€), was im Wesentlichen aus der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgung der Darlehen resultiert.

Zusammenfassend zeigte sich aus der Sicht der Unternehmensleitung im Berichtsjahr eine stetig positive Entwicklung der Gesellschaft.

#### Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen MEBra	2018	2017	2016
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)			
Anlagenintensität	39,5%	38,8%	41,6%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	72,7%	66,3%	68,1%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II	192,3%	193,7%	190,8%
Zinsaufwandsquote	0,2%	0,2%	0,3%
Liquidität 3. Grades	251,8%	245,2%	272,5%
Operativer Cashflow	990	1.578	649
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität	7,3%	9,2%	6,5%
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote	23,5%	22,8%	23,8%
Anzahl der Mitarbeiter	70	65	65



## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind nicht bekannt.

Unter Berücksichtigung der Forderungen aus Cash-Pooling an die Tochtergesellschaft ist der Finanzmittelfonds der MEBRA in 2018 um 149,1 T€ leicht gesunken.

Dennoch muss die Gesellschaft permanent an einer weiteren Verbesserung ihrer Effektivität der Arbeitsabläufe arbeiten, um trotz der stetig steigenden Kostenstruktur, insbesondere der Personalkosten, weiterhin erfolgreich am Markt agieren zu können.

Im Februar 2015 hat die Tochtergesellschaft Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH den Auftrag zum Umschlag von Hausmüll und Sperrmüll der Stadt Brandenburg an der Havel nach erfolgter europaweiter Ausschreibung zu vergleichbaren Konditionen wie in der Vergangenheit wiedergewinnen können, so dass die Beschäftigungsmöglichkeiten für die dort beschäftigten MEBRA Mitarbeiter mittelfristig gesichert werden konnten.

Die Geschäftsführung geht nach wie vor von einer zukünftig zusätzlich ausgelasteten Halle des RPB durch die langfristige Vermietung an eine REMONDIS-Tochter (REMINE) aus. Eine stabile Ertragslage beim RPB wirkt sich positiv auf das Ergebnis der Märkischen Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH aus.

Als Risiko ist die in 2017 in Kraft getretene Novelle der Gewerbeabfallverordnung einzustufen, wonach Gewerbeabfälle ab dem 01.01.2019 einem besonderen Verwertungsverfahren zuzuführen sind. Derzeit wird geprüft inwieweit Anpassungen der derzeitigen Genehmigungslage sowie Umstrukturierung der Sammlung erforderlich sind, sodass das entstehende Potential auf dem Entsorgungsmarkt genutzt werden kann.

Die deutsche Entsorgungsbranche befindet sich im Wandel. Mit den verschiedenen Novellen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, der Anpassung der Gewerbeabfallverordnung, dem möglichen Wertstoffgesetz sowie der schwierigen Situation der dualen Systeme ändern sich zurzeit eine Vielzahl von Rahmenbedingungen und führen zu neuen Herausforderungen.

Mindestlöhne und steigende Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Fachpersonal sowie die demografische Entwicklung erfordern neue Lösungsansätze. Mit dem Gesellschafter REMONDIS hat die MEBRA einen Partner an seiner Seite, mit dem diese Herausforderungen auch als Chance im Wettbewerb genutzt werden können.

Die Gesellschaft gewann den Auftrag für die Sammlung der gelben Säcke bzw. Tonnen im Landkreis Potsdam-Mittelmark ab 01.01.2019 wieder und setzt teils allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen verschiedene kommunale Aufträge in der Stadt Brandenburg an der Havel und im Umland im Bereich Winterdienst um.

Darüber hinaus ist es der MEBRA gelungen zusätzliche Verträge für den Transport sowie die Verwertung von kommunalen Sperrmüllmengen aus dem Landkreis Havelland zu erschließen. Die Mehrmengen sorgen vor allem bei der nachgeschalteten Entsorgungsanlage der RPB für eine solide Grundauslastung bei der Sortierung. Hierfür müssen ein zusätzlicher LKW sowie Behälter beschafft werden. Damit kann aufgrund der Transportauslastung eine Umstrukturierung im Bereich Abrollcontainer realisiert werden, hier im Speziellen hin zu einer höheren Volumenauslastung.

Eine weitere Möglichkeit zur Verbesserung der Ablauforganisation sieht die Geschäftsführung in der Einführung eines Behälteridentifikationssystems im Bereich der gewerblichen Sammlung. Die dadurch realisierbare papierlose Entsorgung schafft vor allem im Bereich Disposition sowie Auftragsrückmeldung und Faktura freie Kapazitäten. Die endgültige Umrüstung sowie systemseitige Umstellung ist im ersten Quartal 2019 zu erwarten.

Neben der weiteren Anpassung der Kostenstruktur ist die deutliche stärkere Nutzung der vorhandenen Ressourcen in der MEBRA bzw. der Tochtergesellschaft Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH das wesentliche Ziel in 2019. Die Erhöhung der Auslastung der Halle des Recyclingparks durch weitere Umsätze im Bereich Umschlag, Lagerfläche bzw. Recycling, die Erweiterung der Angebotspalette der Dienstleistungen des Wertstoffhofes und neue Geschäftsfelder im Bereich Dienstleistung durch die MEBRA können das Ergebnis in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Derzeit hält die MEBRA den Vertrag über Straßenreinigung und Winterdienst der Stadt Brandenburg an der Havel.

Für 2019 sind Investitionen in Höhe von 505,4 T€ vorgesehen. Die Finanzierung soll aus eigenen Mitteln erfolgen. Die Umsatzerlöse sind für 2019 mit T€ 9.119,4 geplant. Es wird für 2019 ein Jahresergebnis von T€ 538,2 angestrebt.

Durch die geplante Anpassung der Genehmigungen für den Betrieb des Recyclingparks soll in der Tochtergesellschaft die Voraussetzung für weiteres Umsatzwachstum durch externe Aufträge und neue Mieter geschaffen werden, so dass die RPB langfristig positive Ergebnisse realisieren kann, die durch den Ergebnisabführungsvertrag von der MEBRA übernommen werden.

Unter Zugrundelegung der zuvor beschriebenen Annahmen wird auch im Jahr 2019 mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

### 2.2.2.1 Recyclingpark Brandenburg GmbH (RPB)

---

August-Sonntag-Straße 3  
14770 Brandenburg a.d.H.  
Telefon: 03381/323760  
Internet: [www.mebra-mbh.de](http://www.mebra-mbh.de)

---

<b><u>Gründung:</u></b>	25.02.1994
<b><u>Stammkapital:</u></b>	1.000.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH (MEBra) 100 %
<b><u>Beteiligungen:</u></b>	Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.

**Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Holger Ulbricht
<b><u>Gesellschafterversammlung:</u></b>	Holger Ulbricht

**Gesellschaftszweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallentsorgung, insbesondere der Betrieb der Deponie Fohrde und die Vorbehandlung von Abfällen für eine ordnungsgemäße Verwertung bzw. Ablagerung.

**Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

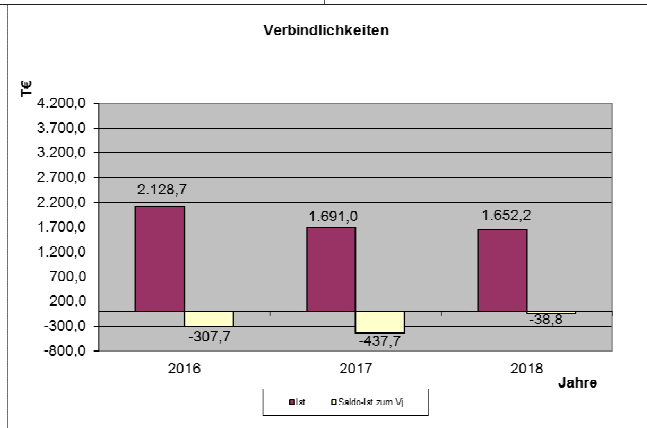
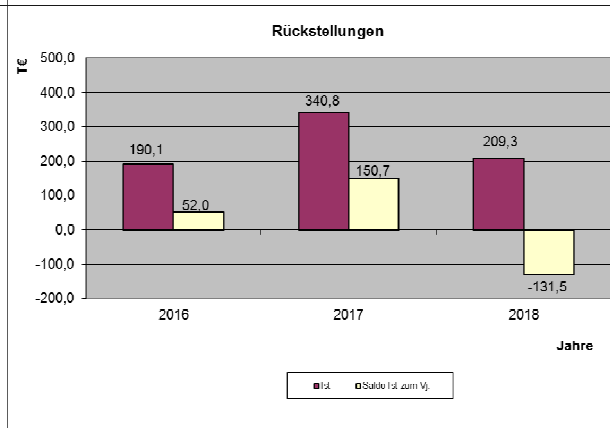
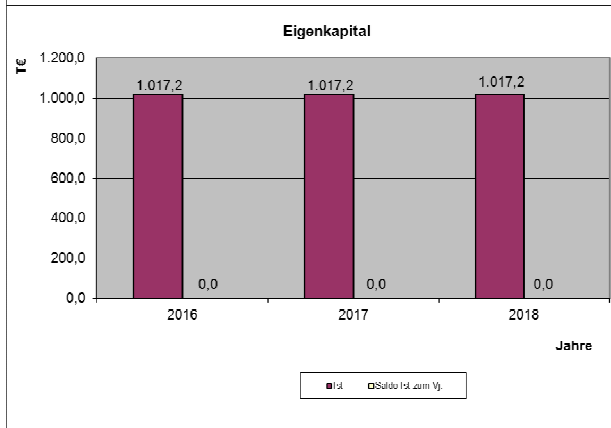
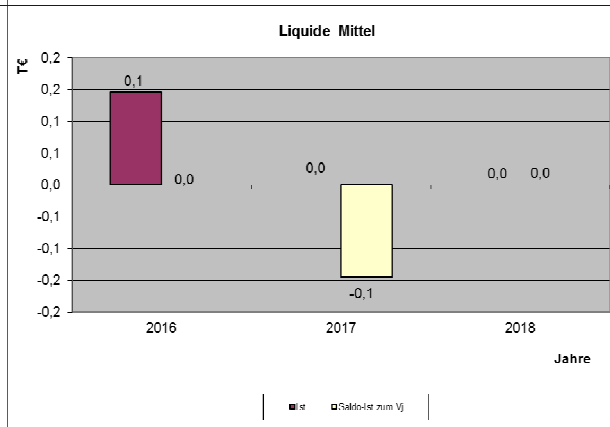
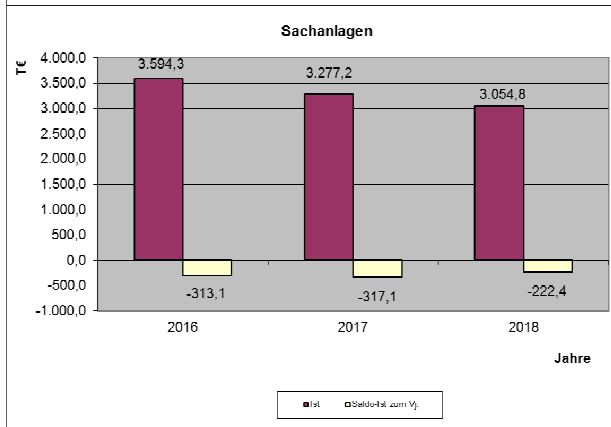
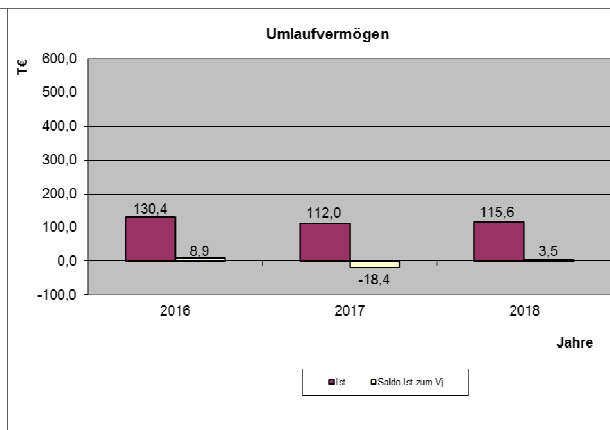
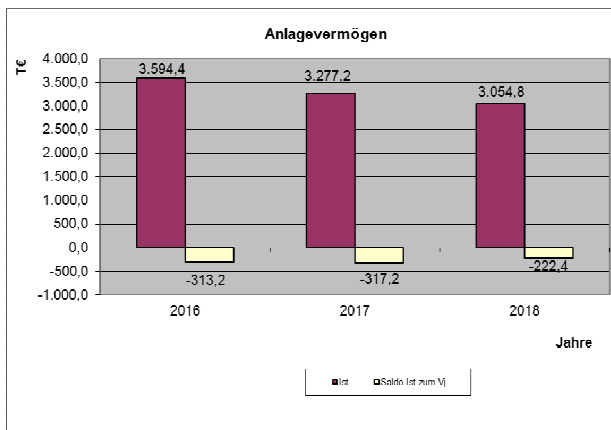
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH, Brandenburg an der Havel, als steuerlicher Organträger.

## Geschäftsjahr 2018

### Jahresabschluss 2018

Der Jahresabschluss der Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH (RPB) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

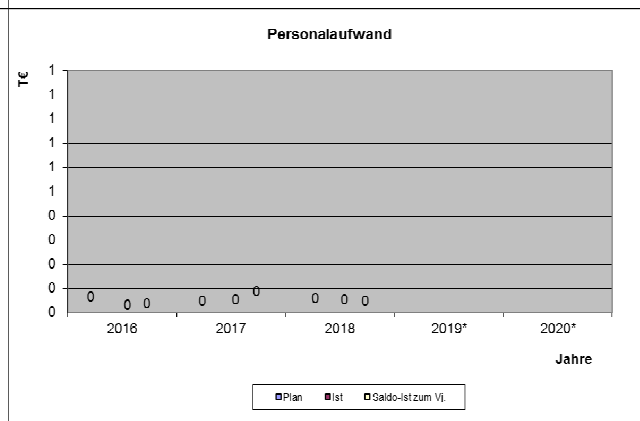
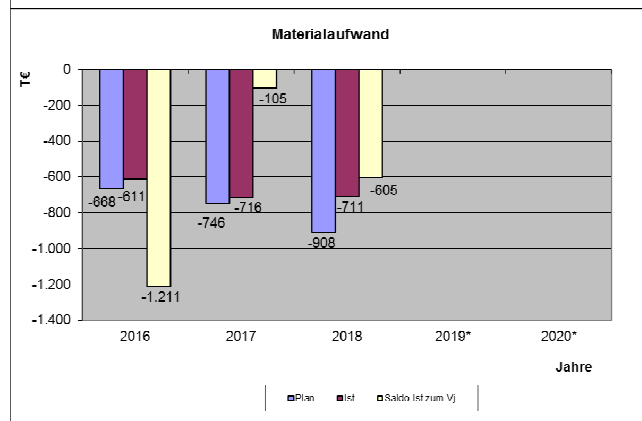
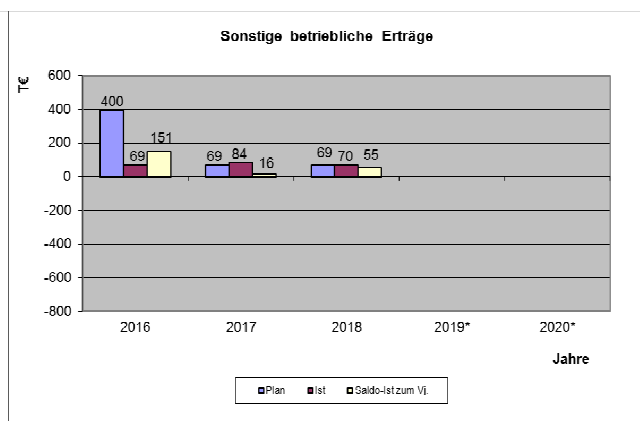
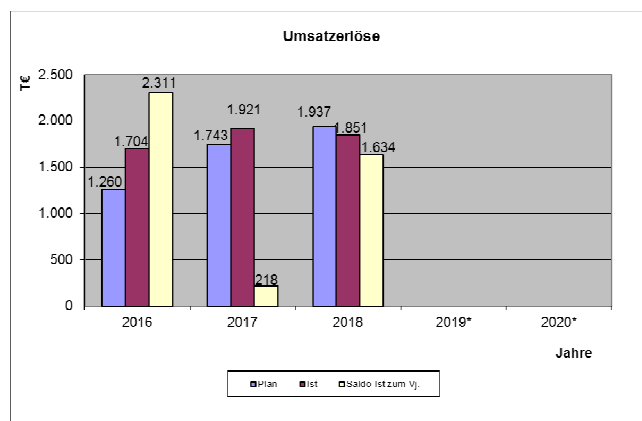
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>3.594,4</b>	<b>-313,2</b>	<b>3.277,2</b>	<b>-317,2</b>	<b>3.054,8</b>	<b>-222,4</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	-0,2	0,0	-0,1	0,0	0,0
II. Sachanlagen	3.594,3	-313,1	3.277,2	-317,1	3.054,8	-222,4
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>130,4</b>	<b>8,9</b>	<b>112,0</b>	<b>-18,4</b>	<b>115,6</b>	<b>3,5</b>
I. Vorräte	1,3	-0,5	1,1	-0,1	1,5	0,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129,0	9,4	110,9	-18,1	114,1	3,2
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Summe Aktiva	3.724,8	-304,3	3.389,2	-335,5	3.170,4	-218,9
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.017,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1.017,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1.017,2</b>	<b>0,0</b>
I. Gezeichnetes Kapital	1.000,0	0,0	1.000,0	0,0	1.000,0	0,0
II. Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinnvortrag	17,2	0,0	17,2	0,0	17,2	0,0
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>388,9</b>	<b>-48,6</b>	<b>340,3</b>	<b>-48,6</b>	<b>291,7</b>	<b>-48,6</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>190,1</b>	<b>52,0</b>	<b>340,8</b>	<b>150,7</b>	<b>209,3</b>	<b>-131,5</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.128,7</b>	<b>-307,7</b>	<b>1.691,0</b>	<b>-437,7</b>	<b>1.652,2</b>	<b>-38,8</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Summe Passiva	3.724,8	-304,3	3.389,2	-335,5	3.170,4	-218,9

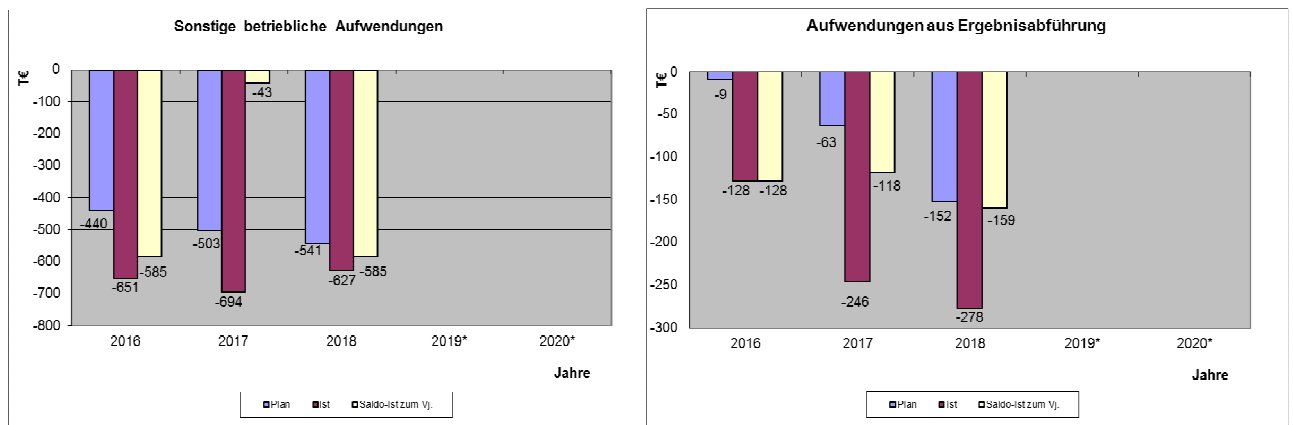




GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019*	2020*
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	1.260	1.704	2.311	1.743	1.921	218	1.937	1.851	1.634		
2.	<b>Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen</b>	0	-1	20	0	0	1	0	0	-1		
3.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	400	69	151	69	84	16	69	70	55		
4.	<b>Materialaufwand</b>	-668	-611	-1.211	-746	-716	-105	-908	-711	-605		
5.	<b>Personalaufwand</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
6.	<b>Abschreibungen</b>	-412	-328	-352	-358	-317	11	-279	-279	-290		
7.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-440	-651	-585	-503	-694	-43	-541	-627	-585		
8.	<b>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
9.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
10.	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
11.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-66	-54	-58	-69	-33	21	-55	-27	-48		
12.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	74	128	276	135	246	118	224	277	159		
13.	<b>Sonstige Steuern</b>	-65	0	1	-72	0	0	-72	0	0		
14.	<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	0	0	-149	0	0	0	0	0	0		
15.	<b>Aufwendungen aus Ergebnisabführung</b>	-9	-128	-128	-63	-246	-118	-152	-278	-159		
16.	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0		

\* Der Geschäftsanteil an der Gesellschaft wurde seitens des Landkreises zum 01.01.2019 verkauft. Daher erfolgen keine Angaben mehr über hinausgehende Wirtschaftsplanungen.





## Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Ein Großteil der in der deutschen Kreislaufwirtschaft gesammelten Wertstoffe wie Metalle, Papier, Glas und Kunststoffe werden national und international als Rohstoffe für die Produktion vermarktet. Ein hohes Preisniveau auf bestimmten Rohstoffmärkten unterstützt die wirtschaftliche Nutzbarkeit der entsprechenden Recycling- und Verwertungstechnologien und schafft neue Wertschöpfungspotenziale für das Unternehmen. Gleichzeitig verschärft sich zunehmend der Wettbewerb um den Zugang zu diesen Sekundärrohstoffen. Im Gegenzug ist die Entsorgungsbranche seit längerem geprägt von einer massiven Verknappung der Verwertungswege im Bereich der Gewerbeabfälle und Altholz, welche sich in einem nachhaltigen Anstieg des Preisniveaus widerspiegelt.

Durch den Vertrag für die Umladung von Abfällen aus der Stadt Brandenburg an der Havel ist eine stabile Grundauslastung der Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH gesichert.

Im Anlagenteil des RPB werden verschiedene Abfälle zum einen gelagert und zum anderen aufbereitet, hierunter fallen im Besonderen Abfälle mit Holzanteilen wie Sperrmüll aber auch Gewerbeabfälle mit Kunststoff- sowie Papieranteilen.

Die Muttergesellschaft betreibt am Standort der Gesellschaft den kommunalen Wertstoffhof im Auftrag der Stadt Brandenburg an der Havel. Der Recyclingpark nimmt Abfallmengen von gewerblichen und privaten Anlieferern an.

Des Weiteren werden auf dem Gelände und in der Halle der Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH Glas, Papier und andere Wertstoffe für die MEBRA umgeschlagen. Ebenso befinden sich das Streumittelager und der Solebehälter für den Winterdienstvertrag der Muttergesellschaft in der Halle des RPB.

Wesentliches Ziel in 2018 war und ist auch zukünftig die stetige Erhöhung des Nutzungsgrades der Halle. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Umsetzung des Projektes REMINE und die damit einhergehende Vermietung eines Teils der Halle an die TSR-Tochtergesellschaft REMINE GmbH. Darüber hinaus ist es gelungen, durch die zielgerichtete Vermarktung einzelner Wertstofffraktionen, weitere Ergebnispotentiale zu heben.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz von T€ 1.851,3 (Vorjahr T€ 1.921,4). Die Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich die Aufbereitung von Siedlungs- bzw. Gewerbeabfällen. Die Ursachen für die Abnahme liegen insbesondere in geringeren Abfallmengen.

Korrespondierend zur Verminderung der Umsatzerlöse sind auch die Materialaufwendungen auf T€ 710,6 (Vorjahr T€ 716,1) gesunken.

Das Rohergebnis beträgt im Berichtsjahr T€ 1.210,8 (Vorjahr T€ 1.289,6).

Im Berichtsjahr fiel in der Gesellschaft kein Personalaufwand an, da die Bewirtschaftung der Anlage über die Muttergesellschaft erfolgt.

Die Abschreibungen betragen T€ 279,2 und liegen somit um T€ 37,9 unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 627,4 T€ sind gegenüber dem Vorjahr um 66,5 T€ im Wesentlichen aufgrund geringerer Kosten für Reparaturen und Instandhaltung gesunken.

Das Jahresergebnis 2018 in Höhe von T€ 277,6 liegt über dem Ergebnis des Vorjahres (T€ 246,2). Es konnte ein Gewinn erwirtschaftet werden, der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH abgeführt wird.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr durch Gesellschafterleistungen im Rahmen des Cash-Pooling mit der MEBRA jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool mit der MEBRA betragen zum 31. Dezember 2018 T€ 1.331,2. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 385,0.

Im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in Höhe von 173,9 T€. Dem stehen Anlagenabgänge in Höhe von 117,1 T€ gegenüber. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei T€ -74,5.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ -305,1. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte die Zahlungsflüsse aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit vollständig decken.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 3.170,4 (Vorjahr T€ 3.389,2). Die Eigenkapitalquote beträgt 32,1 % (Vorjahr 30,0 %).

Das Anlagevermögen auf der Aktivseite der Bilanz liegt mit T€ 3.054,8 unter dem Vorjahr (T€ 3.277,2), da die planmäßigen Abschreibungen und Anlagenabgänge über den Investitionen lagen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gestiegen und betragen T€ 114,1 (Vorjahr T€ 110,9).

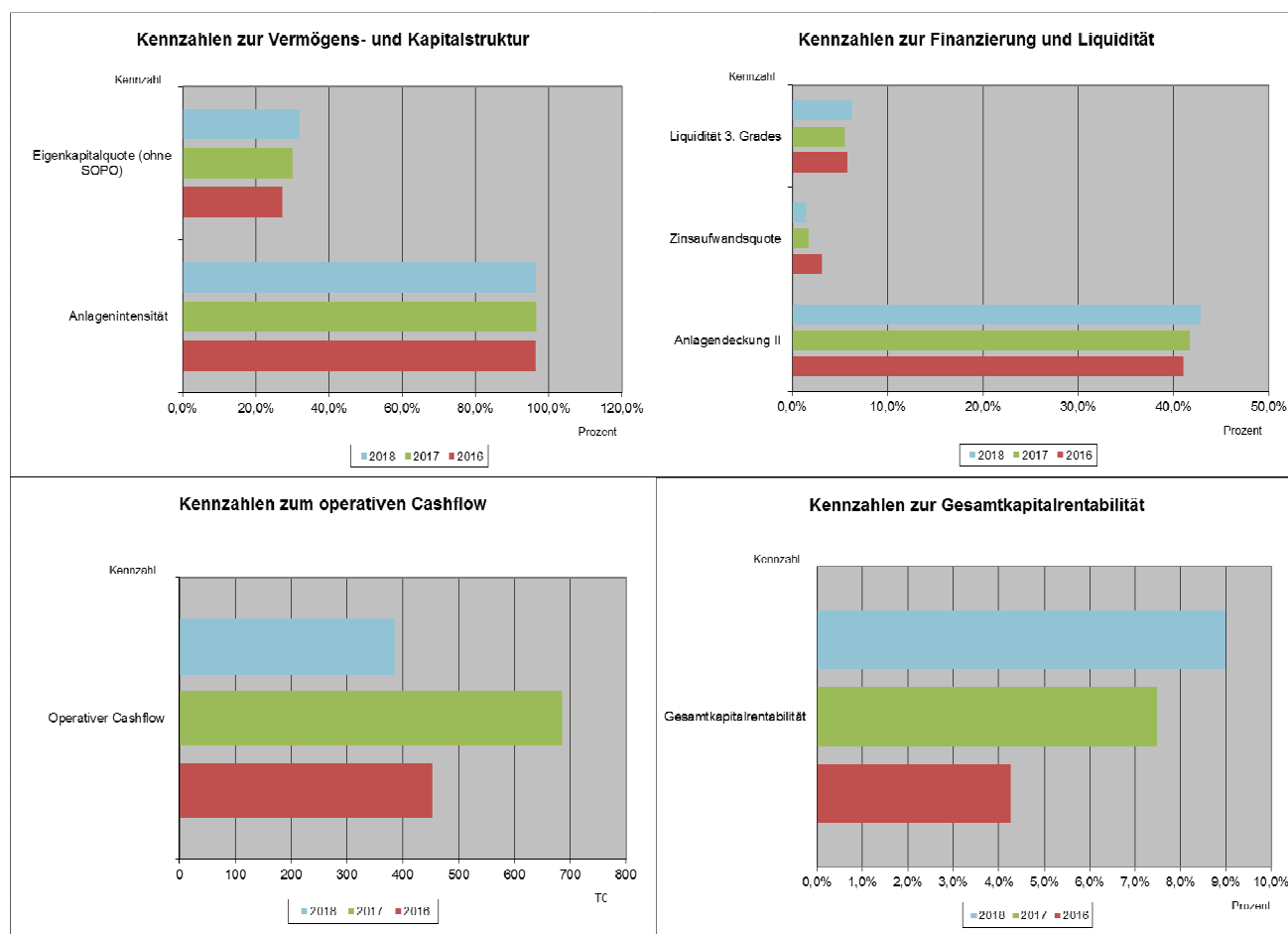
Auf der Passivseite der Bilanz verminderte sich der Sonderposten durch planmäßige Auflösung. Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 209,3. Die Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.652,2 sanken gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.691,0). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch die planmäßige Tilgung des bestehenden Darlehens.

Zusammenfassend zeigte sich aus der Sicht der Unternehmensleitung im Berichtsjahr eine stabile Entwicklung der Gesellschaft.

## Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen RPB	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	96,4%	96,7%	96,5%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	32,1%	30,0%	27,3%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	42,9%	41,7%	41,0%
Zinsaufwandsquote	1,5%	1,7%	3,2%
Liquidität 3. Grades	6,2%	5,5%	5,8%
Operativer Cashflow	386	686	453
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	9,0%	7,5%	4,3%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0

\*Bei der Gesamtkapitalrentabilität wurden die Aufwendungen oder Erträge aus der Ergebnisabführung als Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag der Gesellschaft mit in die Berechnung einbezogen.



## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Insgesamt wird sichergestellt, dass die Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH in vollem Umfang ihren vertraglichen Verpflichtungen gerecht wird. Die Gesellschaft konnte im Rahmen der Ausschreibung den Zuschlag für die aus ergebnistechnischer Sicht relevante Dienstleistung –

Umschlag von Hausmüll und Sperrmüll für die Stadt Brandenburg an der Havel – gewinnen.

Ziel ist es, weiterhin neue Stoffströme zu generieren, die von der Gesellschaft behandelt bzw. umgeschlagen werden. Zudem bestehen gute Chancen, durch ein Projekt mit einer REMONDIS Tochtergesellschaft (REMINE) einen Mieter für einen Teil der Hallenfläche zu gewinnen. Die notwendigen Genehmigungsanträge sind durch die Behörden genehmigt worden. Eine rechtliche Wirksamkeit wird Ende 2. Quartal 2019 erwartet. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist der Wertstoffhof, dessen Betrieb die Muttergesellschaft im Rahmen der europaweiten Ausschreibung gewonnen hat. Das Grundstück, auf dem der Wertstoffhof betrieben wird, ist von der RPB an die MEBRA vermietet.

Wie auch bei der Muttergesellschaft birgt die Novelle der Gewerbeabfallverordnung einige Risiken in Bezug auf die Behandlung von Gewerbeabfällen. Es ist zu klären, ob die RPB dieser aus genehmigungstechnischer Sicht vollumfänglich entsprechen kann. Genehmigungsanträge diesbezüglich sind gestellt oder noch zu stellen.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr durch Gesellschafterleistungen im Rahmen des Cash-Pooling mit der MEBRA jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Auch im Folgejahr ist die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit auf die Inanspruchnahme des Cash-Pools mit der Gesellschafterin angewiesen. Die Liquidität der Gesellschaft ist somit eng verbunden mit der wirtschaftlichen Lage der MEBRA, so dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft von der Zahlungsfähigkeit der MEBRA abhängig ist. Die Zahlungsfähigkeit der MEBRA ist zurzeit und, entsprechend der Mittelfristplanung, bis 2020 aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen gewährleistet.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind nicht bekannt.

Durch die geplante Ausweitung und Flexibilisierung der Genehmigungen für den Betrieb des Recyclingparks sollen die Voraussetzung für weiteres Umsatzwachstum durch externe Aufträge und neue Mieter geschaffen werden, um langfristig nachhaltig positive Ergebnisse realisieren zu können.

Ein wesentlicher Baustein zur Auslastung bzw. Erweiterung des Anlagenbetriebes ist der zusätzliche Verwertungsauftrag für Sperrmüll aus dem Landkreis Havelland. Es wird angestrebt die Maschinenauslastung durch einen weiteren Mengenanstieg im Bereich Sperrmüll sowie Gewerbeabfall weiter zu erhöhen.

Für das Jahr 2019 geht die Gesellschaft wiederum von einem positiven Ergebnis vor Ergebnisübernahme aus. Für 2020 geht die konservative Mittelfristplanung dann von weiter steigenden positiven operativen Ergebnissen aus, die in den Folgejahren verstetigt werden.

## 2.3 Unternehmen im Gesundheitswesen



### 2.3.1 Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH (KBB)

---

Niemegker Straße 45  
14806 Bad Belzig  
Telefon: 033841/93-0  
Internet: [www.klinikevb-badbelzig.de](http://www.klinikevb-badbelzig.de)

---

<b><u>Gründung:</u></b>	27.04.1993
<b><u>Stammkapital:</u></b>	1.030.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Landkreis Potsdam-Mittelmark 25,1 % Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH 74,9 %

**Beteiligungen:** 100 % an Medizinisches Versorgungszentrum Bad Belzig GmbH (MVZ BB)

#### **Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Steffen Grebner Dietmar Donner (bis 31.12.2018) Katrin Eberhardt (ab 01.08.2018)
<b><u>Gesellschafterversammlung (Vertreter PM):</u></b>	Wolfgang Blasig (Landrat LK PM)

#### **Gesellschaftszweck:**

Satzungsmäßiger Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege durch Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung der Verschlimmerung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen, die Geburtshilfe und Leistungen der Rehabilitation, soweit diese Gegenstand zulässiger kommunaler Daseinsvorsorgeaufgaben sind, sowie der Betrieb von Einrichtungen zur Betreuung älterer und/oder pflegebedürftiger Menschen. Zweck der Gesellschaft ist zudem die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch Forschung, Lehre und Studium, sowie die Förderung der Berufsbildung durch die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten und der Aus- und Weiterbildung in Berufsfeldern, die der Gesellschaft und ihrer Tochter- oder mehrheitlichen Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung ihrer Aufgabe dienen.

#### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

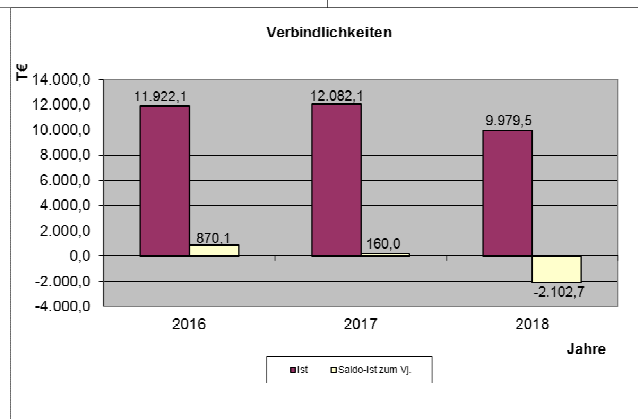
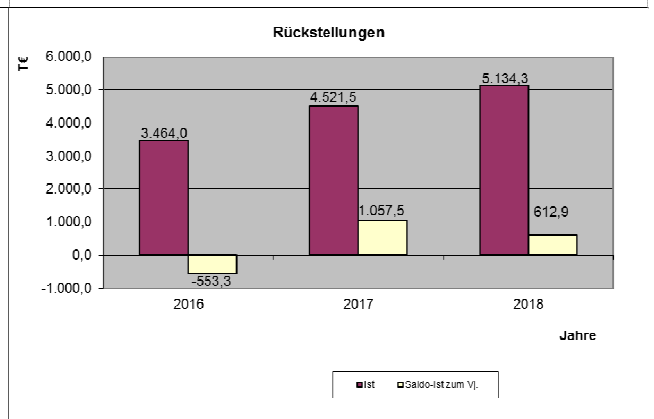
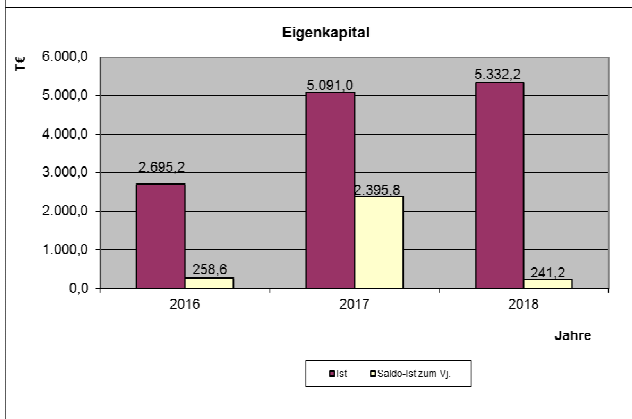
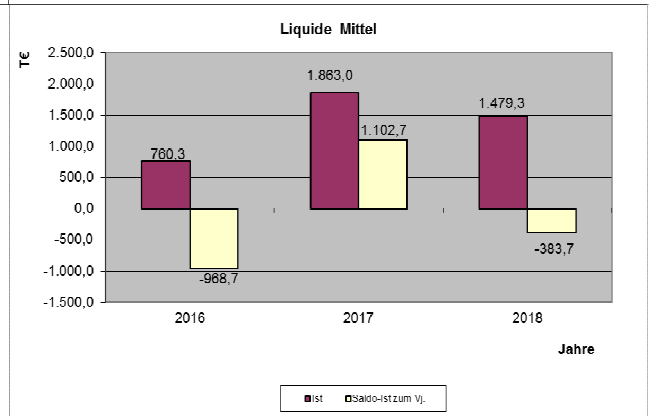
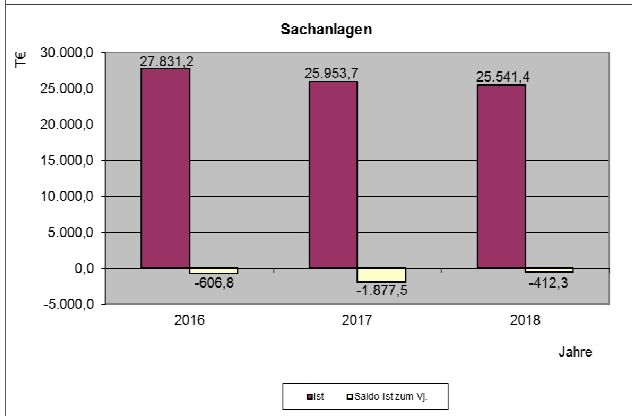
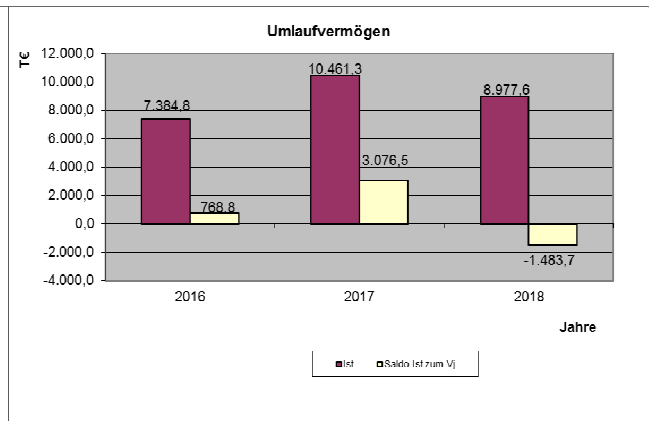
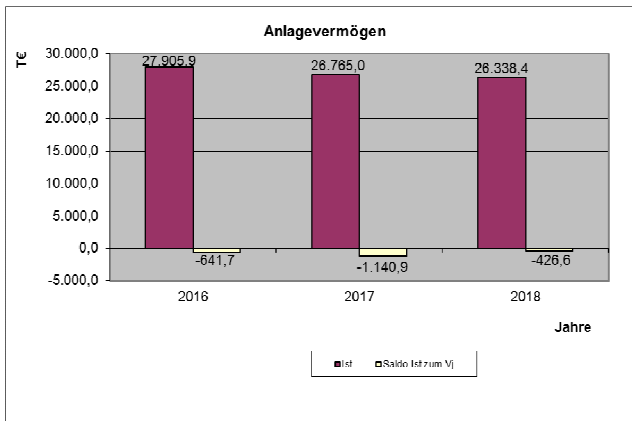
- Vertrag mit dem Landkreis zur Errichtung und Betreibung einer interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle (§ 75 SGB 12)
- Erbbaurechtsvertrag vom 07.08.2007
- Vertrag zur Absicherung des Notarztdienstes
- Darlehensverträge und Stundungsvereinbarung mit dem Konzernverbund

## Geschäftsjahr 2018

### Jahresabschluss 2018

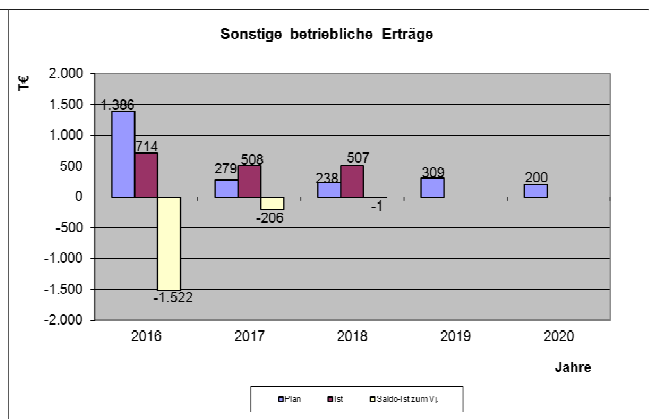
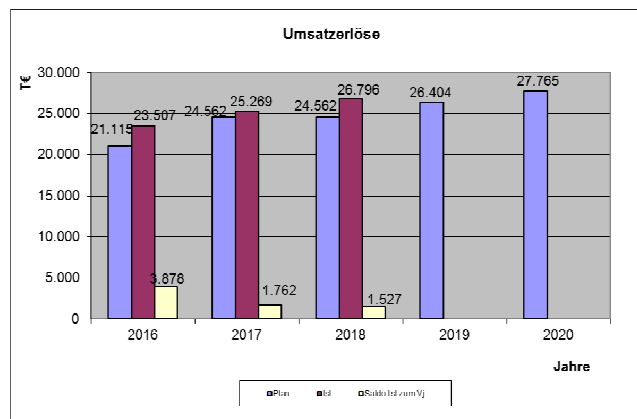
Der Jahresabschluss der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

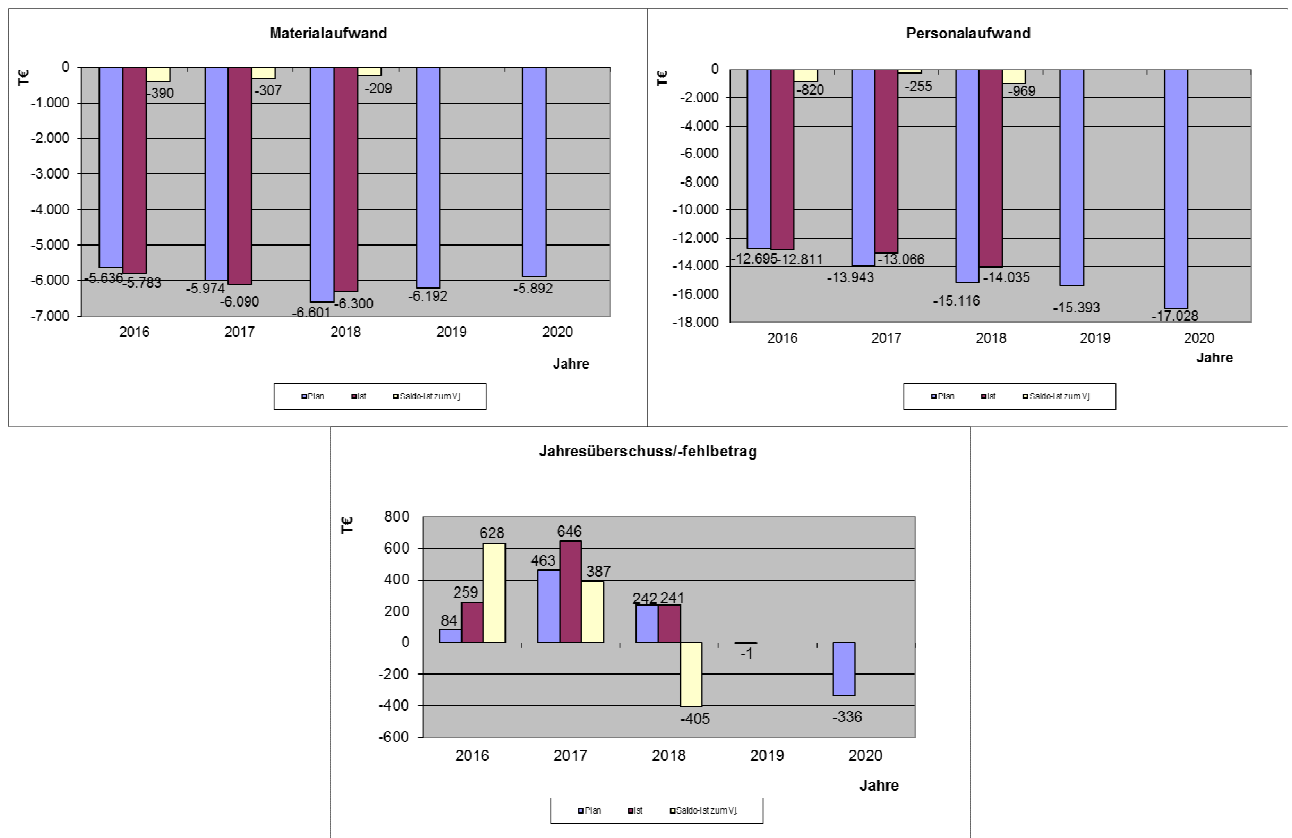
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	27.905,9	-641,7	26.765,0	-1.140,9	26.338,4	-426,6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49,7	-35,0	36,3	-13,4	22,0	-14,3
II. Sachanlagen	27.831,2	-606,8	25.953,7	-1.877,5	25.541,4	-412,3
III. Finanzanlagen	25,0	0,0	775,0	750,0	775,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	7.384,8	768,8	10.461,3	3.076,5	8.977,6	-1.483,7
I. Vorräte	432,1	271,6	680,2	248,1	498,0	-182,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.192,5	1.466,0	7.918,1	1.725,7	7.000,4	-917,7
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	760,3	-968,7	1.863,0	1.102,7	1.479,3	-383,7
<b>C. Ausgleichsposten nach dem LKGBbg</b>	2.994,1	124,5	3.118,6	124,5	3.243,1	124,5
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.150,8	-18,7	1.126,8	-24,1	1.111,3	-15,4
Summe Aktiva	39.435,6	232,9	41.471,7	2.036,1	39.670,5	-1.801,2
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	2.695,2	258,6	5.091,0	2.395,8	5.332,2	241,2
I. Gezeichnetes Kapital	1.030,0	0,0	1.030,0	0,0	1.030,0	0,0
II. Kapitalrücklage	8.175,4	0,0	9.925,4	1.750,0	9.925,4	0,0
III. Gewinnrücklagen	7.851,6	0,0	7.851,6	0,0	7.851,6	0,0
IV. Gewinnvortrag	-14.620,3	-369,8	-14.361,8	258,6	-13.715,9	645,8
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	258,6	628,4	645,8	387,3	241,2	-404,7
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	21.351,7	-341,3	19.774,1	-1.577,7	19.223,8	-550,2
<b>C. Rückstellungen</b>	3.464,0	-553,3	4.521,5	1.057,5	5.134,3	612,9
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	11.922,1	870,1	12.082,1	160,0	9.979,5	-2.102,7
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2,6	-1,2	3,0	0,4	0,7	-2,3
Summe Passiva	39.435,6	232,9	41.471,7	2.036,1	39.670,5	-1.801,2





GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	Umsatzerlöse	21.115	23.507	3.878	24.562	25.269	1.762	24.562	26.796	1.527	26.404	27.765
2.	Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	4	272	328	-29	248	-24	-43	-182	-430	-28	62
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.386	714	-1.522	279	508	-206	238	507	-1	309	200
4.	Materialaufwand	-5.636	-5.783	-390	-5.974	-6.090	-307	-6.601	-6.300	-209	-6.192	-5.892
5.	Personalaufwand	-12.695	-12.811	-820	-13.943	-13.066	-255	-15.116	-14.035	-969	-15.393	-17.028
6.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	660	733	48	700	729	-4	728	960	231	678	1.050
7.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	125	125	0	125	125	0	125	125	0	125	125
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.483	1.619	145	1.640	1.635	16	1.651	1.664	29	1.653	1.570
9.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	-660	-659	-42	-700	-683	-24	-728	-915	-232	-678	-1.050
11.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		-73	3		-75	-2		-77	-2		
12.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-2.003	-2.115	-94	-2.090	-2.096	18	-2.090	-2.196	-100	-2.166	-2.104
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.574	-5.071	-829	-3.902	-5.652	-582	-4.146	-5.954	-301	-4.220	-4.926
	Zwischenergebnis	206	458	704	668	851	393	-1.420	392	-459	492	-228
14.	Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	12	-1	11	9	-3	7	0	-9	5	5
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-126	-189	-61	-204	-204	-14	-177	-141	63	-116	-102
17.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92	281	642	475	657	376	-1.590	251	-406	7	-326
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-11	-2	0	-3	8	0	-1	2	0	0
21.	Sonstige Steuern	-8	-11	-11	-10	-8	3	-8	-9	-1	-8	-10
22.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	84	259	628	463	646	387	242	241	-405	-1	-336





### Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Die Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig verfügt gemäß dem aktuellen Landeskrankenhausplan Brandenburg vom 31. März 2016 über 150 Planbetten mit den Fachrichtungen Innere Medizin inklusive Geriatrie sowie Chirurgie inklusive Gynäkologie; des Weiteren wird in der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig der Bereich Weaning und außerklinische Beatmung angeboten. Eine interdisziplinäre Intensivstation wird ebenfalls vorgehalten.

Die Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig hat für die Jahre 2010 bis 2015 im Januar 2018 die Budgetvereinbarungen mit den Krankenkassen abgeschlossen. Die Ergebnisse sind bereits in den Jahresabschluss 2017 eingeflossen. Der Finanzierungszeitraum der vereinbarten Erlösausgleiche wurde für Februar bis Mai 2018 festgelegt. Im August 2018 wurde dann die Budgetvereinbarung 2016 abgeschlossen; der Finanzierungszeitraum der vereinbarten Erlösausgleiche wurde für Oktober bis Dezember 2018 festgeschrieben. Für 2017 liegt eine Einigungsdatei zwischen den Krankenkassen und der Klinik Bad Belzig vor.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde das Leistungsangebot der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig weiter stabilisiert. Die Auslastung der Betten war sehr zufriedenstellend (> 92 %).

Im Frühjahr 2018 begann der Ausbau des ehemaligen Zentralsteris in eine Intensivstation mit integrierter IMC. Die Eröffnung der neuen Station ist für das Frühjahr 2019 geplant. Durch den Umzug der Intensivstation kann der Bereich Weaning des Pneumologischen Beatmungszentrums von nunmehr 8 Betten auf 12 Betten wachsen.

Im ersten Halbjahr 2017 wurden die Tarifverhandlungen mit dem Marburger Bund und Ver.di aufgenommen. Die Geschäftsführung hat beiden Verhandlungspartner ein identisches Angebot zur Angleichung der Tarifverträge in Bad Belzig auf das Tarifniveau der vergleichbaren Mitarbeiter im Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam in der jeweils gültigen Fassung eingereicht. Hierbei soll in drei Stufen eine Entgeltanpassung bis Ende 2019 auf den Potsdamer Tarifvertrag verhandelt

werden; die Anwendung der Mantelvorschriften sollte bereits ab 2018 gelten. Der Abschluss mit den Vertretern des Marburger Bundes für die ärztlichen Mitarbeiter erfolgte im Oktober 2017. Die Verhandlungen mit Ver.di dauern weiterhin an. Die Geschäftsführung hat daraufhin im Oktober 2018 im Rahmen einer Gesamtzusage die Anhebung der Gehälter der nicht-ärztlichen Mitarbeiter auf 95 % zum 1. Dezember 2018 ausgesprochen.

Die Vermögensstruktur wird durch das Anlagevermögen bestimmt. Es hat an der Bilanzsumme einen Anteil von 66,4 %. Vom Umlaufvermögen entfallen als wesentlicher Posten 6.234 T€ bzw. 15,7 % der Bilanzsumme auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Investitionen ins Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.770 T€ getätigt. Die größten Investitionen wurden für den Umbau und die Ausstattung der neuen Intensivstation mit integrierter IMC aufgebraucht. Als zweites großes Investitionsprojekt ist hier die neue Medizintechnik im Bereich der Endoskopie zu benennen. Die Finanzierung erfolgt zu 37,1 % aus Betriebsmitteln.

Guthaben bei Kreditinstituten (1.479 T€; Vj. 1.863 T€) enthalten zweckgebundene Mittel in Höhe von rd. 995 T€. Die finanziellen Mittel haben sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 384 T€ vermindert.

Die angespannte Liquiditätslage hat sich im Vergleich zu den Vorjahren stark abgemildert. Die kurzfristigen Vermögenswerte von 10.089 T€ reichen bezogen auf den Bilanzstichtag jedoch nicht aus, das kurzfristige Fremdkapital von insgesamt 12.956 T€ (kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten) abzudecken. Die Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gemeinnützige GmbH verfügt aktuell über einen Kontokorrentkreditrahmen von 511 T€, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen ist. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gegeben.

Nach Abzug des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung von 3.243 T€ (Vj. 3.119 T€) als Bilanzierungshilfe vom Eigenkapital in Höhe von 5.332 T€ (Vj. 5.091 T€) weist die Gesellschaft ein wirtschaftliches Eigenkapital von 2.089 T€ (Vj. 1.972 T€) aus.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 250 T€ (Vj. 657 T€) erreicht. Nach Abzug der Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 241 T€ (Vj. 646 T€). Das für 2018 prognostizierte Ergebnis von 242 T€ wurde erreicht. Dieses konnte durch die geplanten Projekte generiert werden, v.a. ist hier das Leistungswachstum zu benennen.

Die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen (23.834 T€; Vj. 22.756 T€) sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % gestiegen. Durch die positive Entwicklung des Landesbasisfallwertes von 3.347,67 € im Jahr 2017 auf 3.444,50 € im Jahr 2018 und die Stabilisierung des Leistungsangebotes konnte die Gesamtleistung um 4,2 % auf 27.121 T€ gesteigert werden.

In der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig konnte das Leistungswachstum aus 2017 in 2018 stabilisiert werden. Die Fallzahl der Jahreslieger sinkt im Vorjahresvergleich um 37 auf 5.269; Casemixpunkte wurden in Höhe von 6.636,18 erbracht (Vj. 6.719,58). Der Casemixindex der Klinik liegt bei 1,26.

Im Jahr 2018 entstand insgesamt Personalaufwand in Höhe von 14.035 T€ (Vj. 13.066 T€). Davon entfallen 11.715 T€ (Vj. 10.831 T€) auf Löhne und Gehälter und 2.320 T€ (Vj. 2.235 T€) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Die Aufwendungen für zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung für Arbeitnehmer des Öffentlichen Dienstes (ZVK) betragen 312 T€ (Vj. 332 T€).

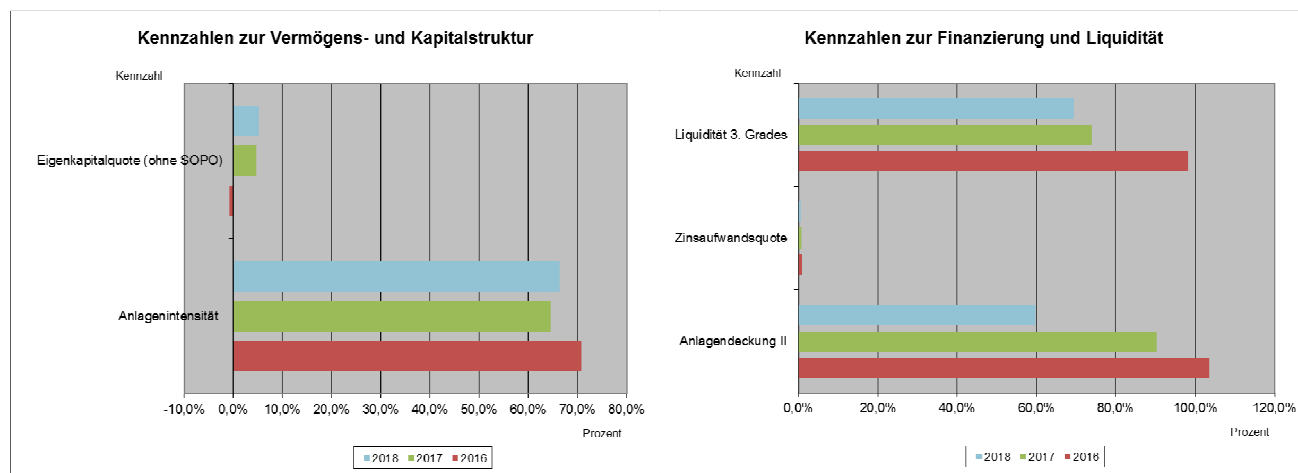
In dem Materialaufwand von insgesamt 6.300 T€ (Vj. 6.090 T€) sind insbesondere die Aufwendungen des medizinischen Bedarfs in Höhe von 3.267 T€ (Vj. 3.200 T€) enthalten. Die Materialaufwandsquote blieb annähernd konstant bei 23,2 % (Vj. 23,4 %).

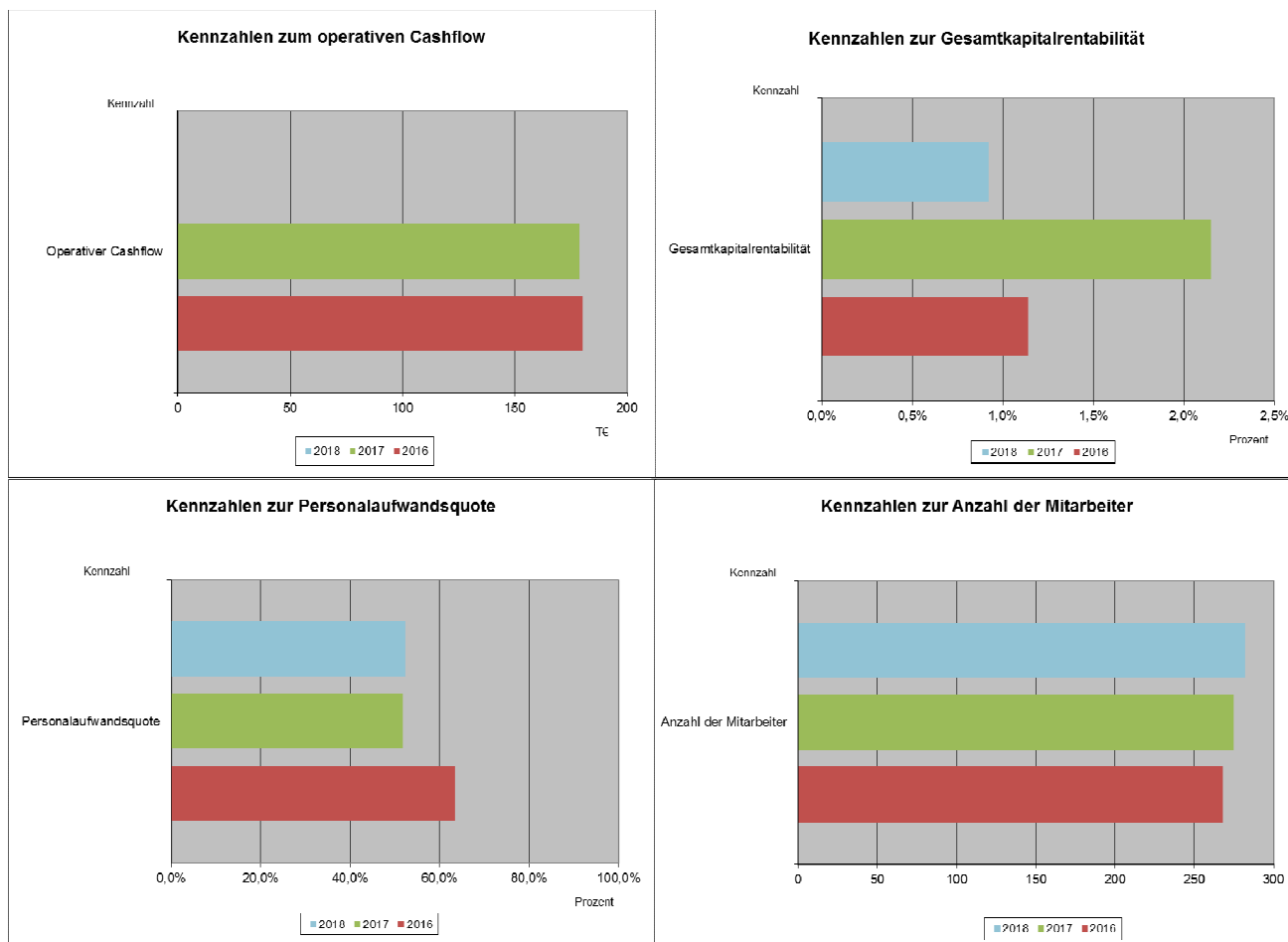
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 301 T€ auf 5.954 T€ gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf Zuführungen zu den Rückstellungen für Brandschutzauflagen zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr 2018 war ein gutes Jahr für die Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig. Die für 2018 geplanten Projekte und Ziele konnten im Geschäftsverlauf erfolgreich umgesetzt werden. Das positive Jahresergebnis bestätigt die Geschäftsführung und Konzernleitung in Ihrem Tun und wird weitere positive Strategien für den Standort realisieren.

### Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen KBB	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	66,4%	64,5%	70,8%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	5,3%	4,8%	-0,8%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-298.907
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	59,7%	90,4%	103,6%
Zinsaufwandsquote	0,5%	0,8%	0,9%
Liquidität 3. Grades	69,3%	73,8%	98,2%
Operativer Cashflow	-*	179	180
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	0,9%	2,2%	1,1%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	52,4%	51,7%	63,4%
Anzahl der Mitarbeiter	282	275	268





## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 26.029 T€ vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen, sodass ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert wird. Nach der stufenweisen Angleichung des Tarifniveaus bei allen Mitarbeitern der Klinik Bad Belzig wird ab dem Planjahr 2020 mit weiteren positiven Jahresergebnissen gerechnet.

Die Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig überwacht vorhandene Risiken durch das interne Berichtswesen. Durch den Geschäftsbereich Finanzen und Controlling des Mutterunternehmens werden Quartalsabschlüsse erstellt und analysiert, sodass die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, erkannt werden. Entwicklungsbeeinträchtigende Risiken liegen wie folgt vor:

Aufgrund der rückläufigen Entwicklung bewilligter Fördermittel nach dem KHG müssen zunehmend erforderliche Ersatzinvestitionen aus Eigenmitteln finanziert werden, sodass diese Mittel für geplante und notwendige (Sanierungs- bzw. Instandhaltungs-) Maßnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Mit den Abschlüssen der Angleichungstarifverträge für die Mitarbeiter der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig geht die Geschäftsführung ein hohes finanzielles Risiko ein. Die Umsetzung ist nur realisierbar, wenn die prognostizierte Entwicklung des Umsatzes eintritt.

Unter Orientierung an den Zielsetzungen des Innovationsfonds sollen Angebote für Patienten im Alter von 65+ Jahren in der stationären, aber auch ambulanten Versorgung in der Klinik Bad Belzig ausgebaut werden. Ziel ist es, diese Patienten in allen medizinischen Disziplinen der Klinik Bad Belzig, bei Bedarf mit Kooperationspartnern in der Region, zu behandeln und die dafür

erforderlichen, auch abrechnungsrelevanten, Voraussetzungen zu schaffen. So ist derzeit neben der Geronto-Neurologie und Geronto-Urologie in Kooperation mit der KEvB auch der Aufbau der Gerontopsychiatrie/-psychosomatik in Kooperation mit den dortigen regionalen Anbietern geplant.

Weitere Chancen bestehen in der weiteren Erhöhung von geriatrischen Betten in 2019. Der Bedarf steigt stetig; die derzeit aufgestellten Betten erreichen regelmäßig die 100 %ige Auslastung.

Das in 2016 etablierte Pneumologische Beatmungszentrum mit außerklinischer Beatmungsstation am Standort wird im Zuge des Umzuges der Intensivstation auf die neue Station in 2019 ebenfalls weiter wachsen. Die Mitarbeiter konnten sukzessive akquiriert werden, sodass die aufgestellten Bettenkapazitäten genutzt und ausgeweitet werden können.

Weitere wesentliche Chancen der Gesellschaft ergeben sich weiterhin aus der Integration in den Konzern Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH. Die Synergien, welche sich bereits in den Vorjahren abgezeichnet haben, sollen weiter ausgebaut werden, sodass zukünftig mit stabilen positiven Jahresergebnissen und somit auch einer entsprechend positiven Entwicklung des wirtschaftlichen Eigenkapitals zu rechnen ist.

### 2.3.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Bad Belzig GmbH (MVZ BB)



Niemegker Straße 45  
14806 Bad Belzig  
Telefon: 033841/93-0  
Internet über: [www.klinikevb-badbelzig.de](http://www.klinikevb-badbelzig.de)

<b><u>Gründung:</u></b>	15.12.1998
<b><u>Stammkapital:</u></b>	25.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH 100 %
<b><u>Beteiligungen:</u></b>	100 % an Medizinisches Versorgungszentrum Berlin-Charlottenburg GmbH

<b><u>Organe:</u></b>	
<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Thomas Wolfgang Pfeiffer Priv.-Doz. Dr. Alexander Huppertz (bis 31.12.2018) Dr. Evangelos Tsekos (ab 01.01.2019)
<b><u>Gesellschafterversammlung:</u></b>	Steffen Grebner Dietmar Donner (bis 31.12.2018) Katrin Eberhardt (ab 01.08.2018)

#### **Gesellschaftszweck:**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Satzungsmäßiger Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege im Bereich der Wohlfahrtspflege durch den Betrieb eines oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit den ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und den nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

## Leistungs- und Finanzbeziehungen:

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

- Das Medizinische Versorgungszentrum Bad Belzig GmbH hat für die Ausführungen seiner Leistungen am Patienten Räumlichkeiten sowie Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände von der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH gemietet. Weitere Leistungsbeziehungen existieren in den Bereichen Personal und Sachaufwendungen.
- Darlehensverträge mit der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gemeinnützige GmbH

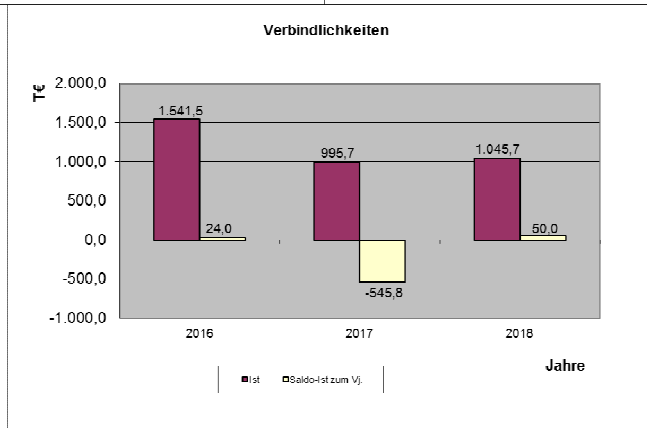
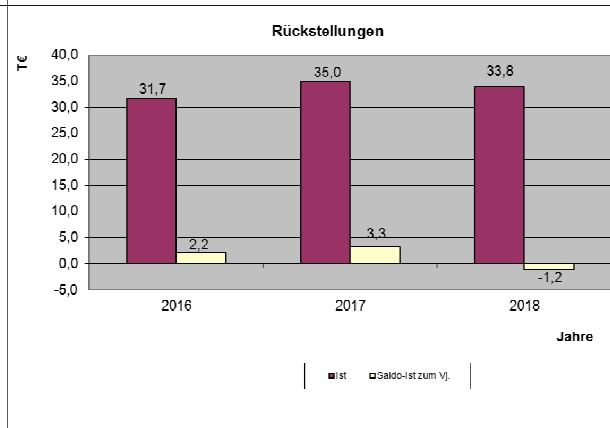
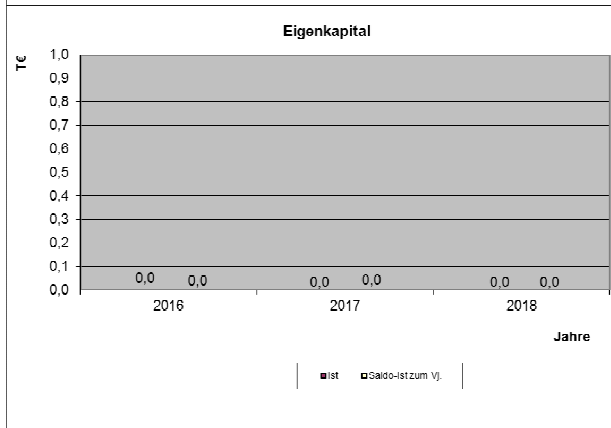
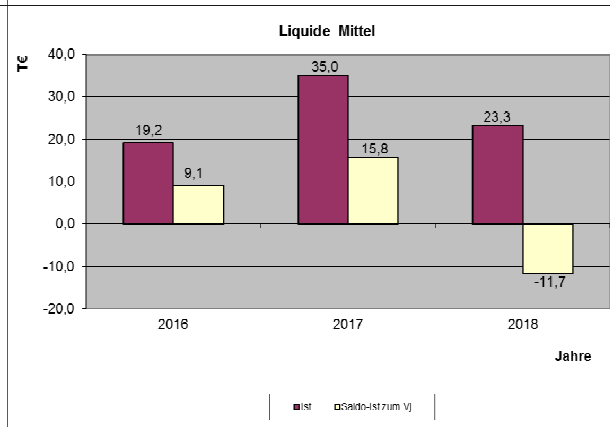
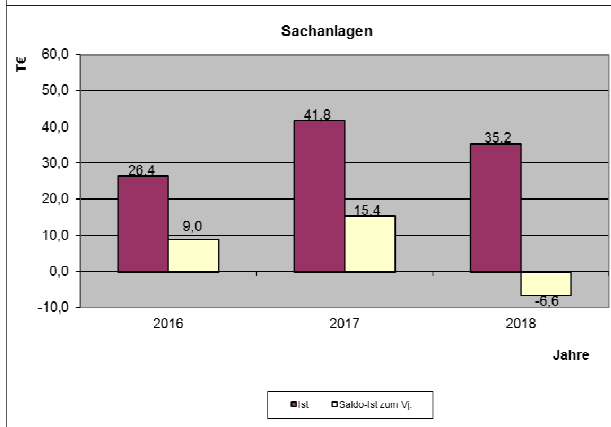
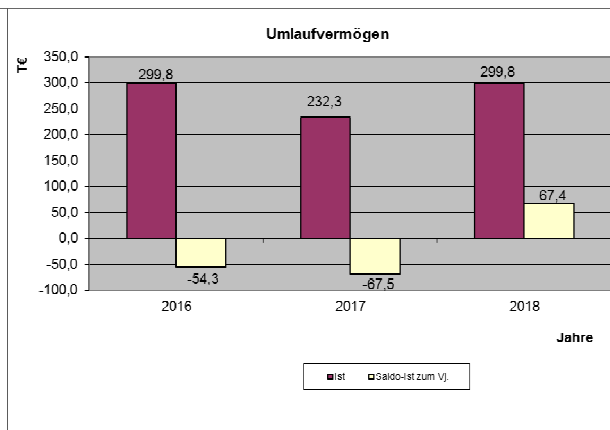
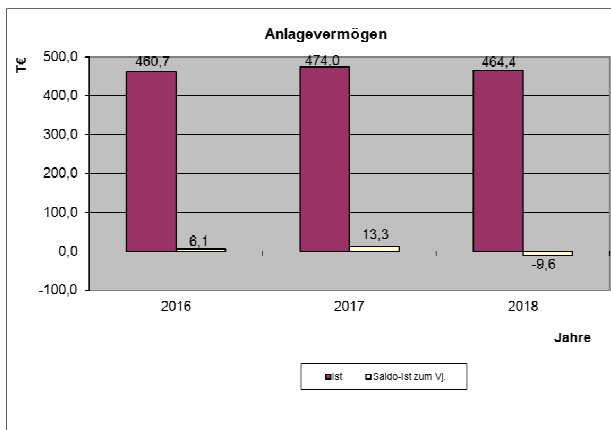
## Geschäftsjahr 2018

### Jahresabschluss 2018

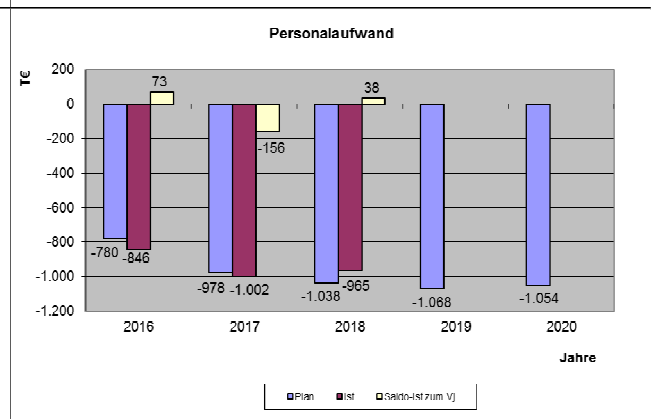
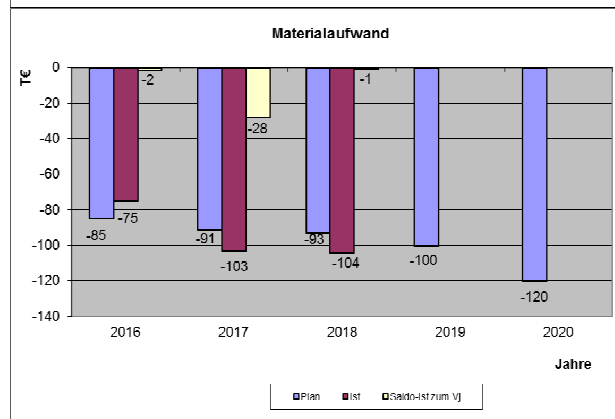
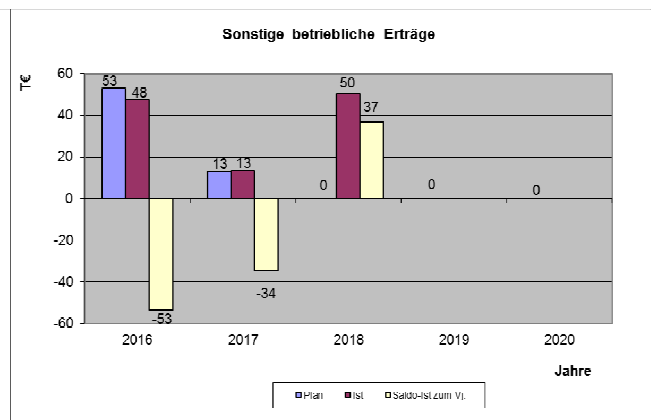
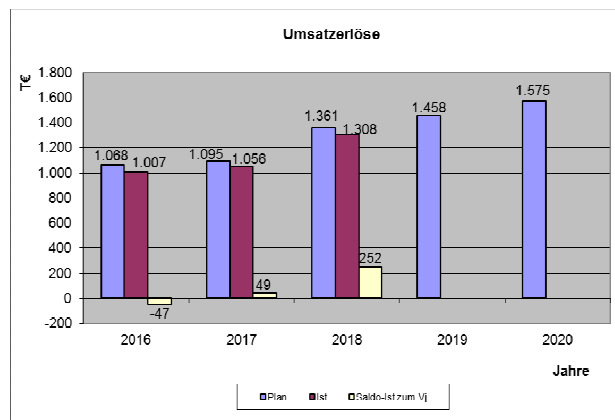
Der Jahresabschluss der Medizinisches Versorgungszentrum Bad Belzig GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

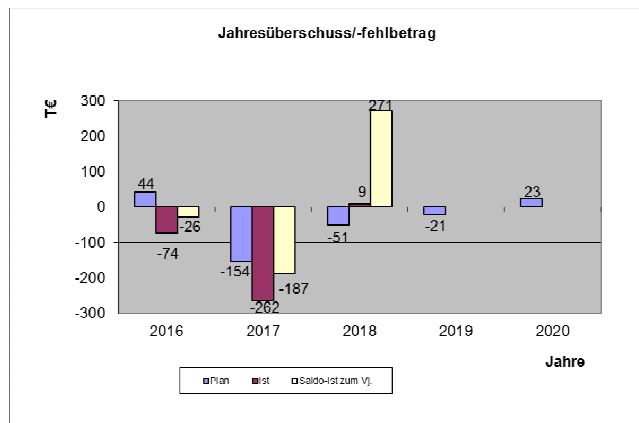
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	460,7	6,1	474,0	13,3	464,4	-9,6
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	129,1	-2,8	127,0	-2,1	124,0	-3,0
<b>II. Sachanlagen</b>	26,4	9,0	41,8	15,4	35,2	-6,6
<b>III. Finanzanlagen</b>	305,2	0,0	305,2	0,0	305,2	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	299,8	-54,3	232,3	-67,5	299,8	67,4
<b>I. Vorräte</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	280,6	-63,4	197,3	-83,3	276,4	79,2
<b>III. Wertpapiere</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	19,2	9,1	35,0	15,8	23,3	-11,7
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	812,7	74,4	324,5	-488,3	315,3	-9,1
Summe Aktiva	1.573,2	26,2	1.030,7	-542,5	1.079,5	48,8
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25,0	0,0	25,0	0,0	25,0	0,0
<b>II. Kapitalrücklage</b>	638,0	38,0	1.388,0	750,0	1.388,0	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	0,0	-38,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	-1.401,3	-48,5	-1.475,7	-74,4	-1.737,4	-261,7
<b>V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	-74,4	-25,9	-261,7	-187,3	9,1	270,8
<b>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	812,7	74,4	324,5	-488,3	315,3	-9,1
<b>C. Rückstellungen</b>	31,7	2,2	35,0	3,3	33,8	-1,2
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	1.541,5	24,0	995,7	-545,8	1.045,7	50,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	1.573,2	26,2	1.030,7	-542,5	1.079,5	48,8





GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	1.068	1.007	-47	1.095	1.056	49	1.361	1.308	252	1.458	1.575
2.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	53	48	-53	13	13	-34	0	50	37	0	0
3.	<b>Materialaufwand</b>	-85	-75	-2	-91	-103	-28	-93	-104	-1	-100	-120
4.	<b>Personalaufwand</b>	-780	-846	73	-978	-1.002	-156	-1.038	-965	38	-1.068	-1.054
5.	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen</b>	-5	-7	0	-8	-10	-2	-8	-11	-1	-10	-8
6.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-194	-188	2	-176	-207	-18	-271	-269	-63	-301	-370
7.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-14	-12	0	-9	-10	3	-2	0	9	0	0
9.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	44	-74	-26	-154	-262	-187	-51	9	271	-21	23
11.	<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	<b>Sonstige Steuern</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	44	-74	-26	-154	-262	-187	-51	9	271	-21	23





### Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Seit 1. April 2015 besteht zwischen der Poliklinik Ernst von Bergmann, dem MVZ Potsdam, dem MVZ Bad Belzig und dem Lausitz MVZ Forst die überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft. Damit ist der Weg frei für eine direkte Vernetzung der ambulanten Behandlung mit den anderen Standorten des Konzerns. Dies unterstützt die Schaffung einer nachfrageorientierten Angebotsvielfalt und erhöht unter Umständen die Attraktivität des MVZ für potenzielle ärztliche Mitarbeiter (m/w).

Die Medizinisches Versorgungszentrum Bad Belzig GmbH beinhaltet die Fachrichtungen Radiologie, Allgemeinmedizin, Chirurgie, Orthopädie sowie Augenheilkunde und Gynäkologie. Seit Ende des dritten Quartals 2017 gehört die Fachrichtung Neurologie ebenfalls zum Angebot.

Zur besseren Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Potsdam-Mittelmark betreibt die Allgemeinmedizin einen zweiten Standort in Görzke, die Zeiteile der ärztlichen Leistung wurden zu einem größeren Anteil hierher verlagert.

Für die Ausführung der MVZ-Tätigkeiten werden Räumlichkeiten und Ausstattungen der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig angemietet. Die Möglichkeit der Nutzung vorhandener Infrastrukturen bietet große Vorteile für das MVZ Bad Belzig und trägt zur weiteren Festigung der Marktposition bei.

Das MVZ Bad Belzig ist der größte Zuweiser der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig.

Folgende besondere Einflussfaktoren sind in 2018 zu verzeichnen:

#### Hausarztsitze:

Im 4. Quartal 2017 gab es einen Wechsel in der Besetzung des Hausarztsitzes Bad Belzig/Görzke. Die Erlöse nach dem Übergang auf den neuen Arzt konnten im Jahre 2018 leicht erhöht werden. Da ein Arzt zum 31. Dezember 2017 ausgeschieden ist, konnte ein halber Vertragsarztsitz nicht nachbesetzt werden. Die Nachbesetzung erfolgt voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2019.

## Endokrinologie

Die Sonderbedarfszulassung im Fachgebiet der Endokrinologie konnte durch Bestreiten des Rechtsweges und positive Entscheidung des Sozialgerichtes zum 1. Oktober 2018 erlangt werden. Allerdings konnten durch die späte Zulassung die Erlöserwartungen nicht erreicht werden

## Radiologie

Das MVZ BB nutzt seit Mitte 2018 ein mobiles MRT, welches von der Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH zur Verfügung gestellt wird. Dies führt nicht nur zu einer erheblichen Verbesserung der Versorgung und des Angebotes für den Standort Bad Belzig, sondern auch zu einer positiven Erlös- und Ergebniswirkung.

Die Vermögensstruktur wird durch das Anlagevermögen von 464 T€ bestimmt. Es hat an der Bilanzsumme einen Anteil von 43,0 % (nach Berücksichtigung des negativen Eigenkapitals auf der Passivseite der Bilanz). Vom Umlaufvermögen von insgesamt 300 T€ entfallen 250 T€ auf Forderungen gegen den Gesellschafter und verbundene Unternehmen.

Investitionen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2 T€ für Wiederbeschaffungen getätigt.

Die Ausstattung der Gesellschaft mit liquiden Mitteln war ausreichend. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 gegeben.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch nicht bezahlte Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und verbundenen Unternehmen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Der Gesellschafter hat in 2018 daher einen Forderungsverzicht in Höhe von 50 T€ ausgesprochen.

Die Umsatzerlöse sind zwar gegenüber dem Vorjahr um 252 T€ gestiegen, blieben aber mit 53 T€ hinter dem Planansatz zurück, was im Wesentlichen an der bis 30. September 2018 fehlenden Zulassung der Endokrinologie sowie der späteren Inbetriebnahme des mobilen MRT liegt. Der Anstieg der Umsatzerlöse betrifft im Wesentlichen kassenärztliche Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 50 T€ aus dem durch den Gesellschafter erklärten Verzicht.

Der Materialaufwand ist gegenüber den Umsatzerlösen konstant geblieben. Der Materialaufwand nahm um 1 T€ auf 104 T€ zu. Der Personalaufwand sank um 38 T€ auf 965 T€.

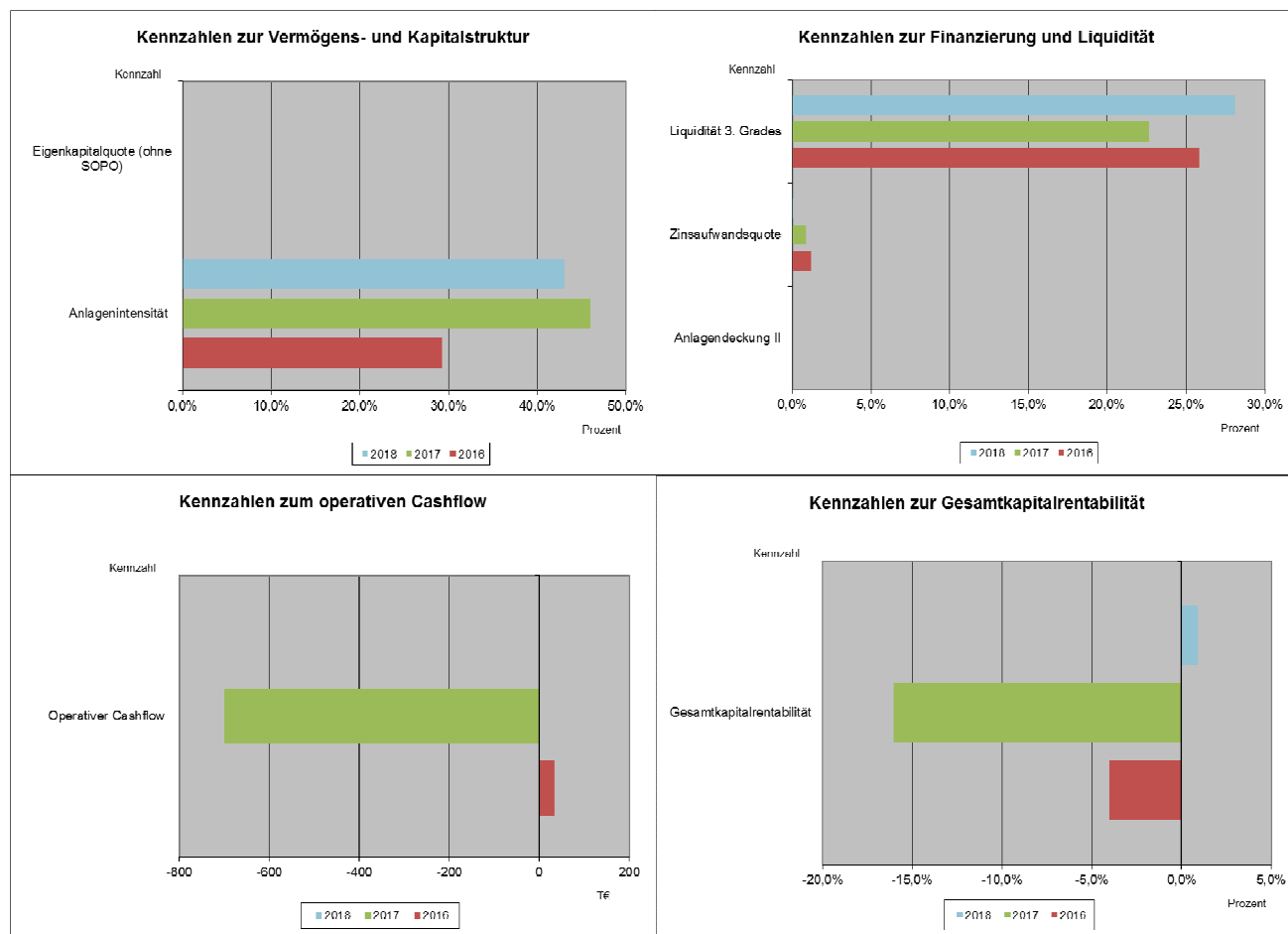
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 63 T€ auf 269 T€ an. Sie beinhalten vorwiegend die Aufwendungen für Mieten und Pachten sowie aus Versicherungs- und Dienstleistungsverträgen.

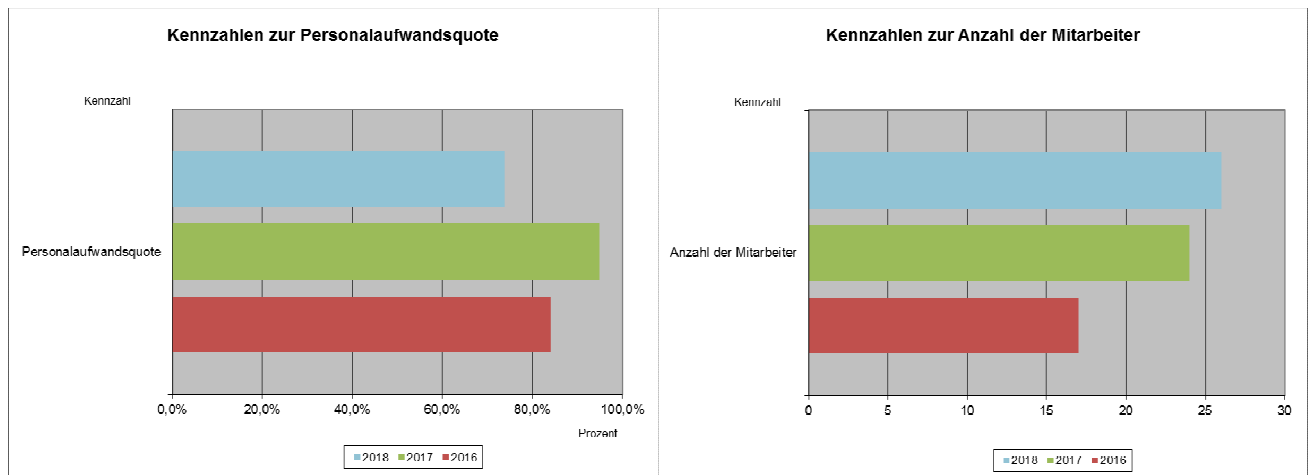
Für das Geschäftsjahr ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag 262 T€).

Die Geschäftsführung bewertet den Geschäftsverlauf 2018 insgesamt als zufriedenstellend. Das Jahresergebnis konnte um 271 T€ gegenüber dem Vorjahresergebnis von -262 T€ verbessert werden. Auch das Planergebnis wurde im operativen Ergebnis erreicht. Wesentliche Gründe hierfür sind die Steigerungen der Umsatzerlöse bei gleichbleibenden Sachkosten und rückläufigen Personalkosten.

## Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen MVZ	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	43,0%	46,0%	29,3%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	negativ	negativ	negativ
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	315.330	324.454	812.729
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	negativ	negativ	negativ
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,9%	1,2%
Liquidität 3. Grades	28,1%	22,7%	25,9%
Operativer Cashflow	*	-701	34
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	0,9%	-16,0%	-4,0%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	73,7%	94,9%	84,0%
Anzahl der Mitarbeiter	26	24	17





## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 1.458 T€ vor, denen höhere Aufwendungen gegenüberstehen, so dass ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 21 T€ prognostiziert wird. Die insgesamt geplanten Umsatzsteigerungen betreffen vorrangig die Bereiche Radiologie durch die Anmietung einer mobilen MRT-Einheit, Augenheilkunde durch die Einführung von ambulanten Operationen sowie die Entwicklung der Neurologie. Die Personalkosten und weiteren Aufwendungen wurden den Strukturänderungen entsprechend geplant. Im weiteren Planungsverlauf wird ein leicht negatives Ergebnis für das MVZ Bad Belzig prognostiziert.

Die Vergütung in der ambulanten Versorgung ist weiterhin geprägt durch ständige Anpassungen der Honorarverteilung durch die KV Brandenburg. Damit sind die grundsätzlichen Möglichkeiten der Kassenärztlichen Vereinigung durch Leistungssteuerungsparameter in den jeweiligen Honorarverträgen, die ärztlichen Leistungen entsprechend des zur Verfügung stehenden Honorarvolumens zu budgetieren, weiterhin ein Problem der ambulanten Versorgung.

Der durch die längerfristig unkontinuierliche Besetzung der Hausarztpraxen einhergehende Patientenverlust der vergangenen Jahre konnte im Jahre 2018 bisher nicht wieder aufgeholt werden. Trotz der Neubesetzung und der Stärkung der Praxis in Görzke kann zurzeit dem relativ großen Wettbewerb im Hausarztbereich in der Stadt Bad Belzig nicht standgehalten werden. Auch die noch nicht langfristige Besetzung des Neurologie-Sitzes und die damit einhergehenden Umsatzverluste stellen ein Risiko dar.

Ein weiteres erhebliches Risiko ergibt sich aus dem Besetzungsrisiko von Fachärzten. Anders als in urbanen Regionen ist die Nachbesetzung von Ärzten bei Fluktuation nicht außer Acht zu lassen.

Das MVZ befindet sich zurzeit im Rechtsstreit mit der kassenärztlichen Vereinigung wegen der Nachbesetzbarkeit eines halben Hausarztsitzes.

Zu Verbindlichkeiten bis zu einer Höhe von 400 T€ hat der Gesellschafter am 17. Mai 2018 einen Rangrücktritt erklärt. Zur Sicherung der Liquidität hat der Gesellschafter 2018 einen Forderungsverzicht in Höhe von 50 T€ erlassen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die Eigenkapitalsituation ab dem Jahr 2019 durch die Umsetzung der im Chancenbericht beschriebenen Maßnahmen weiter verbessern wird. Aufgrund der Unsicherheit der Umsetzung der Planung ergeben sich entwicklungsbeeinträchtigende Risiken.

Das MVZ Bad Belzig gehört zum Konzern Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH und überwacht vorhandene Risiken durch das interne Berichtswesen. Durch den Geschäftsbereich Finanzen und Controlling der Konzernmutter werden Quartalsabschlüsse erstellt und analysiert, so dass die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, erkannt werden.

Es ist weiterhin geplant, die Leistungserbringung der Radiologie zu optimieren. Hierbei geht es vor allem um bessere Auslastung, Verringerung der Wartezeiten und damit mittelbar auch um die Erhöhung der Erlöse. Der Einsatz des mobilen MRT und deren ganzjährige Wirkung in 2019 wird zur Erlössteigerung und Ergebnisverbesserung beitragen.

Darüber hinaus wird sich auch in 2019 die Optimierung der Augenarztpraxis hinsichtlich des Leistungsspektrums positiv erlössteigernd und deckungsbeitragsverbessernd auswirken.

Die Sonderbedarfsgenehmigung für den Fachbereich Endokrinologie wird in 2019 ganzjährig und erlössteigernd wirken.



### 2.3.2 Gesundheitszentrum Teltow gGmbH (GZG)

---

Potsdamer Straße 7/9  
14513 Teltow  
Telefon: 03328/427315  
Internet: [www.gesundheitszentrum-teltow.de](http://www.gesundheitszentrum-teltow.de)

---

<b><u>Gründung:</u></b>		13.08.1992
<b><u>Stammkapital:</u></b>		2.000.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Landkreis Potsdam-Mittelmark	6 %
	Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin	94 %

#### **Beteiligungen:**

#### **Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Pia Reisert-Schneider  Michael Blümchen
<b><u>Gesellschafterversammlung (Vertreter PM):</u></b>	Monika Irmer (vom LR betraut) (Fachdienstleiterin LK PM)

#### **Gesellschaftszweck:**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugendhilfe, der Altenhilfe und des Sozialwesens insbesondere für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Errichtung, den Betrieb und die Erweiterung von Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits-, Erziehungs- und Bildungswesens und die Entwicklung sachgerechter Hilfsangebote für jeweilige aktuelle soziale Notlagen. Gegenstand der Gesellschaft sind ferner der Erwerb, die Errichtung, Erweiterung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden, die der Erfüllung des Satzungszweckes dienen.

#### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV bestehen ausschließlich innerhalb des Unternehmensverbundes der EDBTL.

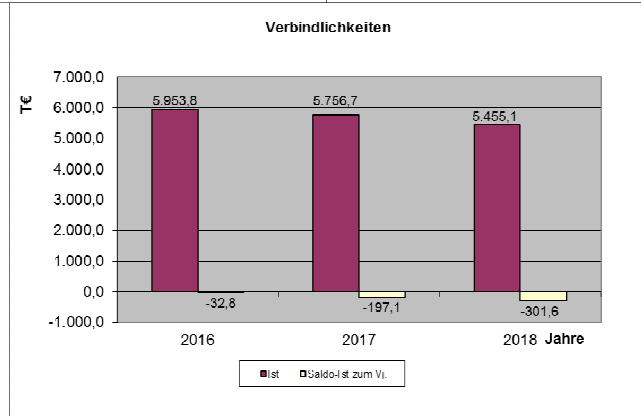
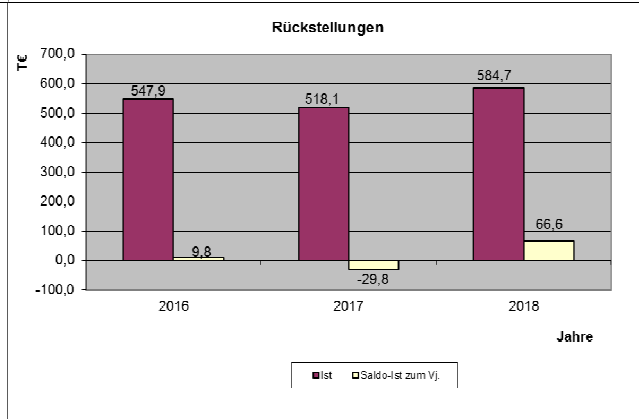
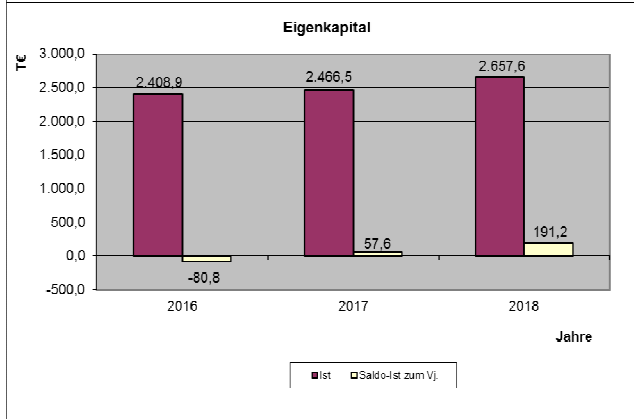
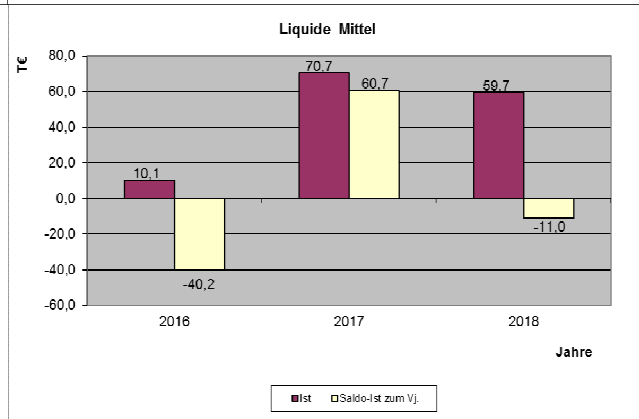
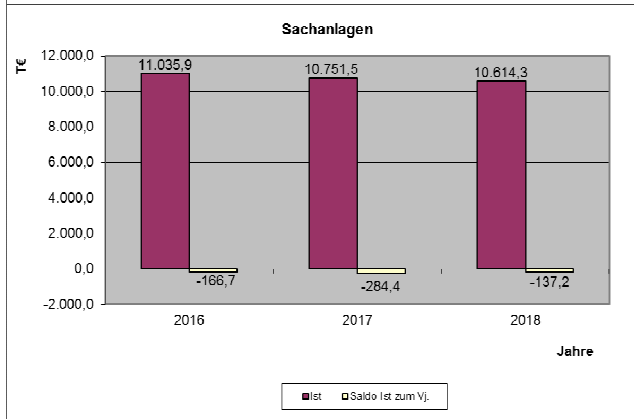
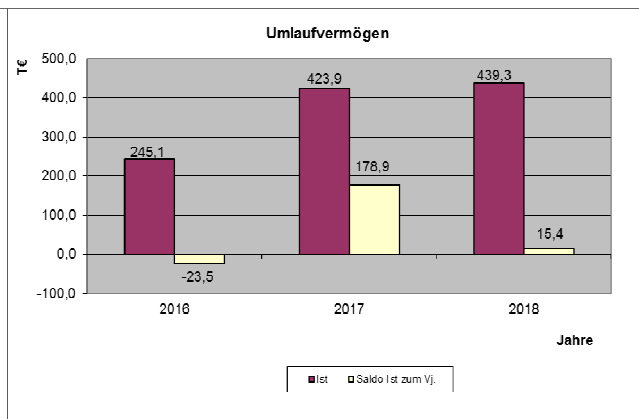
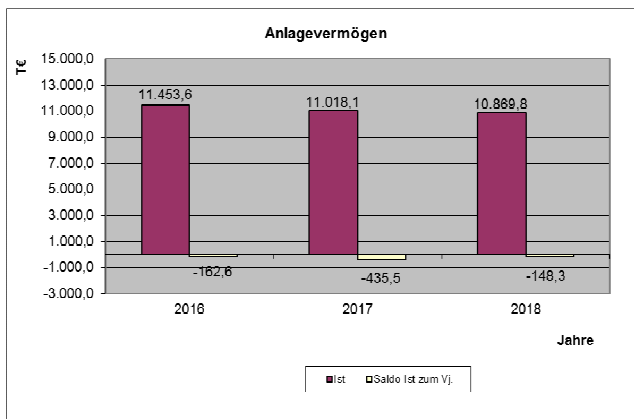


## Geschäftsjahr 2018

### Jahresabschluss 2018

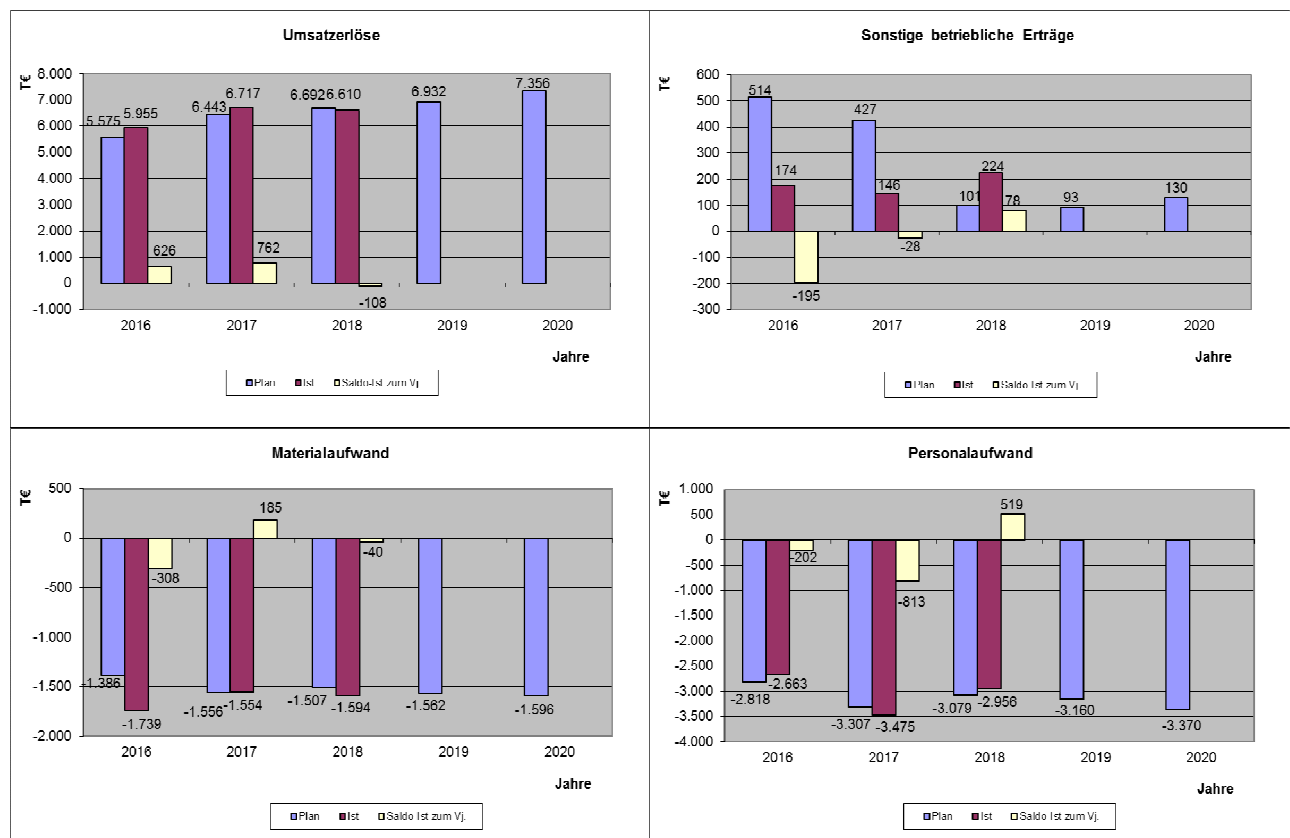
Der Jahresabschluss der Gesundheitszentrum Teltow gGmbH (GZG) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

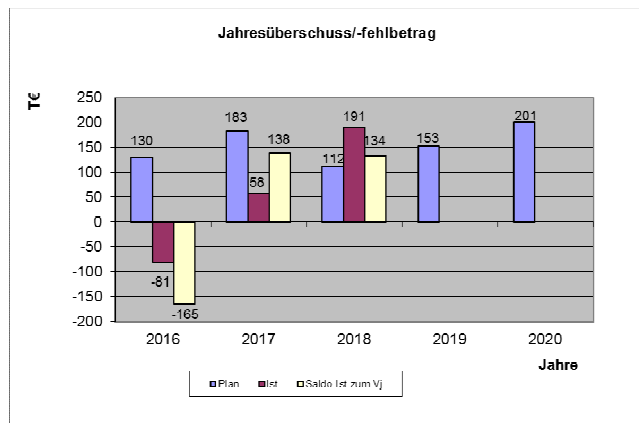
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	11.453,6	-162,6	11.018,1	-435,5	10.869,8	-148,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17,0	10,6	9,6	-7,4	3,1	-6,6
II. Sachanlagen	11.035,9	-166,7	10.751,5	-284,4	10.614,3	-137,2
III. Finanzanlagen	400,7	-6,4	257,0	-143,8	252,4	-4,6
<b>B. Umlaufvermögen</b>	245,1	-23,5	423,9	178,9	439,3	15,4
I. Vorräte	0,0	-9,2	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	235,0	25,9	353,2	118,2	379,6	26,4
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10,1	-40,2	70,7	60,7	59,7	-11,0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2,8	-3,1	0,0	-2,7	0,2	0,1
Summe Aktiva	11.701,5	-189,3	11.442,1	-259,3	11.309,3	-132,8
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	2.408,9	-80,8	2.466,5	57,6	2.657,6	191,2
I. Gezeichnetes Kapital	2.000,0	0,0	2.000,0	0,0	2.000,0	0,0
II. Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	485,0	85,0	402,0	-83,0	466,0	64,0
IV. Gewinnvortrag	4,7	-0,9	6,9	2,2	0,5	-6,4
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-80,8	-164,9	57,6	138,4	191,2	133,5
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	2.781,1	-86,4	2.694,7	-86,4	2.608,3	-86,4
<b>C. Rückstellungen</b>	547,9	9,8	518,1	-29,8	584,7	66,6
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	5.953,8	-32,8	5.756,7	-197,1	5.455,1	-301,6
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9,7	1,0	6,1	-3,6	3,5	-2,6
Summe Passiva	11.701,5	-189,3	11.442,1	-259,3	11.309,3	-132,8



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	Umsatzerlöse	5.575	5.955	626	6.443	6.717	762	6.692	6.610	-108	6.932	7.356
2.	Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	514	174	-195	427	146	-28	101	224	78	93	130
4.	Materialaufwand	-1.386	-1.739	-308	-1.556	-1.554	185	-1.507	-1.594	-40	-1.562	-1.596
5.	Personalaufwand	-2.818	-2.663	-202	-3.307	-3.475	-813	-3.079	-2.956	519	-3.160	-3.370
6.	Abschreibungen	-505	-488	-14	-554	-504	-16	-528	-454	50	-496	-511
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.070	-1.161	-74	-1.102	-1.126	35	-1.476	-1.563	-437	-1.592	-1.743
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	16	0	16	13	-3	10	10	-3	10	10
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196	-175	2	-183	-159	15	-101	-86	73	-72	-76
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130	-80	-166	184	58	138	112	191	133	153	201
14.	Sonstige Steuern	0	-1	1	-1	-1	0	0	0	0	0	0
15.	Verlust aus Verschmelzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	130	-81	-165	183	58	138	112	191	134	153	201

Umsatzerlöse 2016 sind auf Grund des BilRUG mit Vorjahreszahlen nicht vergleichbar





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Die GZG betreibt gegenwärtig ein Gesundheitszentrum in Teltow sowie Einrichtungen der stationären Altenhilfe, der Kurzzeit- und Tagespflege und des Betreuten Wohnens im Sinne des SGB XI in Teltow, Caputh und Beelitz in eigenen und angemieteten Immobilien.

Die Gesundheitszentrum Teltow gGmbH unterhält in Brandenburg Altenpflegeeinrichtungen, Betreutes Wohnen sowie Einrichtungen der Tagespflege. Die Kapazitäten im stationären Bereich (130 Plätze) haben sich gegenüber Vorjahr nicht verändert. Die Platzkapazität im teilstationären Bereich hat sich ebenfalls nicht verändert und ist gegenüber Vorjahr mit 35 konstant.

Auch im Bereich des Betreuten Wohnens gab es keine Veränderung gegenüber Vorjahr (65 Plätze).

Die durchschnittliche Auslastung der vollstationären Einrichtungen lag im Jahr 2018 zwischen 98% und 101% und damit auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr.

Damit liegen die Einrichtungen der GZG über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg (94%).

Die teilstationären Einrichtungen liegen mit ihren Auslastungen unter Vorjahresniveau (Beelitz: Vorjahr 97%, jetzt 90%; Tagespflege im ASH: Vorjahr 111%, jetzt 107%).

Im Bereich des Betreuten Wohnens kann erneut eine nahezu 100-prozentige Auslastung erreicht werden.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von insgesamt TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 58) ab. Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2018 sah einen Jahresüberschuss in Höhe von knapp 112 TEUR vor.

Die Umsatzerlöse sinken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 107 auf TEUR 6.610 (Vorjahr: TEUR 6.717) und liegen insgesamt auch leicht unter dem Plan von TEUR 6.692, wenngleich die Erlöse aus pflegerischen Leistungen deutlich über Plan liegen. Hintergrund sind Umstrukturierungen im Verwaltungsbereich des Unternehmensbereichs Altenhilfe.

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus pflegebedingten SGB XI Leistungen (TEUR 5.345) gegenüber Vorjahr (TEUR 4.991) resultiert vor allem aus den auch für 2018 erfolgreich abgeschlossenen Vergütungsverhandlungen, die Steigerungen im Personal- und im Sachkostenbereich ergaben. Zudem hat sich die Vermietungssituation des Gesundheitszentrums in Teltow weiter positiv entwickelt und hat damit neben den Staffelmieterrhöhungen zu einem nochmaligen Anstieg der Mieterlöse gegenüber dem Vorjahr beigetragen, was für die in den nächsten Jahren umfangreich geplanten Instandhaltungsmaßnahmen in dieser Immobilie dienlich sein wird.

Im Gegensatz zum Vorjahr liegen sowohl die Auslastungen als auch die Pflegegradverteilungen in 2018 im bzw. über Plan.

Die GZG vergütet auf Grundlage einer betriebsinternen Vergütungsordnung, die sich an dem für die GSD abgeschlossenen Tarifvertrag (TV GSD) anlehnt. Im Bereich der Personalkosten ergibt sich mit TEUR 2.956 (Vorjahr: TEUR 3.475) eine deutliche Absenkung, begründet insbesondere durch die strukturelle Veränderung im Verwaltungsbereich innerhalb des Unternehmensbereichs Altenhilfe. Dem stehen Erhöhungen aus der Anpassung der Vergütungsordnung gegenüber.

Im Jahr 2018 beträgt die durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte insgesamt 78,9 VK (Vorjahr: 90,3). Dieser Rückgang ist ebenfalls durch die strukturelle Veränderung im Verwaltungsbereich verursacht.

Im Bereich des Personalleasings kann die Inanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr nicht reduziert werden.

Der Materialaufwand liegt aufgrund der nicht geplanten Inanspruchnahme von Leasingpersonal etwas über der Planung. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf erhöhte Aufwendungen für Lebensmittel zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis hat sich um TEUR 13 leicht verbessert.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses resultiert aus der Prolongation eines Darlehens der GZT Immobilie mit deutlich besseren Zinskonditionen, wodurch ein deutlicher Rückgang im Zinsaufwand zu verzeichnen ist.

Das neutrale Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 50. Den periodenfremden Erträgen (TEUR 49) stehen periodenfremde Aufwendungen von TEUR 2, TEUR 7 Ausbuchungen aus Anlagen in Bau sowie Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 29 gegenüber.

Die Eigenkapitalsituation der GZG wird durch den Jahresüberschuss gestärkt. Die Eigenkapitalquote gemäß Vermögenslage steigt um 2,3% auf 30,5% (Vorjahr: 28,2%).

Die um die Fördermittel verringerte Bilanzsumme sinkt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 46 auf TEUR 8.701 (Vorjahr: TEUR 8.747).

Die langfristigen Vermögenswerte nehmen im Saldo um TEUR 149 ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch Abschreibungen i. H. v. TEUR 454 denen TEUR 316 Anlagenzugänge gegenüberstehen. Vom Anlagevermögen sind insgesamt TEUR 2.608 (Vorjahr: TEUR 2.695) aus Fördermitteln der öffentlichen Hand finanziert.

Nach Verrechnung des Anlagevermögens (TEUR 10.869) mit den im Sonderposten passivierten Fördermitteln weist das Anlagevermögen einen Anteil von 94,9% (Vorjahr: 95,2%) an der verminderten Bilanzsumme auf.

Investitionen in das Anlagevermögen sind in Höhe von TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 212) getätigt worden. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen mit TEUR 152 Kosten für den 4. Bauabschnitt zur Brandschutz- / Fassadensanierung der Immobilie des Gesundheitszentrums in Teltow. Diese Maßnahme wurde mit Gesamtkosten von TEUR 335 im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen. Ferner wurden TEUR 94 für Einrichtungen und Ausstattungen investiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Finanzierungen für die Einrichtungen an den Standorten Teltow, Beelitz und Caputh.

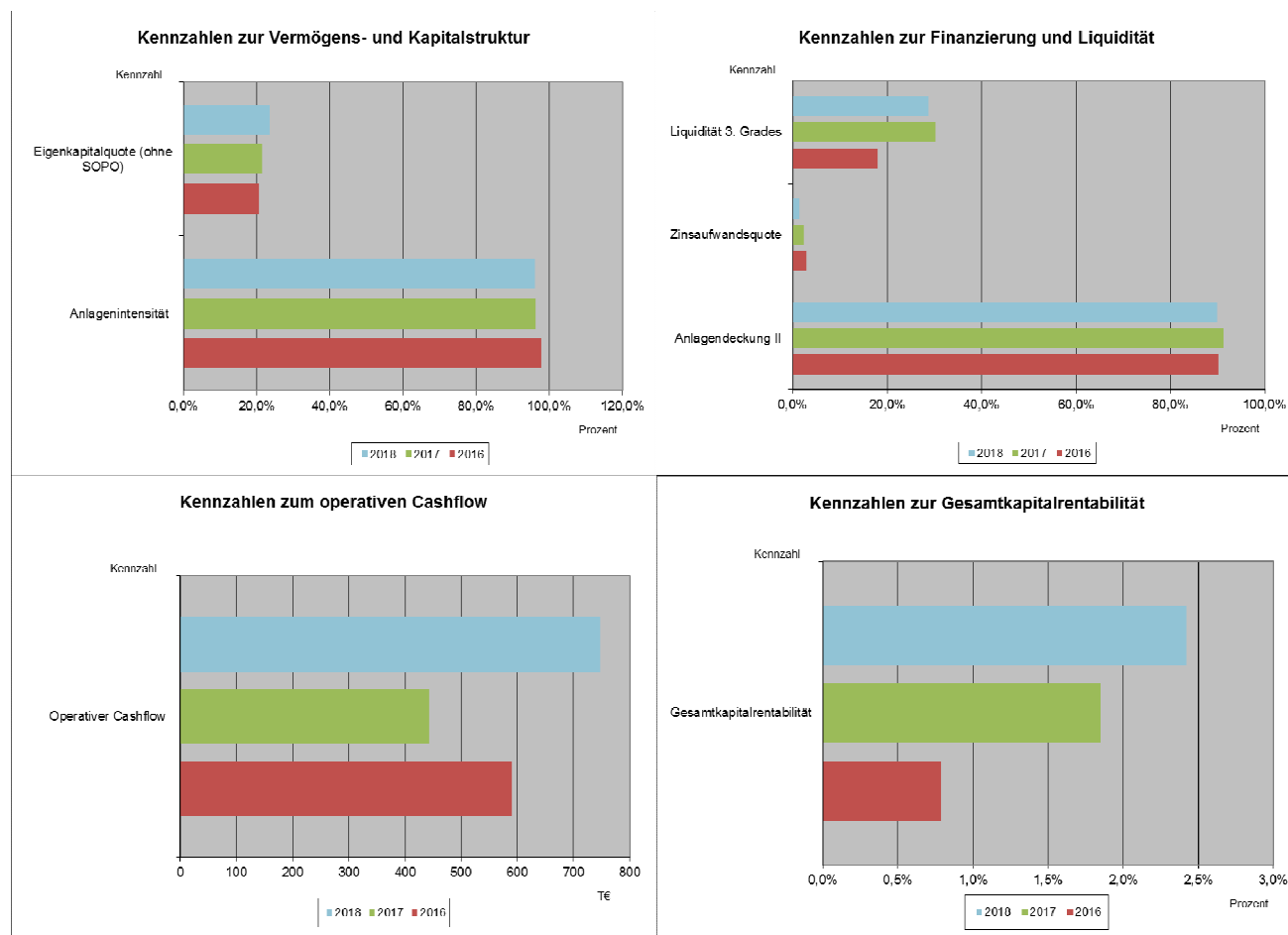
Zum 31. Dezember 2018 beträgt das kurzfristige Vermögen TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 424). Dem stehen kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.531 (Vorjahr: TEUR 1.389) gegenüber.

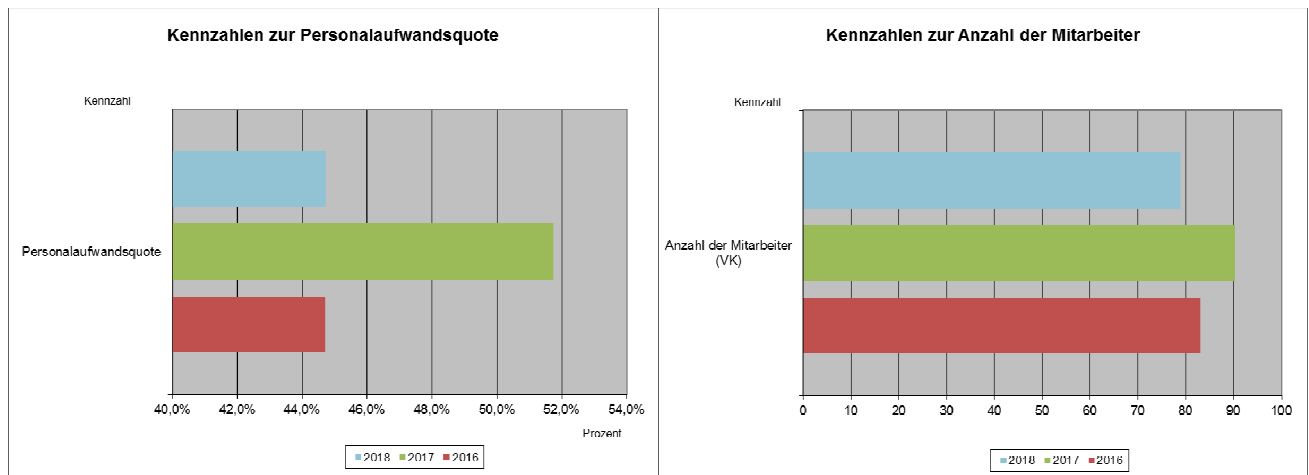
Im Geschäftsjahr beträgt der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit TEUR 747 (Vorjahr Mittelzufluss: TEUR 442), der für Investitionen und Kapitaldienst zur Verfügung stand. Nach den Abflüssen aus der Investitions- und Finanzierungsstätigkeit verminderte sich der Finanzmittelfonds zum Stichtag von TEUR 71 auf TEUR 60.

Zur Sicherung der Liquidität besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 400, der im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen wurde.

## Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen GZG	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</b>			
Anlagenintensität	96,1%	96,3%	97,9%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	23,5%	21,6%	20,6%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	90,0%	91,2%	90,3%
Zinsaufwandsquote	1,3%	2,4%	2,9%
Liquidität 3. Grades	28,7%	30,4%	18,0%
Operativer Cashflow	747	442	590
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	2,4%	1,9%	0,8%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	44,7%	51,7%	44,7%
Anzahl der Mitarbeiter (VK)	78,9	90,3	83,1





## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Einrichtungen der Gesundheitszentrum Teltow gGmbH sind am Markt trotz eines ausgeprägten Konkurrenzgeschehens weiterhin gut positioniert. Aufgrund des demographischen Wandels ist nach wie vor ein wachsender qualitativer und quantitativer Bedarf an ambulanter sowie teil- u. stationärer Versorgung zu verzeichnen, was u.a. durch vermehrt auftretende Multimorbidität, Demenz und Palliativpflege bedingt ist.

Wesentliche Chancen ergeben sich aus dem „Digitalisierung 4.0“ benannten Entwicklungssprung für die Angebote und Einrichtungen des Unternehmensverbundes. Triebfedern bilden die Steigerung der Qualität im Behandlungsprozess, effizienteres Arbeiten in Medizin und Pflege, besserer Datenaustausch und sicherer Umgang mit Patienten- und Bewohnerdaten.

Neben der Weiterentwicklung bestehender Systeme gilt es, Prozesse auf ihre Digitalisierungsfähigkeit hin zu prüfen und Investitionen in Informationstechnologie nachhaltig zur wirtschaftlichen Betriebsführung einzusetzen.

Der Verbund beteiligt sich mit weiteren Trägern der Sozialwirtschaft an Initiativen zur Digitalisierung und Entwicklung geeigneter Plattformen.

Der überwiegende Teil der Leistungserbringung erfolgt in allen Unternehmensbereichen des Evangelischen Diakonissenhauses in eigenen Immobilien, die mehrheitlich als Spezialimmobilien errichtet oder umgebaut worden sind. Deren Verfügbarkeit ermöglicht der Gesellschaft eine kontinuierliche Leistungsentwicklung und stellt einen Marktvorteil dar. Mit der weiteren Entwicklung des Immobilienmanagements wird die Voraussetzung zum Ausbau dieses Marktvorteils geschaffen und entsprechende Potentiale gehoben.

Mit der Neustrukturierung der Wohnungswirtschaft können Bewirtschaftung und Instandhaltungen effektiver umgesetzt und wohnungsbezogene Anfragen schneller bearbeitet werden. Für Neubauten und Sanierungsmaßnahmen wurden Leitlinien bzgl. des energetischen Standards entwickelt.

Durch die klare Ausrichtung der Leitlinien an den entsprechenden Förderprogrammen wird die Verbindung ökologischer und ökonomischer Anforderungen sichergestellt.

Das zertifizierte Energiemanagementsystem wird weiterhin einen nachhaltigen Beitrag leisten zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Erhöhung der Energieeffizienz. Das digitale Monitoring im Verbund wird konsequent weiterentwickelt. Neben der Reduktion von Verbrauchskosten können hierdurch auch Störungen im Betrieb technischer Anlagen festgestellt und entsprechende Risiken minimiert werden.

Die rechtsformunabhängige Steuerung des Unternehmensverbundes bietet die notwendige Flexibilität, um auf die Herausforderungen des Marktes angemessen reagieren zu können, und damit gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Die geschäftsfeldbezogene Gliederung ermöglicht zügiges und flexibles Agieren in einem sich ständig wandelnden Marktumfeld. Durch die

Verbundstrukturen und ihre Weiterentwicklung werden Professionalität und Querschnittskapazitäten gebündelt.

Um künftig administrative Unterstützungsprozesse verbundweit in gleicher hoher Qualität gewährleisten zu können und gleichzeitig Skaleneffekte zu realisieren, soll geprüft werden, in welchen Bereichen statt bislang dezentral künftig ein zentral organisiertes und verantwortetes Modell der administrativen Leistungserbringung realisiert werden kann.

Während bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht bestehen, weist die Geschäftsführung auf folgende Risiken hin:

Die wesentlichen Risiken der GZG liegen im Bereich der Kernprozesse, insofern die Pflege und Versorgung alter Menschen grundsätzliche Risiken mit sich bringen. Ein entsprechendes Risiko stellt das Wanderverhalten von Bewohnern und Gästen der teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen dar.

Den Risiken, die mit der Konstruktion des Einrichtungseinheitlichen Eigenanteils (EEE) verbunden sind, wird mit effektiven Controlling- und Analysemethoden begegnet. Weiterhin tragen ein umfassendes, EDV-gestütztes Qualitätsmanagement sowie regelmäßige Qualifizierungen der Mitarbeitenden sowie der Führungskräfte dazu bei, diese Risiken zu minimieren.

Die Rechtslage im Zusammenhang mit der Zulässigkeit von Doppelzimmern gemäß Strukturqualitätsverordnung (SQV) ist zwischenzeitlich zugunsten eines Weiterbetriebs von Doppelzimmern in geförderten Einrichtungen geklärt. Das zugleich bestehende Risiko für die Vermietung von Doppelzimmern relativiert sich vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen, bleibt mittelfristig jedoch bestehen. In der Perspektive ist das EDBTL bestrebt, die Zahl der Doppelzimmer in den Einrichtungen weiter zu reduzieren.

Aufgrund des Fachkräftemangels stellen nichtbesetzte Stellen ein Risiko für Betrieb und Refinanzierung dar. Diesem Risiko wird mit einer entsprechenden Personalgewinnungsstrategie und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit (Social Media) entgegengewirkt. Ein weiteres Risiko besteht im weiterhin hohen Sanierungsbedarf der Immobilie des Gesundheitszentrums. Entsprechende Planungen für die nachhaltige Modernisierung der Immobilie in den nächsten Jahren liegen bereits vor und werden weiterhin sukzessiv umgesetzt.

Für den gesamten Unternehmensverbund stellen die Gewinnung und Bindung von geeigneten Fachkräften, insbesondere von Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen und Führungskräften, ein bedeutendes Risiko dar, wenn auch in regional- und berufsgruppenspezifisch unterschiedlicher Ausprägung.

Der Unternehmensverbund wirkt dem mit verschiedensten Maßnahmen der Personalakquise, Personalentwicklung und -bindung entgegen, die konzeptionell fortlaufend weiterentwickelt werden. Diese reichen von einem eigenen Angebot für Freiwilligendienste (FSJ und BFD) über die Ausbildung, die interne Weiterbildung und Führungskräfteentwicklung bis hin zur Vergabe von Stipendien und kleinteiligen Maßnahmen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Hinblick auf die Personalentwicklung wurden in den letzten Jahren zahlreiche Instrumente eingeführt, die die Kompetenz der Mitarbeitenden und Führungskräfte stärken und die sie dabei unterstützen sollen, ihren Dienst kompetent leisten zu können. Dazu gehört ein Weiterbildungsangebot für Führungskräfte im Unternehmensverbund.

Im Rahmen der Errichtung von Gebäuden bzw. der Abwicklung von Investitionsprojekten bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der Einhaltung der Kostenbudgets und der Fertigstellungstermine. Diesen Risiken wird in der Planungsphase durch ein abgestuftes internes Freigabeverfahren sowie in der Umsetzungsphase mit einem zeitnahen Baukostencontrolling und bauherrenseitig begleitendem Projektmanagement entgegengewirkt.

Die fortschreitende Nutzungsdauer der Betriebsgebäude bringt Risiken für außerplanmäßige Instandsetzungen mit sich. Deshalb wurden für eine nachhaltige Gebäudeplanung Instand-



haltungskennzahlen entwickelt, die Grundlage für eine mehrjährige Investitions- und Instandhaltungsplanung sind.

Die Planungen der GZG für den sechsten und siebten Bauabschnitt an der Immobilie Teltow (brandschutztechnische Ertüchtigung) sind bis zur Genehmigungsplanung vorangetrieben. Darüber hinaus ist eine Erneuerung der Wärmeerzeugung geplant. Diese Maßnahmen werden sich weiter positiv auf die Vermietbarkeit und die Wirtschaftlichkeit des Gesamtkomplexes auswirken.

Für die GZG wird davon ausgegangen, dass für Personalkostenanpassungen sowie die steigenden Sachkosten, wie in den vergangenen Jahren auch, eine angemessene Refinanzierung durch Pauschal- und Einzelvergütungsverhandlungen erreicht werden kann.

Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2019 vor dem Hintergrund der beschriebenen Herausforderungen bei Umsatzerlösen von TEUR 6.932 von einem Jahresüberschuss von TEUR 153 aus.

## 2.4 Unternehmen im Bildungswesen



### 2.4.1 Kreismusikschule und Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark GmbH (KPM)

Puschkinstr. 13,  
14806 Bad Belzig  
Telefon: 033841/45430  
Internet: [www.kms-pm.de](http://www.kms-pm.de) und [www.kvhs-pm.de](http://www.kvhs-pm.de)

<b><u>Gründung:</u></b>	26.11.2004
<b><u>Erwerb der Geschäftsanteile:</u></b>	10.05.2005
<b><u>Stammkapital:</u></b>	25.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Landkreis Potsdam-Mittelmark 100 %
<b><u>Beteiligungen:</u></b>	Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.

<b><u>Organe:</u></b>	
<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Uta Hoffmann-Thoben
<b><u>Gesellschafterversammlung:</u></b>	Wolfgang Blasig (Landrat LK PM)
<b><u>Aufsichtsrat:</u></b>	Abg. Kathrin Heilmann / Vors. (CDU) Abg. Dr. Manfred Geserick (SPD) Abg. Alan Oeff (Bd.90/Die Grünen) Abg. Bodo Puschner (CDU) Abg. Harald Mushack (Die Linke) Thomas Schulz (vom LR betraut) (Fachbereichsleiter LK PM)

#### **Gesellschaftszweck:**

Der Gesellschaftsgegenstand besteht in der Förderung von Bildung und Erziehung, sowie in der Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Kreismusikschule und der Kreisvolkshochschule, die Durchführung von Bildungsmaßnahmen und Bildungsveranstaltungen, die Pflege des Liedgutes und des Chorgesanges.

#### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

- Zuwendungsbescheid vom Landkreis zur Vermittlung musischer Bildung auf der Grundlage des Brandenburgischen Musik- und Kunstschulgesetzes und für Angebote der Weiterbildung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz

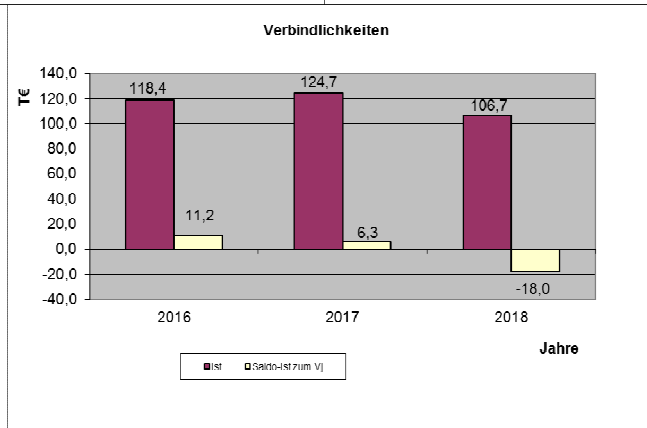
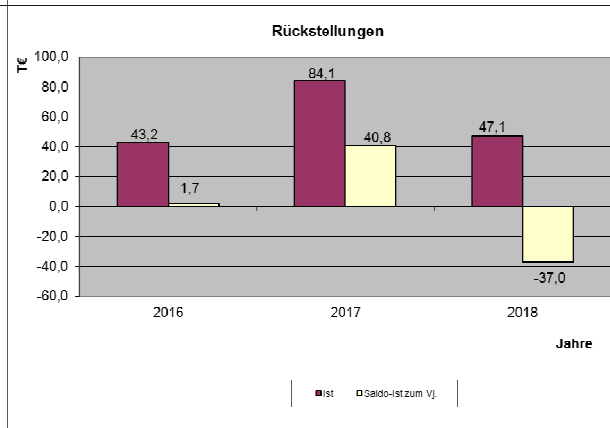
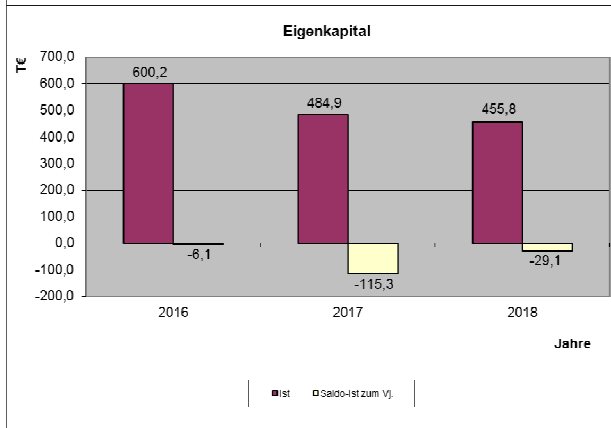
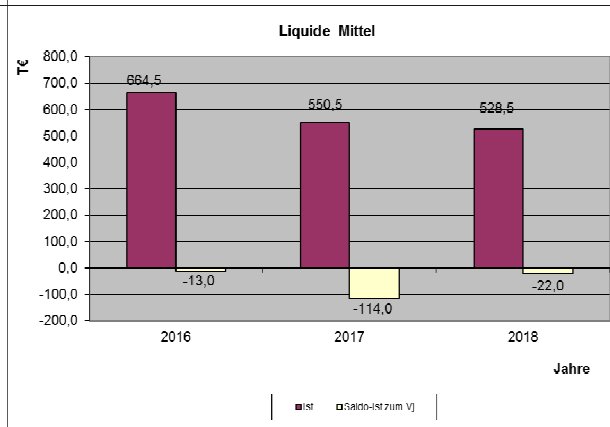
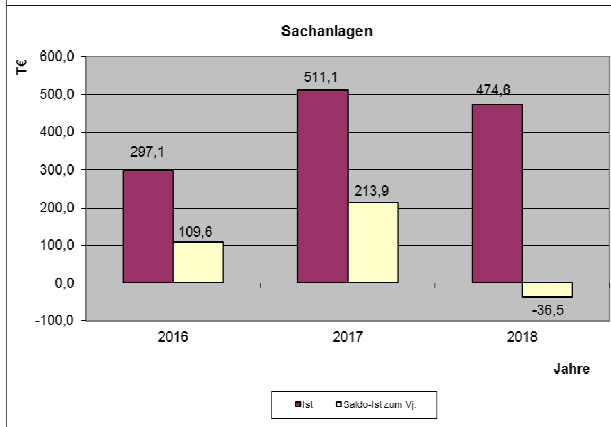
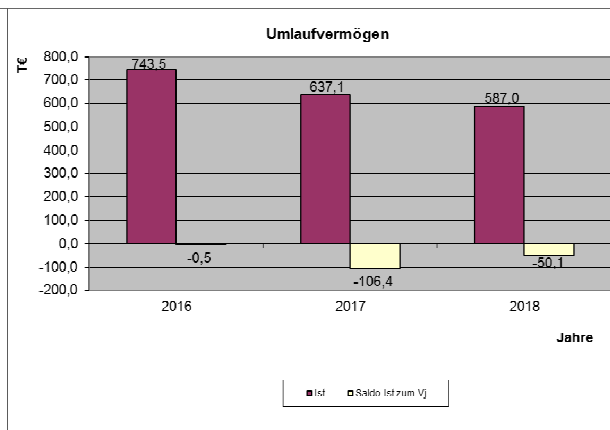
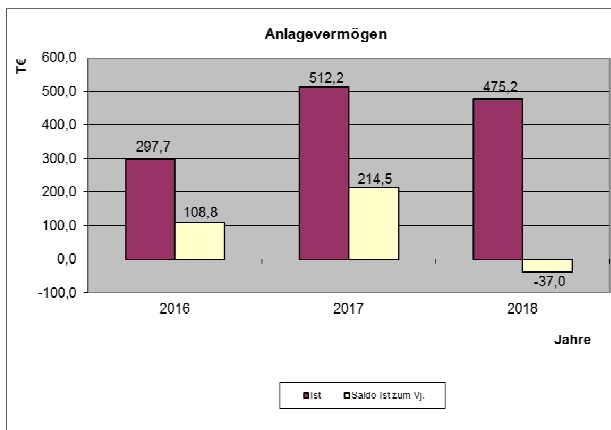
- Zuwendungsvertrag für die Betreuung und Organisation der Lernförderung
- Vereinbarung über die individuelle Erbringung und Abrechnung von Leistungen für Bildung und Teilhabe sowie Aktiv sein im Alter
- Zuwendungsvertrag zur Durchführung der Sprachförderung für Asylbewerber des LK PM

## **Geschäftsjahr 2018**

### Jahresabschluss 2018

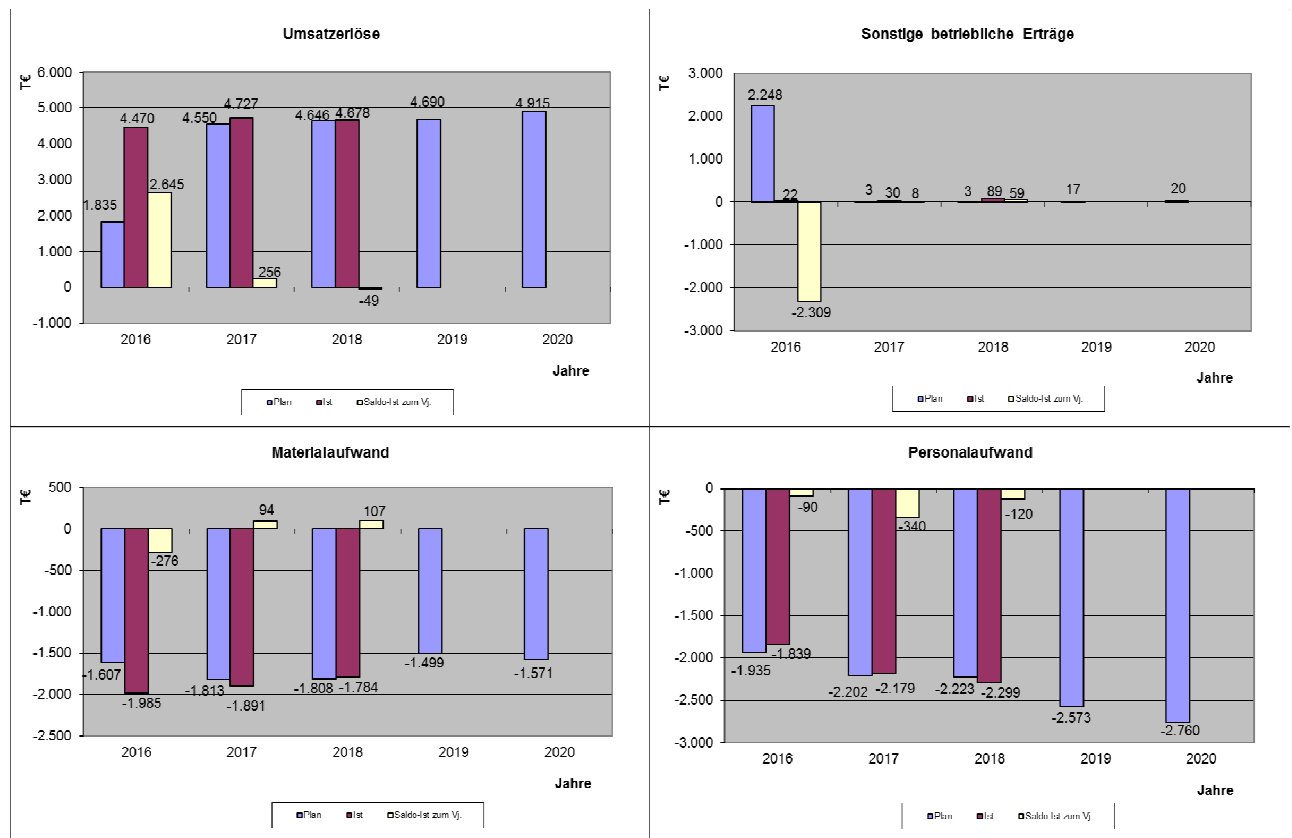
Der Jahresabschluss der Kreismusikschule und Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

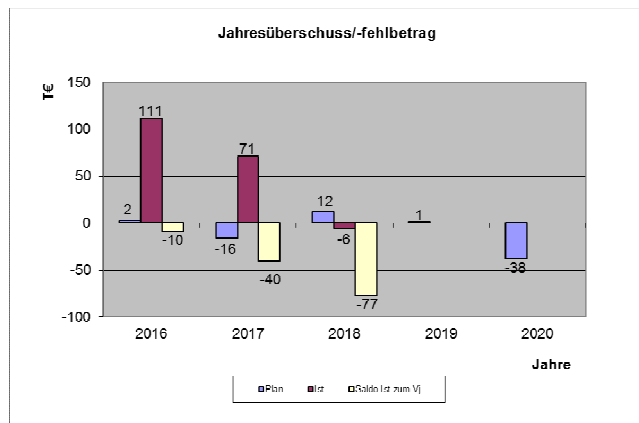
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	297,7	108,8	512,2	214,5	475,2	-37,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,5	-0,8	1,1	0,6	0,6	-0,5
II. Sachanlagen	297,1	109,6	511,1	213,9	474,6	-36,5
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	743,5	-0,5	637,1	-106,4	587,0	-50,1
I. Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79,0	12,5	86,6	7,6	58,5	-28,2
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	664,5	-13,0	550,5	-114,0	528,5	-22,0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1,6	0,3	6,2	4,6	10,7	4,5
Summe Aktiva	1.042,8	108,7	1.155,5	112,7	1.072,9	-82,6
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	600,2	-6,1	484,9	-115,3	455,8	-29,1
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	0,0	25,0	0,0	25,0	0,0
II. Kapitalrücklage	150,0	0,0	150,0	0,0	150,0	0,0
III. Gewinnrücklagen	238,9	3,7	164,1	-74,8	286,7	122,6
IV. Gewinnvortrag	74,8	0,0	74,8	0,0	0,0	-74,8
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	111,5	-9,8	71,0	-40,4	-5,9	-76,9
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	131,6	108,5	302,7	171,2	281,7	-21,0
<b>C. Rückstellungen</b>	43,2	1,7	84,1	40,8	47,1	-37,0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	118,4	11,2	124,7	6,3	106,7	-18,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	149,4	-6,6	159,1	9,7	181,6	22,5
Summe Passiva	1.042,8	108,7	1.155,5	112,7	1.072,9	-82,6



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan Fort.	Plan
1.	Umsatzerlöse	1.835	4.470	2.645	4.550	4.727	256	4.646	4.678	-49	4.690	4.915
2.	Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	2.248	22	-2.309	3	30	8	3	89	59	17	20
4.	Materialaufwand	-1.607	-1.985	-276	-1.813	-1.891	94	-1.808	-1.784	107	-1.499	-1.571
5.	Personalaufwand	-1.935	-1.839	-90	-2.202	-2.179	-340	-2.223	-2.299	-120	-2.573	-2.760
6.	Abschreibungen	-58	-47	1	-60	-74	-27	-65	-78	-4	-75	-73
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-481	-509	17	-496	-541	-31	-541	-612	-71	-559	-569
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	111	-10	-17	71	-40	11	-6	-77	1	-38
14.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	2	111	-10	-16	71	-40	12	-6	-77	1	-38

Die Umsatzerlöse 2016 sind auf Grund BilRUG mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar.





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Die KMS und KVHS GmbH ist im Bereich der freiwilligen, öffentlichen Bildung angesiedelt. Als gemeinnütziges Unternehmen wird sie mit über 51% von der öffentlichen Hand gefördert. Der prosperierende Landkreis Potsdam-Mittelmark hat ein hohes Interesse an einer optimalen Förderung der Bildung seiner BürgerInnen.

Die Kostendeckung der Leistungen beider Einrichtungen erfolgt durch folgende Erlöse:

- Teilnehmerentgelte
- Landkreiszuschuss
- Landeszuschuss
- Leistungen Dritter

Die Zuwendung der Ausgleichsleistungen durch Landes- und Landkreiszuschüsse erfolgt gemäß jährlichem Zuwendungsbescheid im Wesentlichen auf folgenden Rechtsgrundlagen:

- Brandenburgisches Musik- und Kunstschulgesetz
- Brandenburgisches Weiterbildungsgesetz
- Kreistagsbeschluss vom 28.04.2005 (Beschluss-Nr. 2005/483)

Die KMS ist anerkannte Musikschule im Land Brandenburg und Mitglied im Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. (VDMK) und des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM, Fach- und Trägerverband der öffentlichen gemeinnützigen Musikschulen in Deutschland). Der Unterricht findet auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne des VdM statt.

Die KVHS ist anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Land Brandenburg und Mitglied im Brandenburgischen Volkshochschulverband e.V. Sie unterrichtet auf der Grundlage der Programmbereichs-Empfehlungen des Deutschen Volkshochschulverbandes.

Durch sozialverträgliche Preise, die Bindung an Rahmenvorgaben und die Vorgabe von Mindestangeboten unterscheiden sich beide Einrichtungen wesentlich von privaten Anbietern. Sie arbeiten als professionelle, sozial verpflichtete, gemeinnützige Einrichtungen und tragen mit ihren Angeboten zur kommunalen Daseinsvorsorge bei.

Die Jahresunterrichtsstunden der KMS lagen weiterhin bei ca. 70.000 (gedeckt), wodurch ein Großteil der Nachfrage erfüllt werden konnte; für Instrumente wie Klavier, Gitarre, auch Schlagzeug jedoch eine Wartezeit von bis zu 12 Monaten in Kauf genommen werden musste. Die Nachfrage ist im berlinnahen „Speckgürtel“ mit Bevölkerungsaufwuchs höher als in der ländlichen Region, wo die Problematiken des demographischen Wandels auch im Bildungsbereich spürbar sind.

Die Grundversorgungsangebote der KVHS bewegen sich weiterhin in einem jährlichen Stundengerüst von rd. 10.000 Unterrichtseinheiten (UE). Hinzu kommen weitere UE im Rahmen von Projekten und Auftragskursen. Die Teilnehmerzahlen und Unterrichtsstunden ergeben ein regional differenziertes Bild. Während in den Ballungsgebieten der Regionen Kleinmachnow und Werder derzeit Zuwächse zu verzeichnen sind, entwickeln sich die Kursangebote in der ländlichen Region um Bad Belzig leicht rückläufig. Neue Kursangebote in der Region werden derzeit aufgebaut und erfahren z.B. im Sprachbereich bereits erste Nachfrage.

In der Kreismusikschule wurden zum 31.12.2018 3.847 Schüler in 70.117 Stunden unterrichtet. Damit wurden gegenüber dem 31.12.2017 17 Schüler weniger unterrichtet. Durch Mehrfachbelegungen konnten insgesamt 4.010 Schülerbelegungen registriert werden. An Unterrichtsstunden wurden 554 mehr gegeben als 2017. Die Erhöhung der Unterrichtsstundenzahl resultiert teilweise aus der aktualisierten Zählweise des Ministeriums. 316 Unterrichtsstunden wurden nach herkömmlichem System mehr erteilt, 238 wurden auf der Basis von öffentlichen Auftritten und Wettbewerben anerkannt.

Die Pflege des Lied- und Chorgesanges spielte auch 2018 in zahlreichen Konzerten und Veranstaltungen eine wichtige Rolle, z.B. in zum Teil eigenständigen Chorkonzerten am 24.03., 17.06., 23.09., 02.12.2018.

Die Projekte im Rahmen des Landesprogrammes „Mussische Bildung für alle“ wurden wie im vergangenen Jahr weitergeführt.

Folgende Teilprojekte wurden mit zusätzlichen Geldern vom Land gefördert:

#### Klassenmusizieren (100%-Förderung)

- Bläserklasse Ziesar 2 Klassen
- Gitarrenklassen 2 Klassen in Töplitz
- Elementarausbildung 3 Klassen an der Seeberg-Grundschule Kleinmachnow
- Singeklasse 4 Klassen an der Seeberg-Grundschule Kleinmachnow
- Singeklasse 2 Klassen an der Steinweg-Grundschule Kleinmachnow
- Singeklasse 2 Klassen in der Grundschule Caputh

insgesamt 325 Schüler in 15 Klassen

- Behindertenarbeit an Grund- und Förderschulen
- 2 Klassen mit 24 bzw. 1 Klasse mit 11 Teilnehmern

In der Kreisvolkshochschule wurden 2018 insgesamt 523 Bildungsmaßnahmen (Kurse) und 14 Einzelveranstaltungen für 4.902 Teilnehmende im Umfang von 10.633 Stunden auf der Basis des Zuwendungsbescheides durchgeführt, davon 10.037 im Rahmen der Grundversorgung. Damit wurden annähernd gleich viele Kurse durchgeführt (534 in 2017) und Teilnehmende unterrichtet (4.651 in 2017) wie im Vorjahr und wie geplant.

Zusätzlich zum Grundangebot hat die KVHS 5 Projekte und 10 Auftragsmaßnahmen (2017: 4 Projekte und vier Auftragsmaßnahmen) umgesetzt und damit das Vorjahresniveau im Bereich der Auftragsmaßnahmen mehr als verdoppelt:

1. Deutsch für Asylsuchende (vom Landkreis/FD Soziales aufgelegt, personell durchgeführt von der KVHS):  
4 Kurse, 1.086 Unterrichtsstunden, 32 Teilnehmende;  
Finanzierung durch den Landkreis (100%-Förderung + Verwaltungspauschale)
2. 3 Kurse Alphabetisierung und Qualifikation von Flüchtlingen  
mit 300 Unterrichtsstunden, 28 Teilnehmende

- Finanzierung durch das Land Brandenburg, MBS (100%-Förderung + Verwaltungspauschale)
3. Aktiv sein im Alter  
(Offensive für Bürger ab dem 55. Lebensjahr, vom Landkreis/FD Soziales aufgelegt):  
232 Kurse, 658 Unterrichtsstunden, 2.458 Teilnehmende;  
Finanzierung durch den Landkreis (100%-Förderung + Verwaltungspauschale)
  4. Lernförderung  
(im Rahmen des Bildungspaketes, vom Landkreis/FD Soziales aufgelegt): Schuljahr Sept. 2017 - Juli 2018: 11.460 Nachhilfestunden, 281 Schüler/innen, weiter hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund; Finanzierung durch den Landkreis und das BMAS (100%-Förderung + Verwaltungspauschale)
  5. Projekt „talentCAMPus“ (im Rahmen von „Kultur macht stark“):  
Ein zweiwöchiger Ferienkurs, 90 Unterrichtsstunden, 17 Teilnehmende,  
(100%-Förderung + Verwaltungspauschale)
  6. 10 Auftragsmaßnahmen („Bildung auf Bestellung“)  
mit 66 Teilnehmenden, 210 Unterrichtsstunden; Finanzierung durch die Auftrag gebenden Unternehmen

In der KMS und KVHS waren 2018 alle Personalstellen gemäß Stellenplan besetzt. Hinzu kamen in der KMS etwa 120 Honorarlehrerpersonen für den Instrumental- und Vokalunterricht, in der KVHS jährlich rund 150 Honorarkräfte für das aktuelle Kursangebot.

In der KMS betragen die Erlöse durch Teilnehmende 1.606.489,44 € (Plan: 1.564.000 €). Dies bedeutet gegenüber dem Plan ein Plus von ca. 42.000 €. Zurückzuführen ist das Plus auf die leicht gestiegene Anzahl von Unterrichtsstunden.

Im Bereich der KVHS beliefen sich die Entgelte der Teilnehmenden auf 294.392,30 € (Plan: 285.000,00 €). Bei der Planung wurde von 10.000 Unterrichtsstunden ausgegangen – das Ist liegt bei 10.575 Unterrichtsstunden.

Die Kreiszuschüsse wurden sowohl in der KMS und KVHS planmäßig ausgezahlt.

Als Landeszuschuss erhielt die KMS 487.114,70 € (geplant: 460.000 €). Die Erhöhung resultiert aus der sich jährlich neu berechneten Verteilung der gesamten Landesmittel auf der Grundlage eines festgelegten Verteilungsschlüssels (Unterrichtsstunden/Schülerzahlen) unter den im Land Brandenburg anerkannten Musikschulen.

Der erhöhte Landeszuschuss der KVHS (sie erhielt 172.738,20 €, geplant waren 165.000 €). resultierte daraus, dass mehr Grundversorgungs-Stunden als ursprünglich geplant gefördert wurden.

Der Personalaufwand der KMS lag geplant bei 1.778.499 € und liegt im Ergebnis bei 1.823.470 €. Dies ist im Wesentlichen auf die überplanmäßig tarifliche Steigerung (Plan: 2%, Ist: Ø 3,9%) der Gehälter, Nachzahlungen für die KSK und die Erhöhung der Beiträge zur ZVK zurück zu führen. Der geplante Personalaufwand der KVHS lag bei 444.968,16 € und liegt im Ergebnis bei 475.185 €, was im Wesentlichen ebenfalls auf die überplanmäßig tarifliche Steigerung der Gehälter zurück zu führen ist. Weiterhin gab es Verschiebungen im Zusammenhang mit Stellenneubesetzungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Honorare) im Bereich der KMS lagen mit 1.206.539 € um 28.000 € über den geplanten 1.177.500 € Aufwendungen. Die erhöhten Aufwendungen lassen sich zum einen mit der höheren Unterrichtsstundenzahl und zum anderen mit Kosten, die für Krankheitsvertretungen von festangestelltem Personal verausgabt wurden, begründen. Die Honorare der Projektstätigkeit (VDMK: Klasse Musik) wurden zu 100% vom Land getragen.

Im Bereich der KVHS wurden Aufwendungen für Honorare in Höhe von 266.024,50 € nahezu wie geplant (270.000,00 €) verausgabt.



Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sind im Plan-IST-Vergleich der KMS von 55 T€ auf 70 T€ gestiegen. Höhere Investitionen wurden im Bereich der GWGs (von 5 T€ auf 14T€) getätigt. Der geplante Investitionsbetrag wurde knapp verausgabt.

Weiterhin beeinflusst die hohe Investitionstätigkeit der Vorjahre (auch aus Rücklagen) den Abschreibungsbetrag.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens liegen in der KVHS bei 8.000 € und fallen damit etwas niedriger als geplant (10.000 €) aus.

Aufgrund der überplanmäßigen Ertragslage konnten in der KMS höhere betriebliche Aufwendungen getätigt werden. Der Planwert für GWGs wurde in diesem Zusammenhang um ca. 20 T€ überschritten. Verausgabungen von Rücklagen in Höhe von ca. 23.000 € wurden durchgeführt.

Das voraussichtliche Ergebnis der GmbH liegt 2018 bei einem geringfügigen Fehlbetrag von ca. 5.900 € und somit in Relation zum Gesamtumsatz leicht unter der Planung von 11.800 €. Dies ist im Wesentlichen auf die überplanmäßige tarifliche Steigerung der Gehälter und auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. Der Betriebsertrag (Entgelte, Landes- und Kreiszuschüsse, Sonstiges) liegt bei ca. 4.767 T€ und der Betriebsaufwand (Honorare, Gehälter, sonstige betriebliche Aufwendungen, Abschreibungen) bei 4.773 €.

Die liquiden Mittel der GmbH lagen zum 31.12. 2018 bei 528.528,28 €

Der relativ hohe Betrag an liquiden Mitteln (49,26 % der Bilanzsumme) setzt sich aus verschiedenen Finanzbeständen zusammen:

Ein Teil der liquiden Mittel enthalten Teilnehmerentgelte der KMS, die für das gesamte Schuljahr 2018/ 2019 vereinnahmt wurden. (Geschäftsjahr und Schuljahr fallen in der KMS auseinander). Ein weiterer Teil der liquiden Mittel ist auf noch nicht verausgabte zweckgebundene Rücklagen bzw. allgemeine Betriebsmittelrücklagen zurückzuführen.

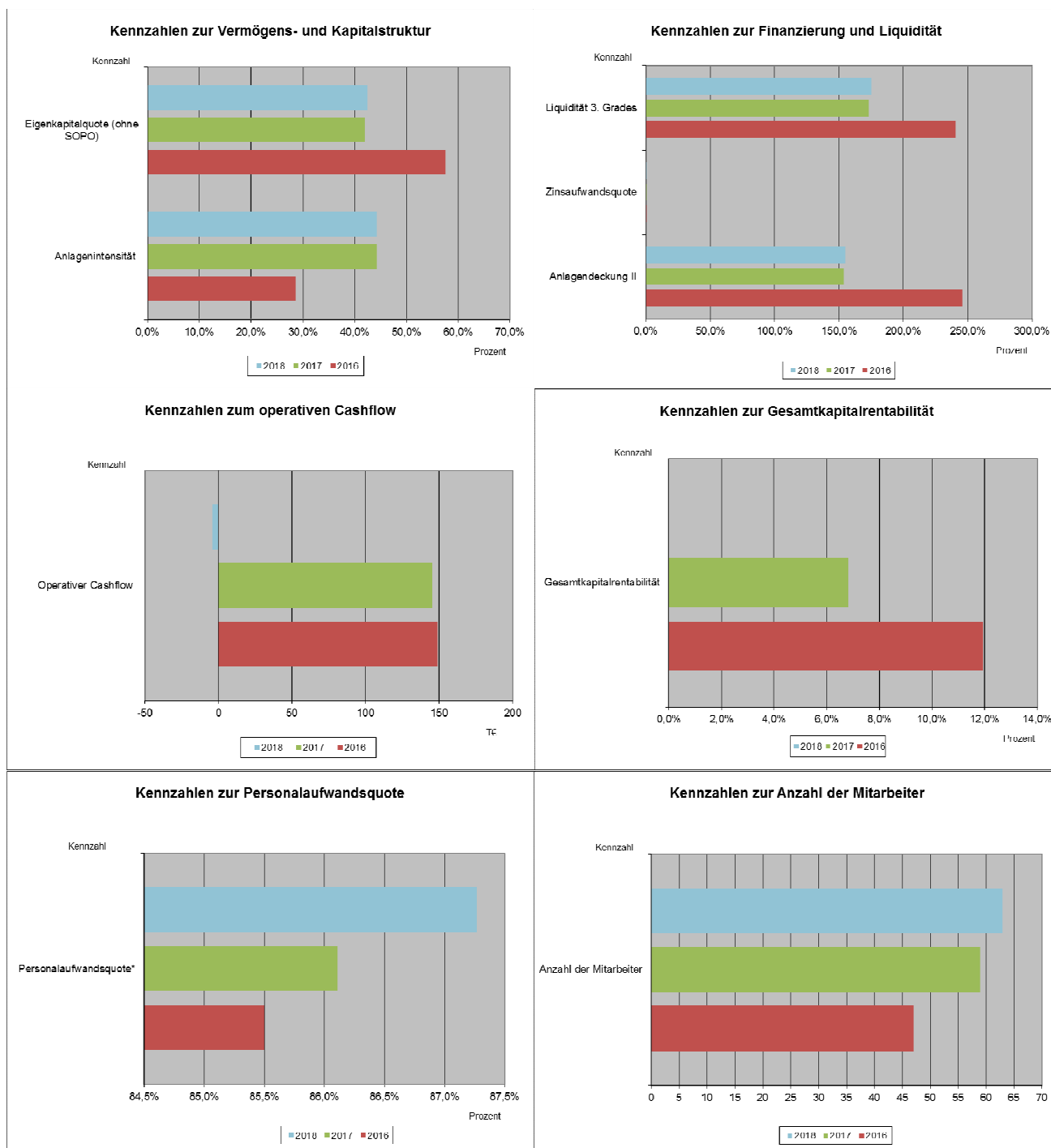
Die liquiden Mittel reichen aus, um alle bestehenden Verbindlichkeiten zu bedienen.

Die Bilanzsumme der KMS und KVHS belief sich zum 31.12.2018 auf 1.072.915,10 €.

Der überwiegende Bestandteil des Vermögens wird durch Guthaben bei der MBS repräsentiert. Investitionen (vorrangig Musikinstrumente, Sachanlagen, Ausstattung) wurden in einer Höhe von 41.410,83 € (inkl. geringwertige Wirtschaftsgüter) getätigt.

### Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen KPM	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	44,3%	44,3%	28,6%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	42,5%	42,0%	57,6%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	155,2%	153,8%	245,8%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	175,0%	173,1%	240,6%
Operativer Cashflow	-4	145	149
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	negativ	6,8%	11,9%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote*	87,3%	86,1%	85,5%
Anzahl der Mitarbeiter	63	59	47



## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Erhöhung des Kreiszuschusses der KMS von 1.343.760 € in 2018 auf 1.403.800 € wurde durch den AR beschlossen und durch den Gesellschafter bestätigt. Sie ist notwendig, um die beschlossene Umsetzung „50% der Unterrichtsstunden durch Festangestellte zu erteilen“, zu finanzieren und hiermit Personal zu binden.

Die Zuschüsse aus Kreismitteln für die KVHS werden sich in 2019 im geplanten Rahmen bewegen.

Die KVHS erwartet im Rahmen der Landesförderung eine deutliche Erhöhung, die noch nicht im Wirtschaftsplan 2019 eingearbeitet werden konnte. In Erwartung des für 2019 angekündigten Anstiegs der Grundversorgungsmittel durch das Land Brandenburg je UE von 22 € auf 32 € geht die KVHS ab 2019 von möglichen Mehreinnahmen bis zu 77.000 € pro Jahr aus. Für die KVHS

wird mit dem verbindlichen Zuwendungsbescheid zur Landesförderung ab April 2019 gerechnet, seitens der KMS wird mit der Nennung der genauen Summe der Landesförderung nach Aussage des Ministeriums voraussichtlich erst im Juni 2019 gerechnet.

Beide Einrichtungen gehen, wie im Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 dargelegt, von weiterhin stabilen Erträgen aus Entgelt-Einnahmen aus. Entgelterhöhungen sind für 2019 in beiden Einrichtungen nicht geplant, müssen aber im Bereich der KMS mittelfristig in Betracht gezogen werden.

Die Aufstellung der Investitionspläne 2019 erfolgt in Anlehnung an das Investitionsvolumen 2018. Im Bereich der Vermögensentwicklung (Investitionen) werden im Jahr 2019 neben Ersatzinvestitionen, Software- und Technikinvestitionen getätigt.

Das geplante Investitionsvolumen der KMS liegt bei 37.000 € und umfasst neben dem Schwerpunkt Musikinstrumente (12.000 €) Möbel und Ausstattung (10.000 €) Technik (4.000 €) und Software (1.000 €). Für GWGs stehen 10.000 € zur Verfügung.

In der KVHS ist ein Ausgabevolumen von 8.000 € geplant, welches Software und Sachanlagen und 2.000 € für GWGs umfasst.

Die Leistungen der KMS und KVHS werden auch zukünftig hohe gesellschaftliche Relevanz besitzen und entsprechende Nachfrage erfahren, auch als wichtiger weicher Standortfaktor für den Landkreis Potsdam-Mittelmark. Im Einklang mit den Anforderungen, insbesondere des „Brandenburgisches Musik- und Kunstschulgesetzes“ sowie dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz, erfüllen beide Einrichtungen ihre Bildungsaufträge und orientieren sich hierbei an den jeweils aktuellen Bedarfen ihrer Zielgruppen.

Das Klima der Schulen wird - neben der Höhe der Honorare bzw. der Absicherung durch sozialabgesicherte Stellen zunehmend wichtig für die junge Generation. Ansprüche an die persönliche Arbeitsgestaltung stehen im Vordergrund (Work-Life-Balance). Eine Umsetzung, die diesen Anforderungen gerecht wird, birgt die Chance der langfristigen Personalbindung.

In der KMS wird das über mehrere Jahre geplante Ziel erreicht, 50% der Unterrichtsstunden durch festangestellte Lehrkräfte zu erteilen. Durch diese Maßnahme wird die Bindung von hochqualifiziertem Lehrpersonal an die Schule gefördert. Weiterhin arbeitet die KMS kontinuierlich an einem umfassenden Angebot im Leistungsspektrum der musikalischen Bildung. Die Balance zwischen Breitenarbeit und Elitförderung muss weiterhin beachtet werden. Durch die Talentförderung und die Möglichkeit der Studienvorbereitung wird die Grundlage für die Ausbildung zukünftiger Musiker und Musikpädagogen bzw. Instrumentalpädagogen an Musikhochschulen und Universitäten gelegt.

Im Bereich der Digitalisierung werden weiterhin Möglichkeiten der Nutzung im Unterricht ausgelotet und eigenständige Kurse entwickelt.

Für die KVHS besteht mit der angekündigten Erhöhung der Grundversorgungsmittel im Rahmen der Landesförderung zukünftig die Chance, strukturelle Optimierungen und Projekte umzusetzen, die ohne die höheren Fördermittel nicht im gleichen Umfang realisiert werden könnten. Besonders zu nennen sind hierbei:

- Honorarerhöhung auf Basis einer nach Qualifikationen differenzierten, einheitlichen Honorarordnung
- personelle Verstärkung für den Standort Werder und Umland
- Finanzierungsmöglichkeit von Kleingruppen in der ländlichen Region
- Umsetzung zukunftsweisender Werbestrategien (offline und online)

Durch Fördermittel des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg kann die KVHS 2019 darüber hinaus ihre digitalen Lehr- / Lernformate weiterentwickeln. Erstmals

werden für die Standorte Kleinmachnow und Bad Belzig Aktive Panel zum Einsatz im Kursgeschehen angeschafft. Damit kann der Megatrend Digitalisierung in der Erwachsenenbildung entsprechend bedient werden.

Für die KMS liegt aktuell das Hauptrisiko in der zukünftigen Gewinnung von qualifiziertem Lehrpersonal. Der Rückbau der künstlerisch-pädagogischen Ausbildung an vielen Musikhochschulen und die Degradierung des Großteils der Instrumental- bzw. Vokallehrkräfte zu „musikalischen Tagelöhnern“ macht sich in den Ausbildungszahlen bundesweit bemerkbar. Um wieder junge Menschen in diesen anspruchsvollen akademischen Beruf zu führen, ist ein politisches und gesellschaftliches Umdenken notwendig.

Das Brandenburgische Musik- und Kunstschulgesetz wird 2019 evaluiert und anschließend überarbeitet. Nach aktuellem Wissensstand ist von einer Kürzung der Landesmittel für die Musikschulen nicht auszugehen.

Zu den potentiellen Risiken der KVHS gehören folgende Aspekte:

In der KVHS stehen auch in 2019 personelle Wechsel an. Ein Risiko besteht hierbei in potentiellen Reibungsverlusten durch Know-how-Wegfall, dem aber durch strukturierte Einarbeitungsprozesse und dokumentierte Verfahren entgegengewirkt wird.

Die Kursangebote und Projekte der KVHS sind grundsätzlich abhängig von gut qualifizierten Honorarkräften. Das Finden und Binden von Honorarkräften insbesondere im ländlichen Raum gestaltet sich weiterhin als Herausforderung und stellt ein potentielles Risiko für den Umfang und die Inhalte der Kursangebote dar. Durch die Möglichkeiten einer besseren Honorierung auf Basis des höheren Landeszuschusses besteht zugleich aber die gute Chance, die bestehenden Bedarfe zukünftig bedienen, stabil halten und weiterentwickeln zu können.

Es ist für die KMS davon auszugehen, dass Unterrichtsangebote für Kinder unter 3 Jahren (Musikgarten) zukünftig mit 19% zu besteuern sind. Hier erwarten wir eine endgültige Klärung durch das Ministerium.

Aktuell gehen wir davon aus, dass die Angebote der KVHS nicht besteuert werden.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der KMS und KVHS PM GmbH gefährden können. Alle Risiken sind für das Unternehmen beherrschbar.

## 2.5 Wirtschaftsförderungsunternehmen/Unternehmen in der Vermögensverwaltung



### 2.5.1 Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH (TGZ PM)

Potsdamer Str. 18 A  
14513 Teltow  
Telefon: 03328 - 430 200  
Internet: <http://www.wirtschaft.pm>

<b><u>Gründung:</u></b>	07.11.1990
<b><u>Stammkapital:</u></b>	600.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b>	Landkreis Potsdam-Mittelmark 100,0%
<b><u>Beteiligungen:</u></b>	50 % an Golm Innovationszentrum GmbH.

#### **Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Michael Paduch (bis 30.12.2018) George Geveke (ab 01.12.2018)
<b><u>Gesellschafterversammlung:</u></b>	Wolfgang Blasig (Landrat LK PM)
<b><u>Aufsichtsrat:</u></b>	Abg. Dr. Michael Klenke (SPD) Abg. Rita Neumann (FBB) Abg. Henry Liebrez (Bd. 90/Die Grünen) Christian Stein (vom LR betraut) (1. Beigeordneter LK PM) Abg. Thomas Singer (Die Linke) Abg. Ottheiner Kleinerüschkamp (CDU)

#### **Verschmelzung/Umfirmierung:**

Die Verschmelzung wurde mit der am 19. 07. 2018 erfolgten Eintragung des am 22. 06. 2018 beschlossenen Verschmelzungsvertrages mit der Technologie- und Gründerzentrum „Fläming“ GmbH rückwirkend zum 01. 01. 2018 vollzogen. Die Technologiezentrum Teltow GmbH wurde mit Wirkung vom 22.06.2018 in die Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH umfirmiert.

#### **Gesellschaftszweck:**

Der Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb von Gebäuden zur Vermietung vorrangig an innovative und technologieorientierte Unternehmen sowie an Verwaltungseinrichtungen.

Dazu beschafft, errichtet, vermietet und verpachtet die Gesellschaft Gebäude mit Büro-, Gewerbe- und Laborräumen, Büro- und Betriebseinrichtungen sowie anderes Anlagevermögen.

Sie erbringt weiterhin Dienst-, Beratungs- und Bildungsleistungen, in dem sie u. a.

- Unternehmen für den Standort Potsdam-Mittelmark akquiriert, Investoren berät, ansässige Unternehmen betreut sowie die Gründung und Ansiedlung von Unternehmen und Vereinen unterstützt,

- die Zusammenarbeit von Instituten, Forschungseinrichtungen, Hoch- und Fachschulen, berufs- und allgemeinbildenden Schulen mit der regionalen Wirtschaft vermittelt,
- Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen für die Wirtschaft durchführt
- Wirtschaftsförderprojekte und Arbeitsfördermaßnahmen akquiriert, initiiert, begleitet und durchführt,
- Aufträge öffentlicher Körperschaften und Organisationen im Bereich der Wirtschaftsförderung übernimmt,
- regionale Netzwerke aufbaut und pflegt sowie
- strategische Konzepte und Leitbilder des Landkreises umsetzt.

### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

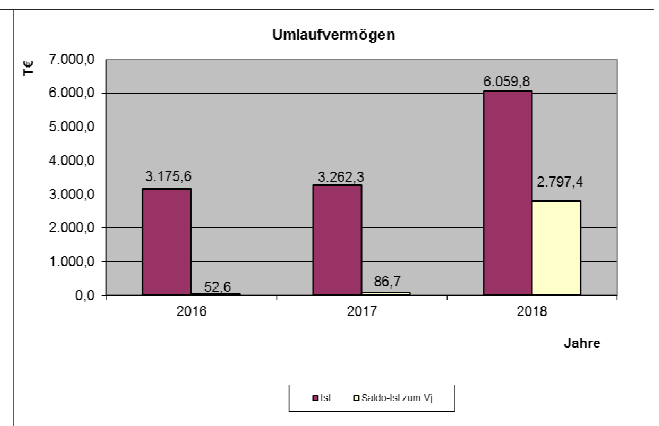
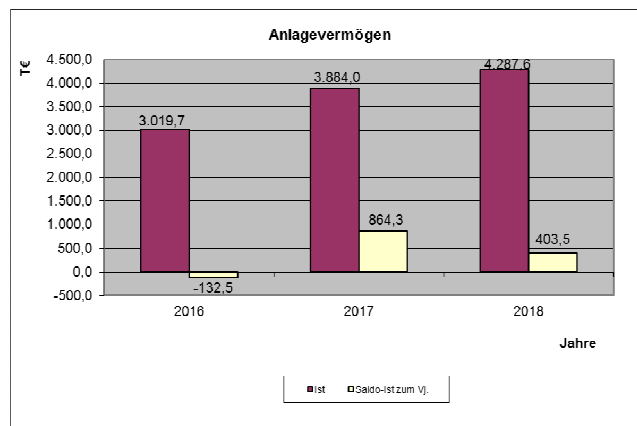
- Modifizierte Ausfallbürgschaft des Landkreises
- Managementvertrag zwischen der TGZ und GO:IN
- Mietvertrag zwischen dem Landkreis und dem TGZ
- Bewirtschaftungsvertrag Teltow-Seehof
- Geschäftsbesorgungsvertrag
- Erbbaurechtsvertrag Teltow-Seehof
- Vertrag über die Weiterleitung von Fördermittel SEE:LAB

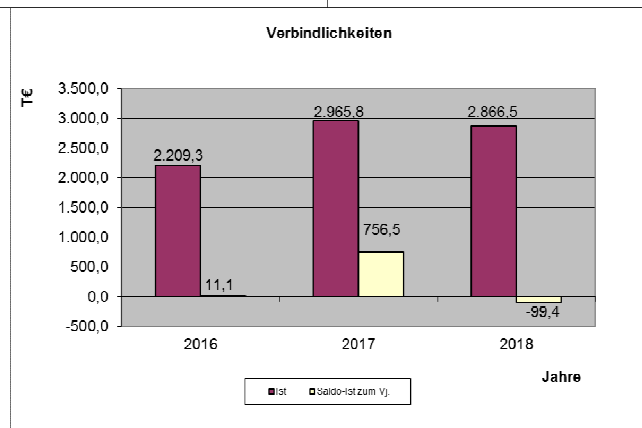
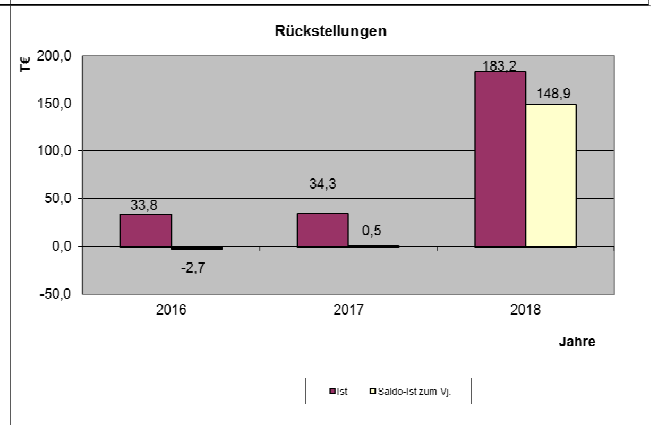
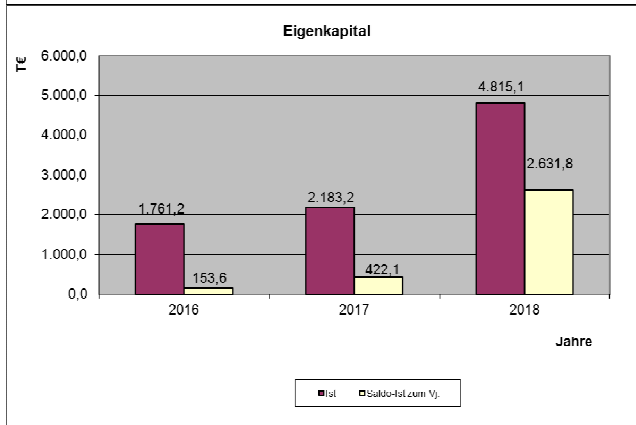
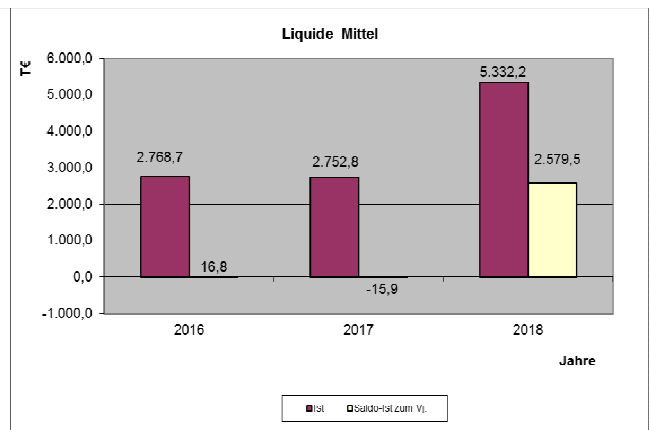
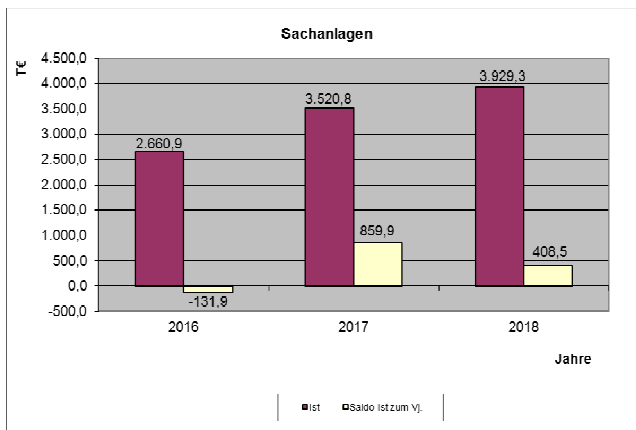
### **Geschäftsjahr 2018**

#### **Jahresabschluss 2018**

Der Jahresabschluss der Technologiezentrum Teltow GmbH (TZT) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG. bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

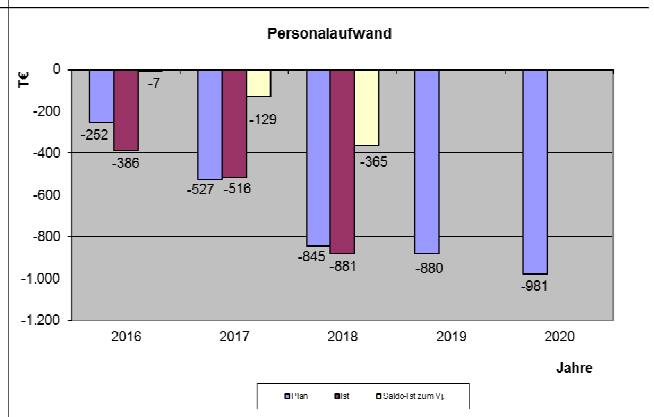
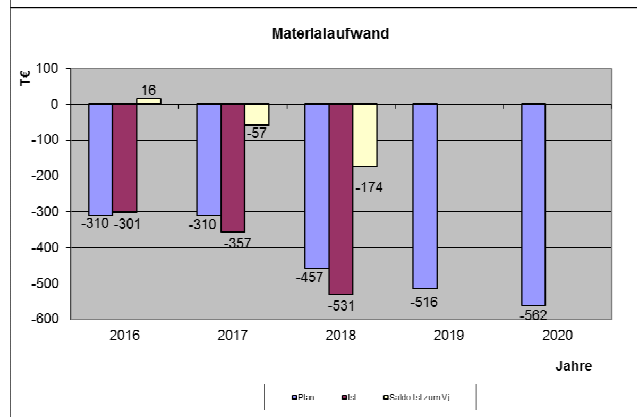
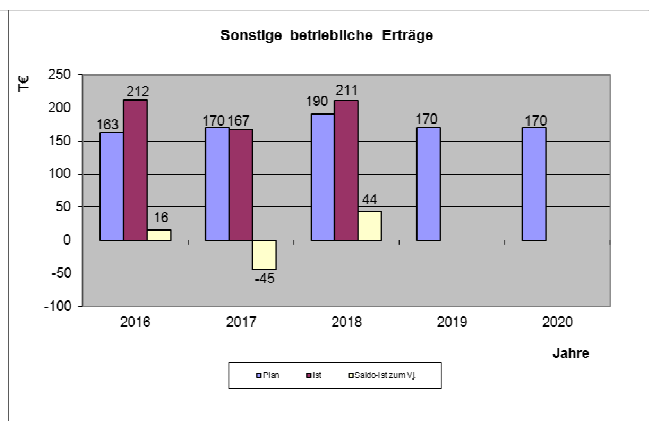
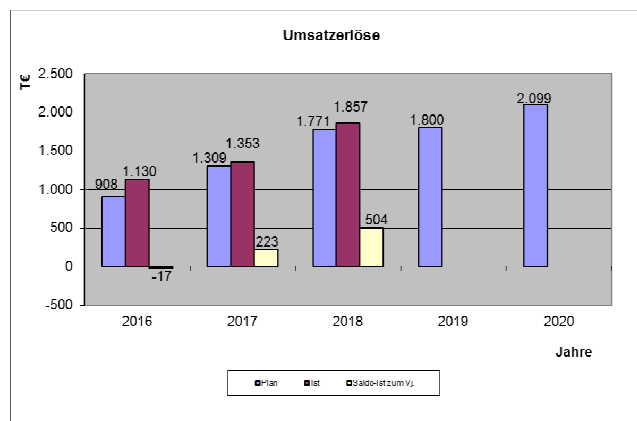
Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>3.019,7</b>	<b>-132,5</b>	<b>3.884,0</b>	<b>864,3</b>	<b>4.287,6</b>	<b>403,5</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5,9	-0,6	10,3	4,4	5,4	-4,9
II. Sachanlagen	2.660,9	-131,9	3.520,8	859,9	3.929,3	408,5
III. Finanzanlagen	352,9	0,0	352,9	0,0	352,9	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3.175,6</b>	<b>52,6</b>	<b>3.262,3</b>	<b>86,7</b>	<b>6.059,8</b>	<b>2.797,4</b>
I. Vorräte	250,0	-7,0	266,0	16,0	271,0	5,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157,0	42,8	243,5	86,6	456,5	213,0
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.768,7	16,8	2.752,8	-15,9	5.332,2	2.579,5
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,0</b>
Summe Aktiva	6.195,4	-79,9	7.146,4	951,0	10.347,3	3.201,0
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.761,2</b>	<b>153,6</b>	<b>2.183,2</b>	<b>422,1</b>	<b>4.815,1</b>	<b>2.631,8</b>
I. Gezeichnetes Kapital	600,0	0,0	600,0	0,0	600,0	0,0
II. Kapitalrücklage	2.616,4	0,0	2.916,4	300,0	5.552,9	2.636,5
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinnvortrag	-1.608,8	207,4	-1.455,3	153,6	-1.333,2	122,1
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	153,6	-53,8	122,1	-31,5	-4,6	-126,7
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>1.395,3</b>	<b>-162,6</b>	<b>1.232,7</b>	<b>-162,6</b>	<b>1.300,8</b>	<b>68,1</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>33,8</b>	<b>-2,7</b>	<b>34,3</b>	<b>0,5</b>	<b>183,2</b>	<b>148,9</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.209,3</b>	<b>11,1</b>	<b>2.965,8</b>	<b>756,5</b>	<b>2.866,5</b>	<b>-99,4</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>795,8</b>	<b>-79,3</b>	<b>730,2</b>	<b>-65,6</b>	<b>689,8</b>	<b>-40,4</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>491,9</b>	<b>491,9</b>
Summe Passiva	6.195,4	-79,9	7.146,4	951,0	10.347,3	3.201,0

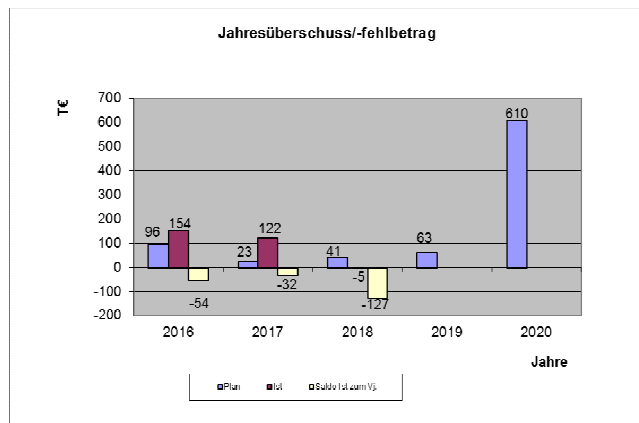






GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	908	1.130	-17	1.309	1.353	223	1.771	1.857	504	1.800	2.099
2.	<b>Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen</b>	5	-7	6	5	16	23	0	-103	-119	5	5
3.	<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		0	0		0	0		46	46	0	0
4.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	163	212	16	170	167	-45	190	211	44	170	170
5.	<b>Materialaufwand</b>	-310	-301	16	-310	-357	-57	-457	-531	-174	-516	-562
6.	<b>Personalaufwand</b>	-252	-386	-7	-527	-516	-129	-845	-881	-365	-880	-981
7.	<b>Abschreibungen</b>	-222	-221	1	-225	-226	-5	-202	-243	-17	-249	-267
8.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-130	-231	-83	-336	-262	-32	-350	-334	-72	-205	-216
9.	<b>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	5	28	11	5	16	-12	0	8	-8	0	0
11.	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-70	-70	2	-68	-68	2	-66	-77	-9	-63	-60
14.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	96	154	-54	23	122	-31	41	-48	-170	63	188
16.	<b>Sonstige Steuern</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17.	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0	0	0	0	0	0	0	43	43	0	422
18.	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	96	154	-54	23	122	-32	41	-5	-127	63	610





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Die Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH (TGZPM) ist aus der Fusion der Technologie- und Gründerzentrum „Fläming“ GmbH in Bad Belzig und der Technologiezentrum Teltow GmbH in Teltow im Jahr 2018 mit Sitz in Teltow entstanden. Sie ist eine kreiseigene Gesellschaft und auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Entwicklung und Förderung der Wirtschaft im Landkreis Potsdam-Mittelmark sowie der Umsetzung der im Kreistag verabschiedeten Leitziele aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung. Die TGZPM GmbH agiert bei der Wirtschaftsförderung selbständig, zugleich ist sie mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises eng verzahnt. Gemeinsam werden Strategien und Projekte entwickelt, die anschließend von der TGZPM GmbH im Rahmen des Betrauungsaktes umgesetzt werden. Die TGZPM GmbH wird sowohl aus Landkreismitteln über den Betrauungsakt als auch aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie der Wirtschaft finanziert. Sie bildet einen integralen Bestandteil der operativen Wirtschaftsförderung in Potsdam-Mittelmark und erbringt Dienst-, Beratungs- und Bildungsleistungen, in dem sie u.a.:

- Gebäude errichtet und betreibt zur Vermietung vorrangig an innovative und technologieorientierte Unternehmen,
- Investoren berät und Unternehmen im Landkreis Potsdam-Mittelmark ansiedelt sowie ansässige Unternehmen betreut,
- regionale und überregionale Netzwerke aufbaut und pflegt,
- strategische Konzepte mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises entwickelt und selbständig im Auftrag umsetzt,
- Informations- und Beratungsveranstaltungen für die Unternehmen durchführt,
- Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen, Universitäten, Fachhochschulen sowie Gymnasien und Grundschulen mit den regionalen Unternehmen ermöglicht,
- Innovationsstärke der Unternehmen über ZIM-Projekte intensiviert sowie
- wirtschaftsfördernde Projekte für den Landkreis Potsdam-Mittelmark, die aus Drittmitteln (EU, Bund, Land und der Wirtschaft) finanziert werden, akquiriert.

Die Gesellschaft ist an drei Standorten vertreten: Bad Belzig (7 Beschäftigte), Teltow (9 Beschäftigte) und Golm. Im Jahr 2019 wird ein vierter Standort in Teltow-Seehof entstehen. In der Gesellschaft sind 16 Personen beschäftigt. Davon sind 13 Personen in der Projektdurchführung und 3 in der Verwaltung und Immobilienbewirtschaftung tätig. Acht Personen arbeiten in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Der Frauenanteil liegt bei 56 %.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2018 für das Technologie- und Gründerzentrum günstiger. Die Nachfrage nach gewerblichen Räumlichkeiten war, im Vergleich zu vergangenen Jahren, hoch. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hatte jedoch eine geringere Gründungsneigung aus der Arbeitslosigkeit zur Folge. Im Bereich der Projektarbeit

blieben die Ausgangsvoraussetzungen und die Förderkulisse des Landes Brandenburg unverändert. Neue Fördermöglichkeiten, die zum Profil der Gesellschaft passen, sind im Berichtszeitraum nicht hinzugekommen. Umso wichtiger ist es, die operativen Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahrzunehmen und das neu erschlossene Kompetenzfeld unter Hinzunahme von Bundesfördermitteln im Bereich des Klimaschutzmanagements sowie der bereits bestehenden Bereiche weiter auszubauen. Zusätzlich wird es wichtig sein, die Förderprogramme der Europäischen Union zu erschließen. Die in der Baubranche stattfindende Konjunktur führte zu höheren Kosten sowohl für Bauarbeiten als auch für benötigte Rohstoffe und Materialien. Dies hatte einen Anstieg der Kosten für geplante Bauprojekte der TGZPM GmbH zur Folge.

Die bedeutendsten Umsätze konnte die Gesellschaft in folgenden Bereichen realisieren:

- Vermietung von Räumlichkeiten 50 %,
- Umsetzung von wirtschaftsfördernden Projekten 47 %

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft im Jahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 1.857 TEUR. Ca. 70 % des Umsatzes konnten über Drittmittel (EU, Bund, Land, Wirtschaft, Mieteinnahmen) akquiriert werden. Ca. 20 % der Mittel erhielt die Gesellschaft aus dem Budget der Wirtschaftsförderung des Landkreises für die Durchführung von wirtschaftsfördernden Maßnahmen im Rahmen des Betrauungsaktes. Weitere 10 % des Umsatzes waren Miete für an die Kreisverwaltung vermietete Räumlichkeiten am Standort Teltow. Im Bereich der Aufwendungen bildeten Personalaufwand (881 TEUR) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (531 TEUR) die größten Posten.

Die TGZPM GmbH vermietet ca. 6.700 qm Gewerbefläche am Standort Teltow in der Potsdamer Straße 18A und in der Rheinstraße 3. An diesem Standort waren im Jahr 2018 30 Unternehmen tätig. Einen Teil der Räumlichkeiten (ca. 45 %) nutzt die Verwaltung des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Die Auslastung lag im Durchschnitt des Jahres 2018 flächenseitig bei 91 % (im Jahr 2017 bei 86 %) und ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Fluktuation konnte durch Neuvermietung kompensiert werden. Das erzielbare Mietniveau ist bei Neuvermietungen bei etwa 7,50 Euro pro qm leicht angestiegen, bei Neugründungen liegt der Preis bei ca. 6,50-7,00 Euro. Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen für Existenzgründer im Jahr 2018 nicht wesentlich verändert. In der Rheinstraße 3 wurde eine wichtige Investition getätigt, indem die Obergeschosse zu Laborräumen umgewandelt wurden. Ein forschendes Unternehmen aus dem Biotechnologiebereich konnte dort angesiedelt werden. Im Jahr 2019 wird am Standort Teltow in die Erweiterung der Parkstellplätze investiert.

Die TGZPM GmbH akquiriert und führt Projekte zur Förderung der Wirtschaft im Landkreis Potsdam-Mittelmark durch. Das Projektvolumen betrug insgesamt 873 TEUR. Ein Teil der Projekte wurde im Auftrag der Wirtschaftsförderung des Landkreises im Rahmen des Betrauungsaktes durchgeführt (Projektvolumen 384 TEUR). Zusätzlich hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark 22 TEUR für die Durchführung des Projektes „komm auf Tour“ an die Gesellschaft erstattet. Außerdem konnten Projekte in Höhe von 468 TEUR akquiriert und durchgeführt werden, die aus Drittmitteln (EU, Bund, Land und Wirtschaft) finanziert werden.

a) Projekte im Bereich der Unternehmensgründung und -förderung:

- „Wirtschaftsforum PM“ (100 % Betrauungsakt)
- „Lotsendienst für Existenzgründer“ (23 % Betrauungsakt, 77 % Drittmittel)
- „Arbeitskräfte-Monitoring“ (100 % Betrauungsakt)

b) Projekte im Bereich der Arbeitskräftesicherung für Unternehmen:

- „Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft“ (100 % Betrauungsakt)

- „JOB NAVI PM“ (96 % Betrauungsakt, 4 % Drittmittel)
- „komm auf Tour“ (kein Betrauungsakt, 50 % Landkreis, 50% Drittmittel)
- „Ausbildungsführer PM“ (52 % Betrauungsakt, 48 % Drittmittel)
- „INISEK“ (kein Betrauungsakt, 100% Drittmittel)

c) Projekte im Bereich der Energie und des Klimaschutzes:

- „Klimafreundlich in PM“ (100 % Betrauungsakt)

d) Projekte im Bereich des Wissens- und Innovationstransfers:

- „BI:4M“ (kein Betrauungsakt, 100 % Drittmittel)
- „DiSiNet“ (kein Betrauungsakt, 100 % Drittmittel)
- „agruPhysics“ (kein Betrauungsakt, 100 % Drittmittel)

Der Betrauungsakt wurde für die Dauer von 3 Jahren vereinbart und läuft am Ende des Jahres 2020 aus. Bis dahin ist der davon betroffene Teil der Projektarbeit abgesichert. Es wird angestrebt, eine weitere Betrauungsperiode mit dem Landkreis zu vereinbaren.

Im Jahr 2018 wurde vom Kreistag ein „Integriertes Klimaschutzkonzept 2019-2029“ verabschiedet. Die Erstellung des Konzeptes konnte mit 65 % Fremdmitteln in Höhe von 74 TEUR finanziert werden. Das Konzept stellt eine Grundlage für die Akquise von weiteren Fördergeldern im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes für den Landkreis Potsdam-Mittelmark dar.

Die Projektdauer der aus Drittmitteln finanzierten Projekte ist prinzipiell unsicher. Aller Voraussicht nach können alle Projekte in vollem Umfang auch im Jahr 2019 realisiert werden.

Grundsätzlich soll das Portfolio, der aus Drittmitteln finanzierten Projekte weiter ausgebaut werden.

Die TGZPM GmbH bietet weitere Dienstleistungen an. Sie ist an der Innovationszentrum Golm GmbH (GO:IN) in Golm beteiligt und stellt zur Hälfte die Geschäftsführung. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der technischen Absicherung des Zentrums sowie der Akquise neuer Mieter. Für diese Dienstleistung erhielt 2018 die Gesellschaft 51 TEUR.

Die Gesellschaft ist ebenfalls für die Weiterentwicklung des Standortes im Seehof verantwortlich. Ab dem Jahr 2019 wird von der TGZPM GmbH ein Kompetenzzentrum für Biomaterialien „SEE:LAB“ mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 9 Mio. EURO gebaut. Für dieses Projekt wurden 4,4 Mio. EURO Fördermittel des Bundes und Landes Brandenburg aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – GRW-Infrastruktur akquiriert.

Im Jahr 2018 betrug die Bilanzsumme 10.347 TEUR. Das Anlagevermögen lag bei 4.288 TEUR und das Umlaufvermögen bei 6.060 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 41 % (Anlagenintensität), der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme betrug 59 % (Umlaufintensität). Grundstücke und Bauten bildeten mit 70 % den größten Anteil am Anlagevermögen der Gesellschaft.

Im Jahr 2018 betrug das Eigenkapital 4.815 TEUR und bildete einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 47 % (Eigenkapitalquote). Das Insolvenzrisiko aus Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit war gering. Der Verschuldungsgrad der Gesellschaft betrug 101 %.

Der Anlagendeckungsgrad 1. lag bei einer Quote von 1,12 (112 %) und erfüllte die „goldene Bilanzregel“, indem das Anlagevermögen vollständig aus dem Eigenkapital finanziert werden konnte.

Die Liquidität 1. Grades (Cash Ratio) betrug eine Quote von 4,05 und gibt das Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten wieder. Die Gesellschaft hatte einen sehr hohen Liquiditätsgrad von 405 % und konnte kurzfristige Zahlungsverpflichtungen allein aus ihren liquiden Mitteln erfüllen.

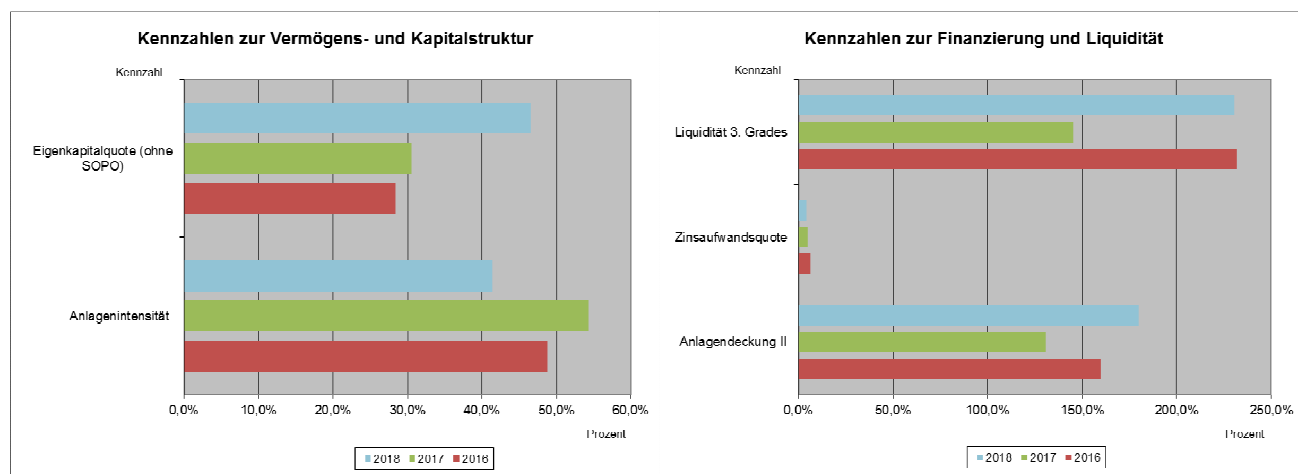
Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5 TEUR ab. Der Fehlbetrag ist insbesondere auf die im Jahr 2018 durchgeführten Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten von Bauten am Standort Teltow sowie den Kosten der Verschmelzung und den Kosten für den Grunderwerb in Seehof zurückzuführen.

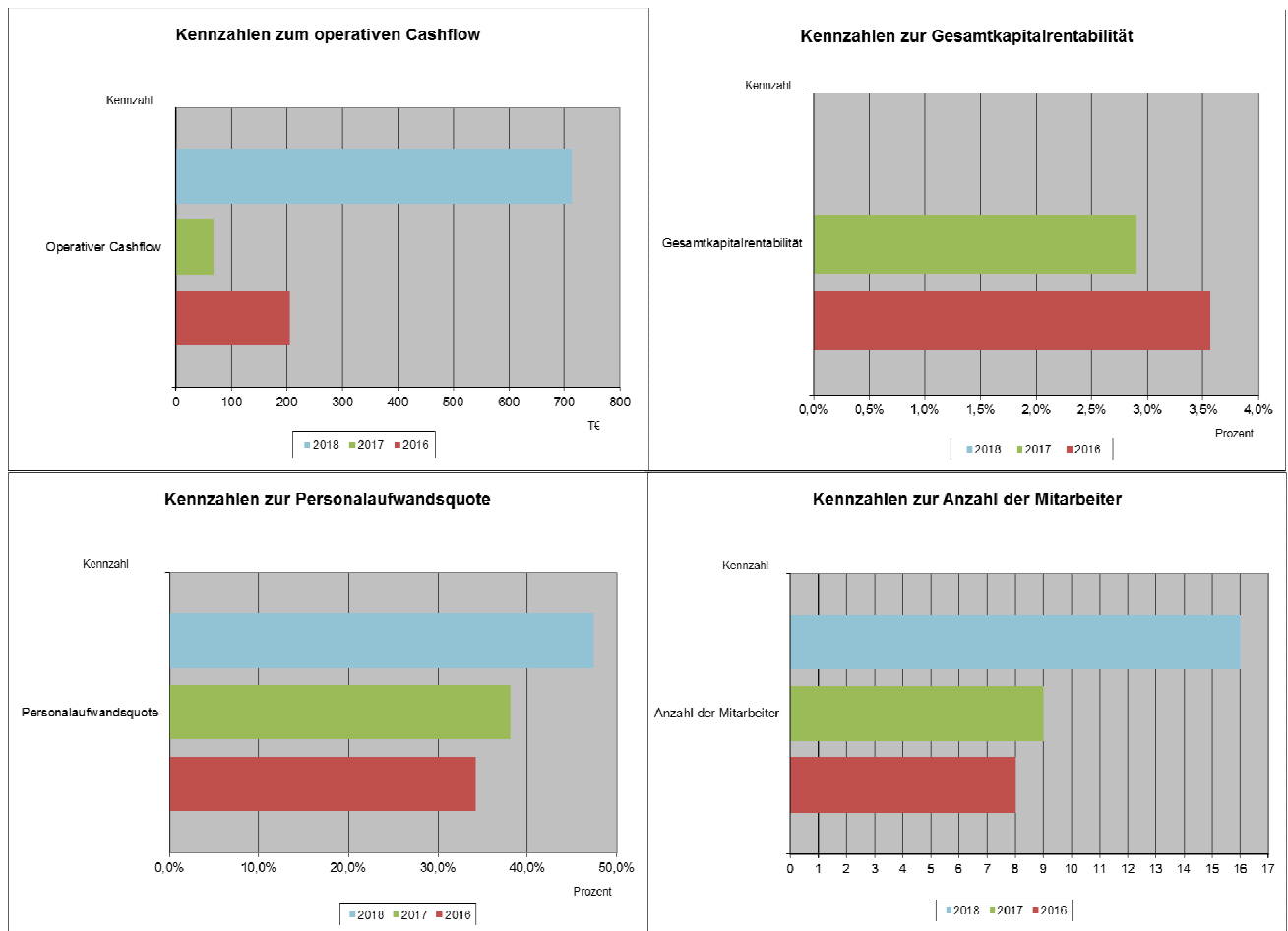
Zusammenfassend wird die gesamtwirtschaftliche Lage des Unternehmens als sehr gut bewertet. Die Vermögens- und Finanzlage waren stabil, die Liquidität der Gesellschaft war ausreichend, um kurzfristige Verbindlichkeiten sowie Ertragsschwankungen zu überbrücken.

### Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen TGZ PM	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	41,4%	54,4%	48,7%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	46,5%	30,6%	28,4%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	180,0%	130,9%	159,8%
Zinsaufwandsquote	4,2%	5,0%	6,2%
Liquidität 3. Grades	230,5%	145,3%	232,0%
Operativer Cashflow	714	68	205
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	*	2,9%	3,6%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	47,4%	38,1%	34,2%
Anzahl der Mitarbeiter	16	9	8

\* Aufgrund der Verschmelzung macht diese Kennzahl für 2018 keinen Sinn.





## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2019 wird die Priorität zunächst in der Stabilisierung der Gesellschaft sowie der Umsetzung notwendiger Veränderungen, die sich aus der Fusion ergeben, liegen. Insbesondere wird Augenmerk auf die Einbeziehung der gesamten Belegschaft gelegt. Die Schaffung einer zeitgerechten EDV-Lösung soll diese Prozesse unterstützen.

Einnahmen aus der Vermietung am Standort Teltow in der Potsdamer Straße 18A und in der Rheinstraße 3 werden auch im Jahr 2019 voraussichtlich stabil bleiben. Mit größeren Mieterausfällen ist zurzeit nicht zu rechnen. Im Jahr 2018 konnten freiwerdende Räume schnell mit neuen Mietern besetzt werden. Dieser Trend wird auch für das Jahr 2019 erwartet.

Der überwiegende Teil der Einnahmen wird über drittmittelfinanzierte (EU, Bund, Land, Wirtschaft) Projekte realisiert. Diese sind jedoch mit hoher Unsicherheit behaftet. Mit dem Betrauungsakt zwischen dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der TGZPM GmbH ist ein Teil der Einnahmen aus der Projektarbeit bis zum Ende des Jahres 2020 gesichert.

Für das Jahr 2019 konnten weitere Projekte gesichert werden. Aller Voraussicht nach werden die Einnahmen aus der Projektarbeit auch im Jahr 2019 stabil bleiben. Dreizehn Mitarbeiter sind projektbezogen (davon 8 Mitarbeiter befristet) angestellt. An dieser Stelle besteht für die Gesellschaft ein hohes Risiko, neben den Mitarbeitern auch das Know-how und die Netzwerke zu verlieren. Grundsätzlich soll die drittmittelfinanzierte Projektarbeit weiter ausgebaut werden.

Die TGZPM GmbH wird auch im Jahr 2019 einen Geschäftsführer am Standort Golm stellen. Es

wird mit vergleichbaren Einnahmen, wie in den Vorjahren, gerechnet.

Das Projekt SEE:LAB zur Errichtung eines Kompetenzzentrums am Forschungsstandort Teltow-Seehof geht in 2019 in die Realisierung. Die aufstehenden Gebäude werden abgerissen, Der Neubau mit etwa 2.000 qm Nutzfläche wird begonnen. Der Erstbezug ist für Anfang 2021 geplant. Das Objekt wird voraussichtlich einen höheren Investitionsaufwand erfordern als zu Beginn der Planungen 2009 eingeschätzt, vor allem wegen der seither deutlich gestiegenen gesetzlichen Anforderungen an Bauwerke und die Entwicklung der Baukosten. Die aktuelle Kostenschätzung liegt bei 8,7 Mill. EURO netto, mit weiteren Steigerungen im Ergebnis der Ausschreibungen muss gerechnet werden. Für die Deckung des erforderlichen Eigenanteils ist ausreichend Liquidität vorhanden. Es besteht allerdings das Risiko, dass infolge der Baukostenerhöhung für die durch Gesellschafterbeschluss vorgesehene Verwendung des nach der SEE:LAB-Investition verbleibenden Erlöses aus dem Verkauf des TGZ-Gebäudes in Bad Belzig für eine Investition im ländlichen Raum nur noch wenig Raum bleibt.

Im Jahr 2019 ist mit vergleichbaren Einnahmen aus Vermietung, Projekten und Dienstleistungen wie im Vorjahr zu rechnen. Im Gegensatz dazu wird sich der Ausgabenbereich signifikant erhöhen. Dies ist insbesondere auf das Bauvorhaben im Seehof „SEE:LAB“ und die Errichtung von Parkplätzen am Standort Teltow in der Potsdamer Straße 18A zurückzuführen. Dies wird das Anlagevermögen der Gesellschaft erhöhen, gleichzeitig aber die Liquiditätsmittel (Guthaben bei Kreditinstituten) schmälern. Die Liquidität der Gesellschaft wird trotz dieser Entwicklung im Jahr 2019 weiter gesichert bleiben.

### 2.5.1.1 Golm Innovationszentrum GmbH (GO:IN)

Am Mühlenberg 11  
14476 Potsdam - Golm  
Telefon: 0331/237351 0  
Internet: [www.goin-potsdam.de](http://www.goin-potsdam.de)

<b><u>Gründung:</u></b>	25. 06. 2004
<b><u>Stammkapital:</u></b>	25.000 €
<b><u>Gesellschafter:</u></b> Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH	50 %
Technologie- u. Gewerbezentren Potsdam GmbH	50 %
<b><u>Beteiligungen:</u></b> Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.	

**Organe:**

<b><u>Geschäftsführung:</u></b>	Dr. Udo Rettweiler (bis 31.03.2019) George Geveke (ab 01.04.2019) Steffen Schramm
<b><u>Gesellschafterversammlung:</u></b> Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH	Michael Paduch (bis 30.12.2018) George Geveke (ab 01.12.2018)
Techn.- und Gewerbezentren Pdm. GmbH	Steffen Schramm

**Gesellschaftszweck:**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums mit dem Ziel, vor allem für junge innovative und technologieorientierte Unternehmen Unterstützung für die Unternehmensgründung und die Ansiedlung zu bieten. Die Errichtung und der Betrieb des Technologiezentrums erfolgt in Potsdam - Golm. Dazu vermietet und verpachtet die Gesellschaft Geschäfts- und Gewerberäume, Büro- und Betriebseinrichtungen und anderes Anlagevermögen im Technologiezentrum an neu gegründete oder bereits bestehende Unternehmen und erbringt Dienst-, Beratungs- und Bildungsleistungen. Damit soll die Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch die Ansiedlung von technologieorientierten Unternehmen und die Unterstützung der bestehenden Betriebe durch diese Unternehmen gefördert werden. Das Unternehmen wird in diesem Sinne auch als Mittler zwischen Wirtschaft und Wissenschaft tätig und fördert durch Information, Beratung und Vermittlung von Kontakten den Technologietransfer.

**Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

- Managementvertrag zwischen der TGZ und GO:IN

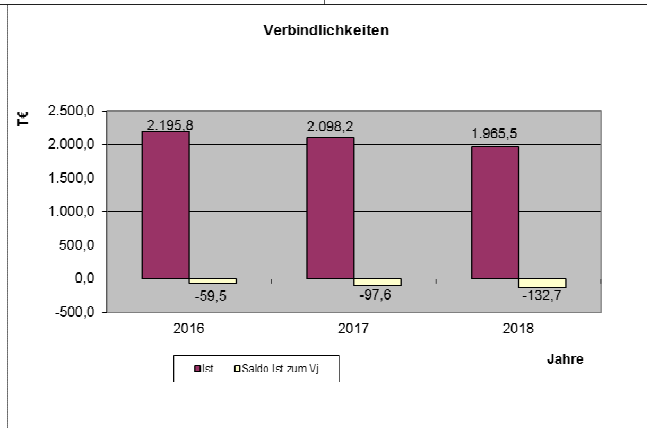
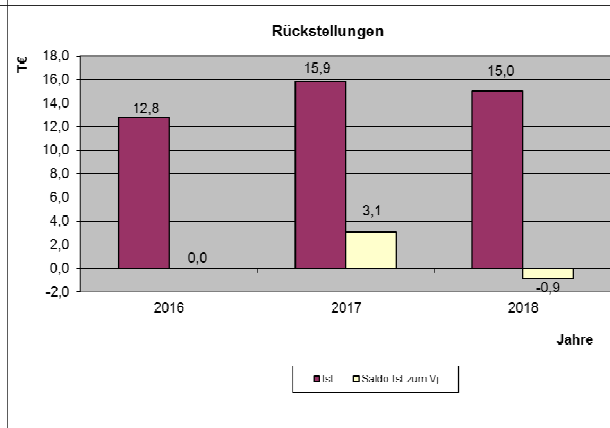
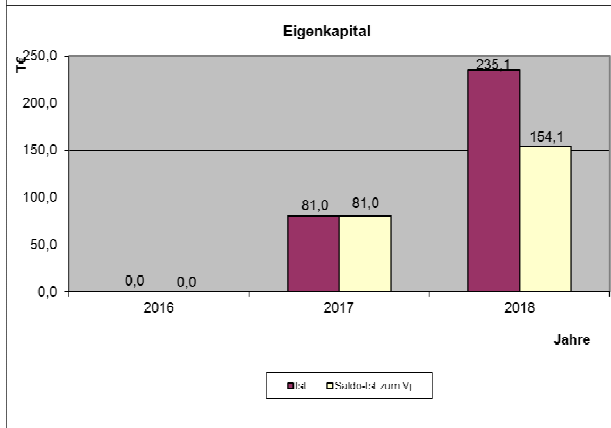
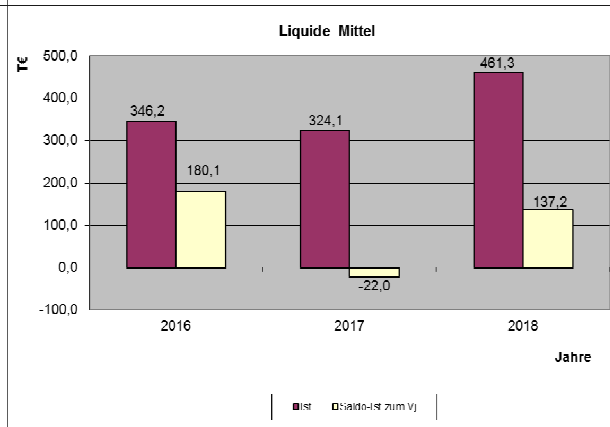
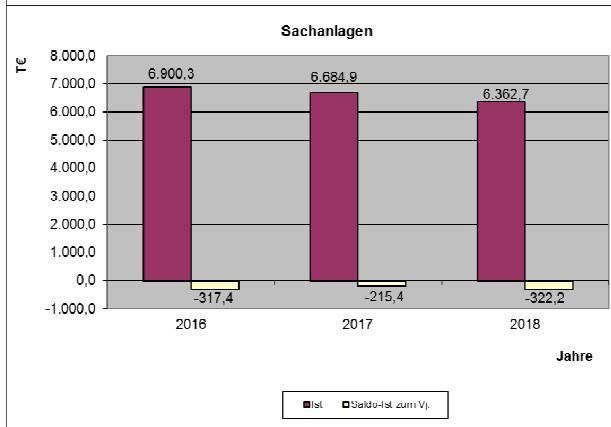
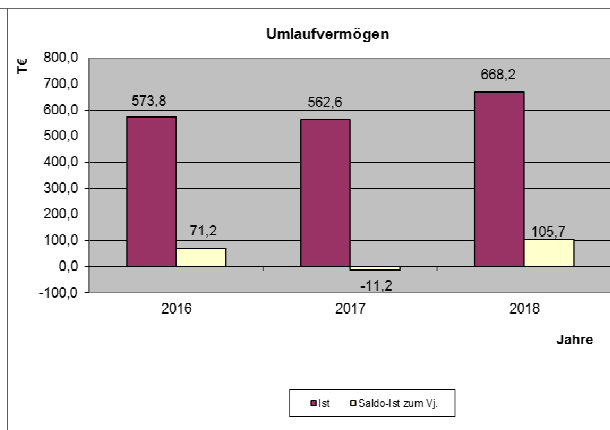
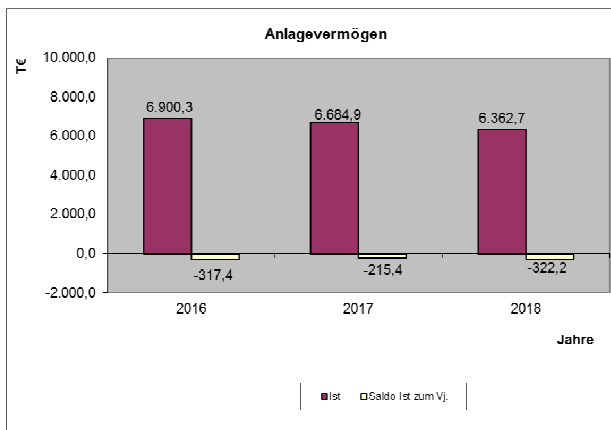


## Geschäftsjahr 2018

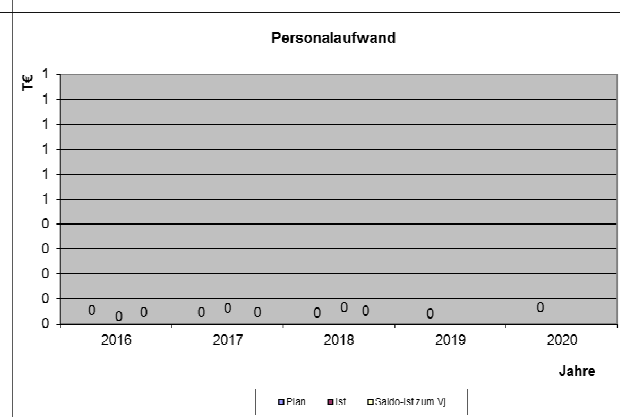
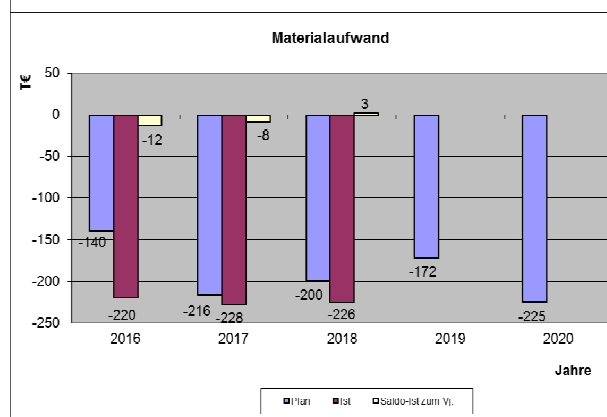
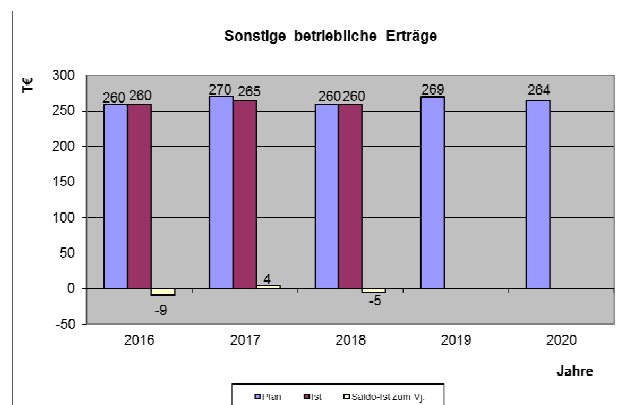
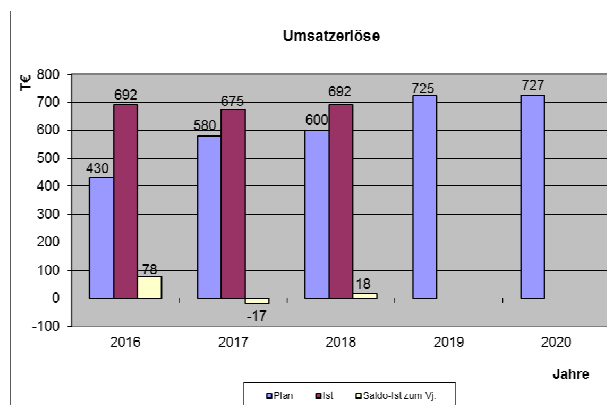
### Jahresabschluss 2018

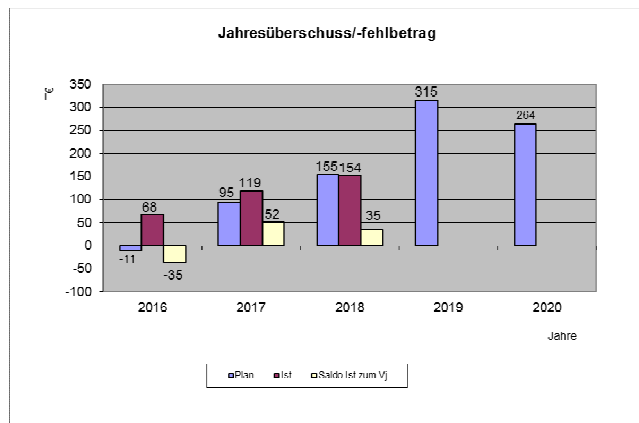
Der Jahresabschluss der Golm Innovationszentrum GmbH (GO:IN) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG bestätigt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	6.900,3	-317,4	6.684,9	-215,4	6.362,7	-322,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	6.900,3	-317,4	6.684,9	-215,4	6.362,7	-322,2
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	573,8	71,2	562,6	-11,2	668,2	105,7
I. Vorräte	201,1	14,3	204,2	3,1	177,4	-26,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26,4	-123,2	34,2	7,8	29,6	-4,6
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	346,2	180,1	324,1	-22,0	461,3	137,2
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,1	-0,1	10,3	10,2	0,0	-10,3
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	38,3	-67,8	0,0	-38,3	0,0	0,0
Summe Aktiva	7.512,4	-314,1	7.257,8	-254,6	7.030,9	-226,9
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	0,0	0,0	81,0	81,0	235,1	154,1
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	0,0	25,0	0,0	25,0	0,0
II. Kapitalrücklage	680,8	0,0	680,8	0,0	680,8	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinnvortrag	-811,9	102,8	-744,1	67,8	-624,8	119,3
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	67,8	-35,0	119,3	51,5	154,1	34,7
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	38,3	-67,8	0,0	-38,3	0,0	0,0
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	5.303,8	-254,7	5.051,1	-252,8	4.802,3	-248,7
<b>C. Rückstellungen</b>	12,8	0,0	15,9	3,1	15,0	-0,9
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	2.195,8	-59,5	2.098,2	-97,6	1.965,5	-132,7
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	11,7	11,7	13,0	1,3
Summe Passiva	7.512,4	-314,1	7.257,8	-254,6	7.030,9	-226,9



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	430	692	78	580	675	-17	600	692	18	725	727
2.	<b>Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen/Leistungen</b>	0	14	-9	0	3	-11	0	-27	-30	0	0
3.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	260	260	-9	270	265	4	260	260	-5	269	264
4.	<b>Materialaufwand</b>	-140	-220	-12	-216	-228	-8	-200	-226	3	-172	-225
5.	<b>Personalaufwand</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6.	<b>Abschreibungen</b>	-331	-329	-1	-323	-328	0	-340	-336	-8	-340	-340
7.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-120	-241	-86	-111	-161	80	-130	-188	-27	-148	-144
8.	<b>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-110	-110	4	-106	-105	4	-35	-22	83	-20	-18
13.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-11	68	-35	95	119	52	155	154	35	315	264
14.	<b>Sonstige Steuern</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15.	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16.	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	-11	68	-35	95	119	52	155	154	35	315	264





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Als Starthelfer und Dienstleister für Unternehmensgründungen will das Zentrum innovative und marktfähige Ideen vor allem im Bereich von Technik und Technologie unterstützen, darunter hauptsächlich auf den Gebieten der Biotechnologie, Biomedizintechnik, Nanotechnologie, der physikalischen und chemischen Technik, der Gentechnik und Gentechnologie, der Umweltanalytik und Umwelttechnik.

Das Mietniveau lag 2018 für Neuvermietungen bei etwa 9,00 €/m<sup>2</sup> für Büroflächen und etwa 14,25 €/m<sup>2</sup> für Laborflächen. Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen für Existenzgründer im Jahr 2018 nicht verbessert, dazu kam noch, dass weiteren Firmen wegen der erreichten maximalen Verweildauer von 8 Jahren im Zentrum gekündigt werden musste. Nach Verhandlungen mit der ILB und Vertretern des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg wurde eine Unterbrechung der Förderbindung für das gesamte Zentrum bis zum 31.05.2021 erreicht. Die ILB hat dazu mit Datum vom 23.08.2018 einen Änderungsbescheid erlassen. Damit können Unternehmen, die die Verweildauer von 8 Jahren erreicht haben, vorerst im Zentrum bleiben. Die Gesellschaft selbst wird für einen Neubau nicht tätig werden. Da die Landeshauptstadt Potsdam (LHP) ein großes Interesse an der Entwicklung des Wissenschaftsparks Potsdam-Golm hat, wurde die Tochtergesellschaft, die Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH (TGZP), mit der Planung und Errichtung eines neuen Labor- und Bürogebäudes am Standort beauftragt. Dazu hat die Stadtverordnetenversammlung am 12.11.2014 einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Auch in 2018 gab es ein hohes Interesse an Mietflächen im Golm Innovationszentrum, das bei weitem nicht alle berücksichtigen konnte. Der Bedarf an kleinteiligen Flächen ist nach wie vor gegeben, was die Entscheidung für einen weiteren Neubau am Standort bestärkt.

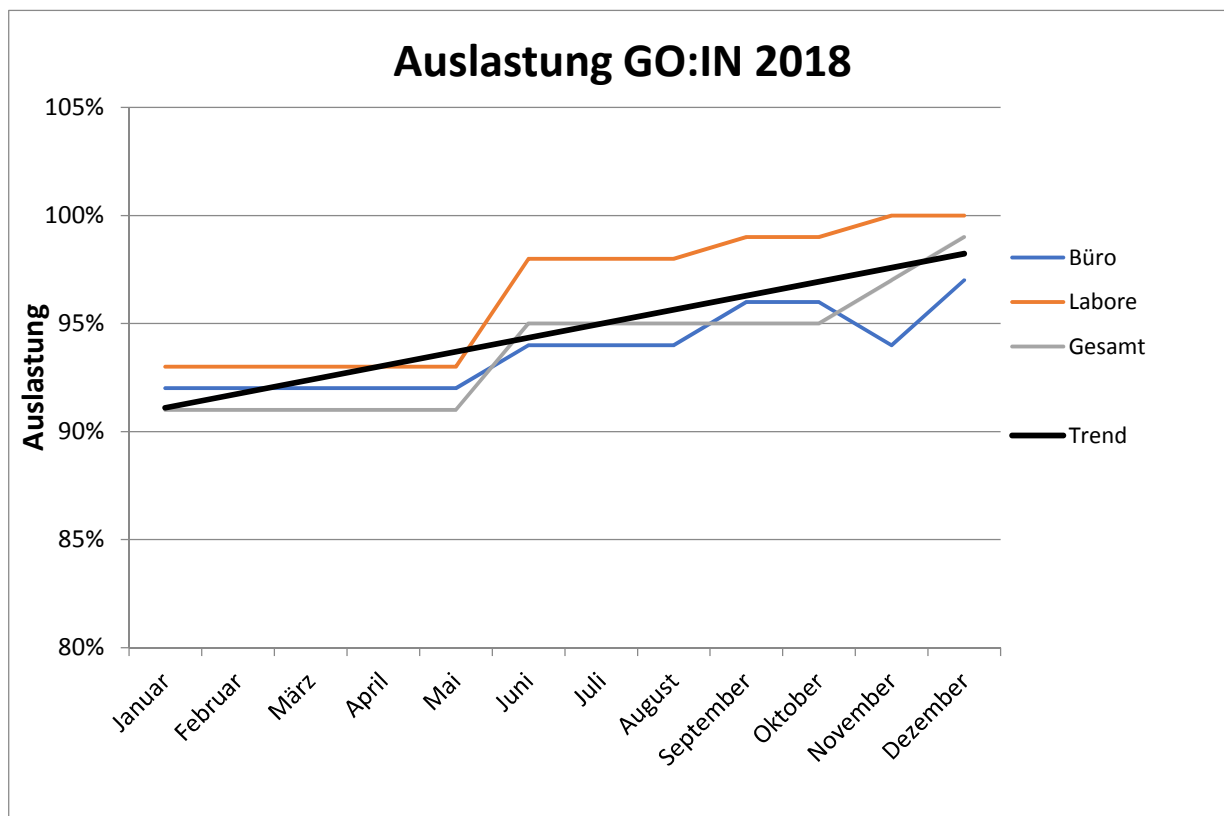
Das Standortmanagement wird seit 2009 durch die Standortmanagement Golm gGmbH (Stago), die im Haus als Mieter ansässig ist, realisiert. 2018 wurde die Gesellschaft umstrukturiert und gestärkt. Alle im Wissenschaftspark ansässigen Institutionen, darunter auch das GO:IN, leisten anteilig jährlich einen finanziellen Beitrag zum Betrieb der Stago. Aufgabe der Gesellschaft ist die allumfassende Vermarktung des Standortes Potsdam-Golm und die Kontaktpflege mit den ansässigen Instituten und der Universität Potsdam.

Das Geschäftsjahr 2018 war ein Geschäftsjahr mit durchgängig guter Vermietung. Die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des Jahres 2018 entsprachen den Erwartungen. Die insgesamt hohe Auslastung des Objekts hat dazu geführt, dass die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel über das Jahr beständig gestiegen sind und der Kapaldienst, wie auch in den Vorjahren, ohne Probleme geleistet werden konnte. Der 2016 begonnene umfangreiche Ausbau von Büroflächen zu Laborflächen konnte 2018 beendet werden. Die angespannte Situation im Baugewerbe hatte dazu geführt, dass es schwierig war, für solche relativ kleinen Aufträge, Unternehmen vertraglich zu binden. Auf Grund der gefestigten Finanzlage konnte die Gesellschaft die Investitionen jederzeit ohne Fremdmittel realisieren.

Die Gesamtleistung verminderte sich 2018 gegenüber 2017 um T€ 17 auf T€ 925 (i. Vj. T€ 942).

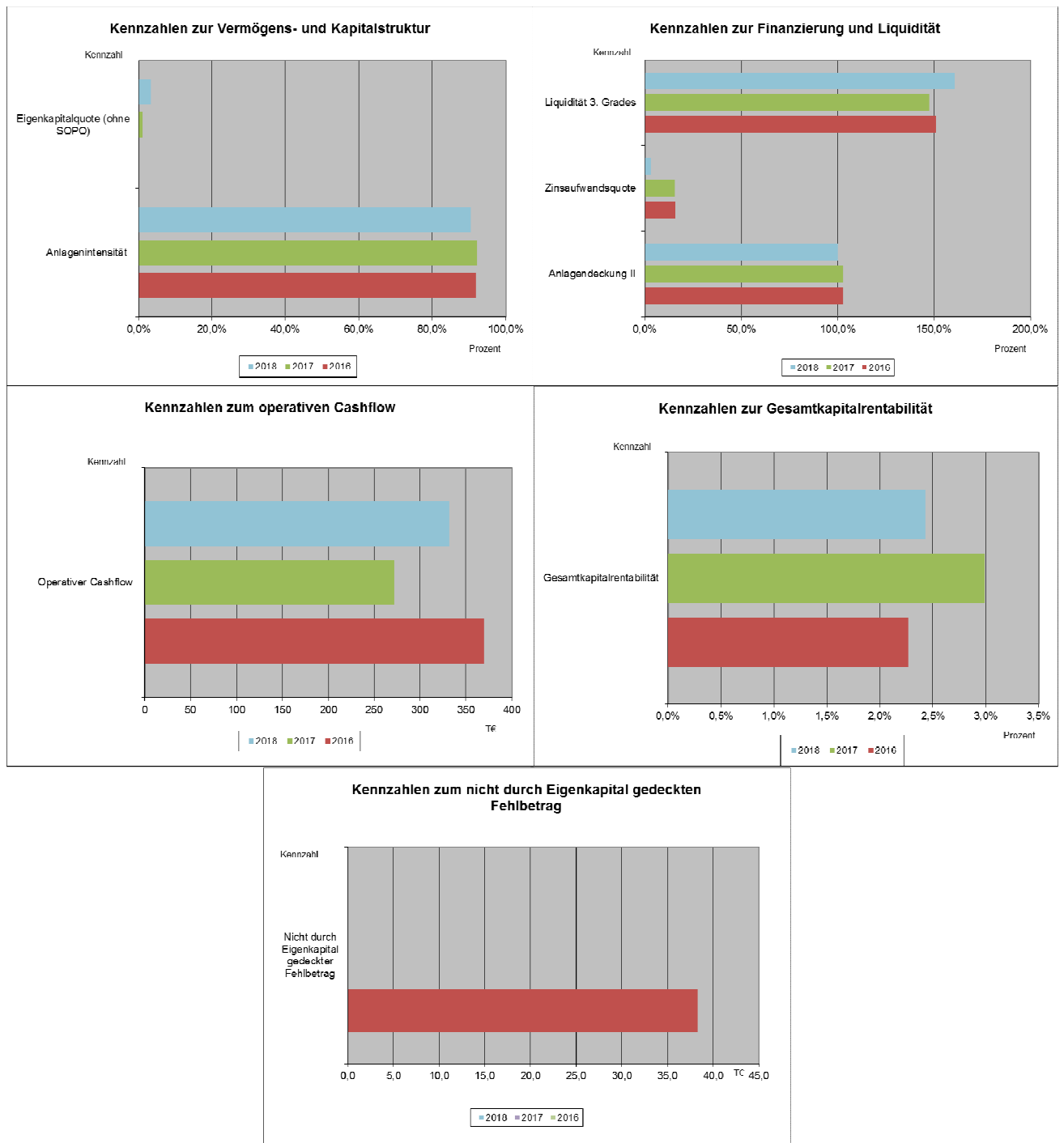
Personalkosten fallen im Unternehmen nicht an. Die Tätigkeiten für Haus- und Betriebstechnik werden als Dienstleistung aus dem Unternehmensverbund erbracht.

Der Vermietungsstand über alle Flächen hat sich von 92 % im Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 auf 99 % erhöht.



### Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen GOIN	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	90,5%	92,1%	91,9%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	3,3%	1,1%	0,0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	38,3
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	100,3%	102,9%	102,8%
Zinsaufwandsquote	3,2%	15,6%	15,8%
Liquidität 3. Grades	160,6%	147,7%	151,0%
Operativer Cashflow	332	272	370
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	2,4%	3,0%	2,3%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0



## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage 2018 war geprägt von einer weiter positiv ansteigenden Vermietung. Es gibt, wie bereits unter Punkt A beschrieben, weitere Anfragen nach Mieträumen, die aber unabhängig von der schwierigen Finanzierungslage bei wissenschaftlichen Neugründungen und den allgemeinen besonderen Schwierigkeiten der Einschätzung des wirtschaftlichen Erfolgs von Neugründern, durch den Flächenmangel nicht bedient werden konnten. Die bisherigen Anfragen zeigen jedoch, dass die Erwartungen und das Interesse von Firmen am Standort Wissenschaftspark Potsdam-Golm hoch sind und insoweit eine optimistische Einschätzung für die Wirtschaftlichkeit des Innovationszentrums Golm weiterhin getroffen werden kann. Insofern bestehen gute Chancen für das Zentrum und in Anbetracht der Standortgüte und weiteren Standortentwicklung auch für eine Entwicklung über die aktuellen Wirtschaftsplanungen hinaus.

Die Landeshauptstadt Potsdam plant die weitere Entwicklung des Wissenschaftsparks Potsdam-Golm. Die Stadtverordnetenversammlung hatte im November 2014 einen umfassenden Beschluss zur Entwicklung des Wissenschaftsparks Potsdam-Golm gefasst. Darin enthalten ist auch der Auftrag an die TGZP, eine der Muttergesellschaften der Golm Innovationszentrum GmbH, adäquate Ersatzflächen im Rahmen eines neuen Gebäudes am Standort zu schaffen.

Die TGZP hat zwischenzeitlich eine Baugenehmigung für den Neubau (GOIN II) am Standort Potsdam-Golm erhalten.

Daneben hat ein privater Investor mit einem Neubau begonnen. Hier ist die Schaffung von größeren Mieteinheiten geplant. Dies wäre eine ideale Ergänzung zu den kleinteiligen Mietflächen im GOIN und würde ein Wachstum von den Mietern ermöglichen, für die im GOIN keine geeigneten Flächen zum Wachstum zur Verfügung stehen.

Zum 01.01.2018 wurde die Standortmanagement Gesellschaft auf zwei neue Gesellschafter übertragen. Die neuen Gesellschafter sind die Landeshauptstadt Potsdam und Universität Potsdam. Die grundsätzlichen Aufgaben für das Standortmanagement am Standort bleiben erhalten.

Alle benachbarten Institute haben bereits oder werden ihre Standorte in Golm mit entsprechenden Neubauten ergänzen und damit zur weiteren Profilierung des Wissenschaftsstandortes beitragen. Davon wird auch das Innovationszentrum profitieren.

Die Vermietungssituation lässt für das Jahr 2019 weiterhin eine Vermietung auf dem hohen Niveau Ende 2018 erwarten, so dass die Kaltmieteinnahmen konstant und die Leerstandskosten gering bleiben.

Damit wird in 2019 erneut ein deutlich positives Ergebnis erreicht werden.

In 2018 sind für die Ausstattung der neu ausgebauten Labore einmalig Kosten für Technik und Ausrüstung entstanden. Diese Kosten waren im Wirtschaftsplan 2018 in ausreichender Höhe berücksichtigt und bestätigt.

Zum 09.04.2019 erfolgte der Wechsel des Geschäftsführers von Seiten des Gesellschafters Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH.

Weitere als oben beschriebene Risiken und Chancen, welche die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können, sehen wir derzeit nicht.

## 2.5.3 Teltower Kreiswerke GmbH (TKW)

---

Wallstraße 35  
10179 Berlin  
Telefon: 030/80602206  
E-Mail: tkwberlin@t-online.de

---

**Gründung:** 29.05.1929  
**Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes:** 01.01.1973

**Stammkapital:** 200.000 €

**Gesellschafter:**

Landkreis Potsdam-Mittelmark	19,8 %
Landkreis Teltow-Fläming	39,5 %
Landkreis Dahme-Spreewald	40,7 %

**Beteiligungen:** Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.

### **Organe:**

**Geschäftsführung:** Annette Hansel

**Gesellschafterversammlung (Vertreter PM):** Monika Irmer (vom LR betraut)  
(Fachdienstleiterin LK PM)

### **Gesellschaftszweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, soweit dieser für die gesellschaftseigenen und kommunalen Zwecke erforderlich ist, sowie die Verwaltung, die Vermietung, die Verpachtung, die Instandsetzung, die Instandhaltung und die Erweiterung von gesellschaftseigenen und sonstigen Grundstücken und Immobilien aus dem ehemaligen Teltowvermögen.

### **Leistungs- und Finanzbeziehungen:**

Leistungs- und Finanzbeziehungen gemäß § 61 Nr. 4 KomHKV waren im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zu verzeichnen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit den Landkreisen zur Verwaltung von Grundstücken in Berlin

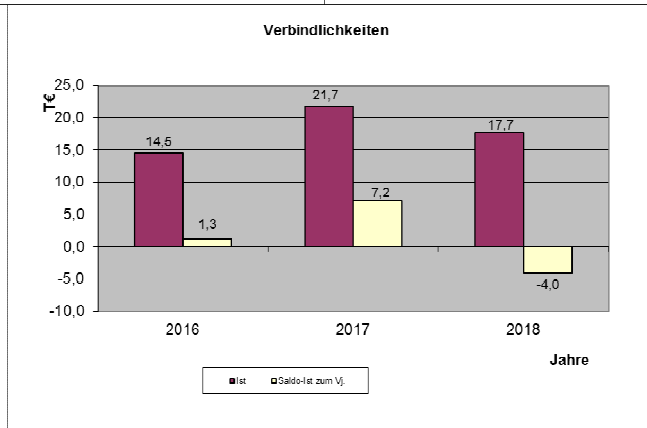
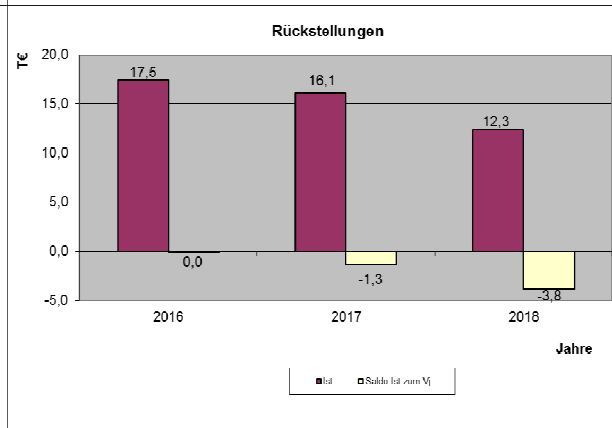
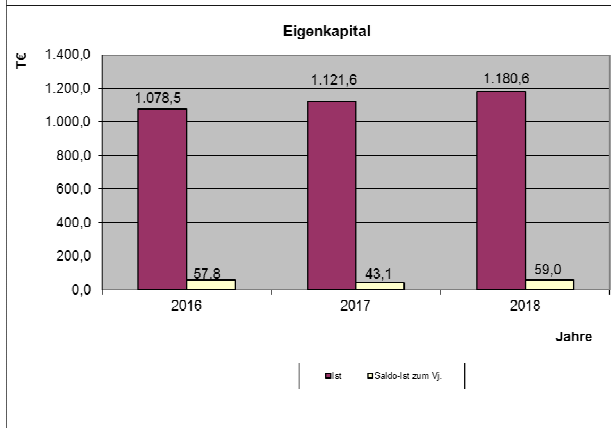
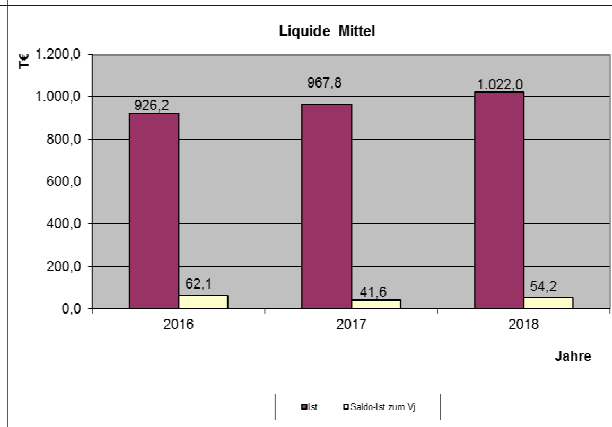
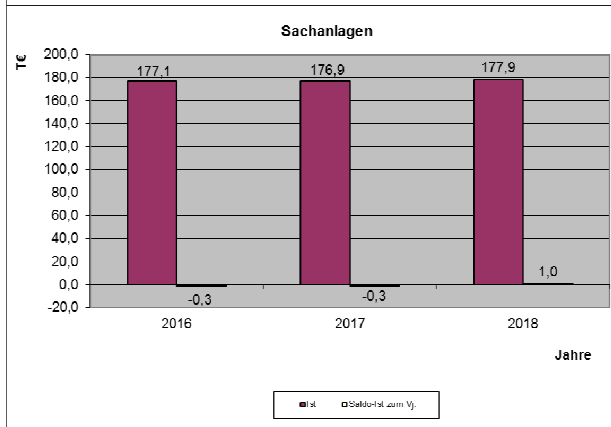
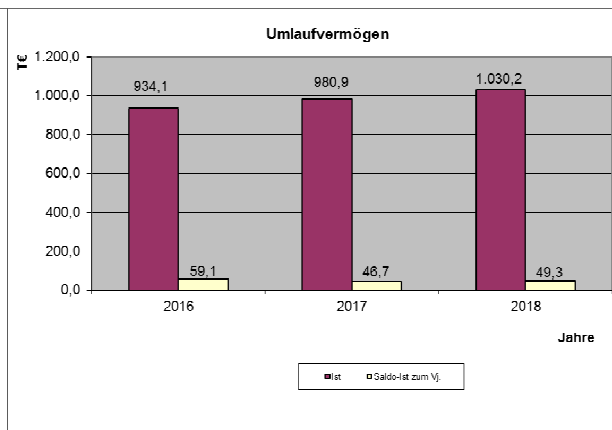
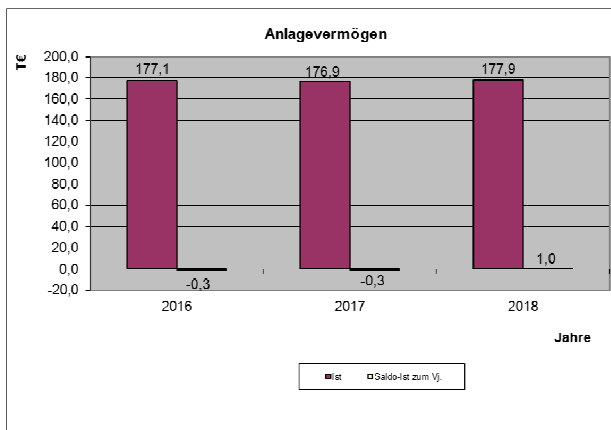


## Geschäftsjahr 2018

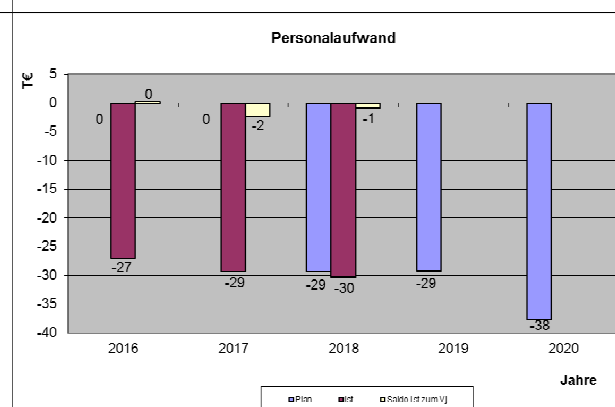
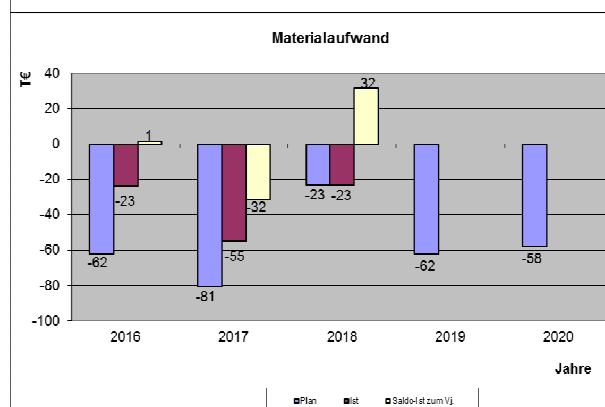
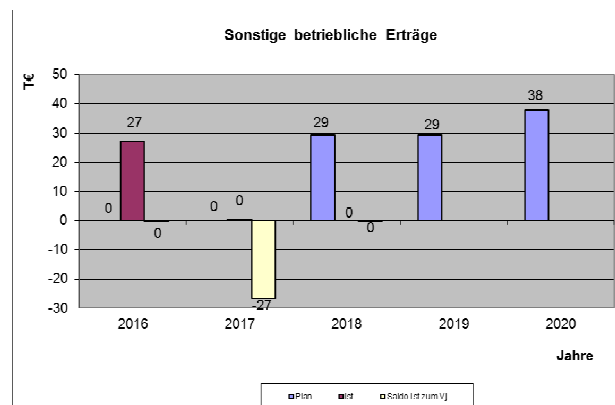
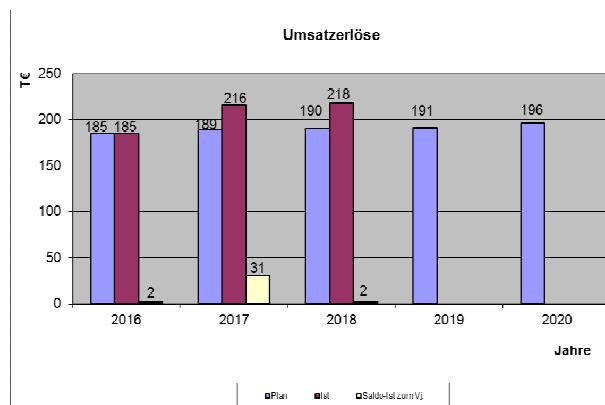
### Jahresabschluss 2018

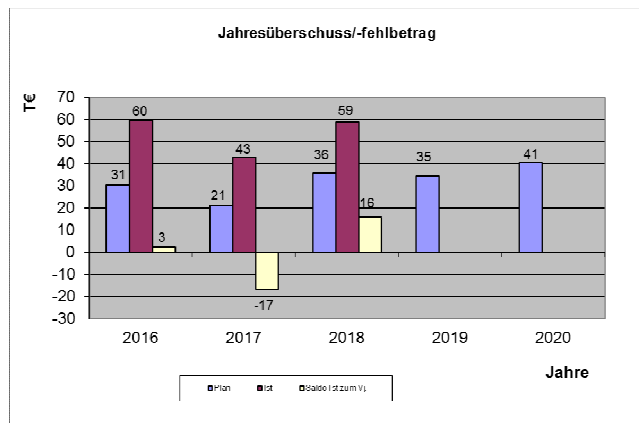
Der Jahresabschluss der Teltower Kreiswerke GmbH (TKW) für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der WSC Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH aufgestellt. Der Jahresabschluss wird umschichtig von den Rechnungsprüfungsämtern der Gesellschafter geprüft.

Bilanzdaten in T€	2016		2017		2018	
	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.	Ist	Saldo-Ist zum Vj.
<b>Aktivseite</b>						
<b>A. Anlagevermögen</b>	177,1	-0,3	176,9	-0,3	177,9	1,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Sachanlagen	177,1	-0,3	176,9	-0,3	177,9	1,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	934,1	59,1	980,9	46,7	1.030,2	49,3
I. Vorräte	5,8	-1,0	6,0	0,3	7,6	1,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,2	-1,9	7,0	4,9	0,5	-6,5
III. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	926,2	62,1	967,8	41,6	1.022,0	54,2
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2,6	0,1	2,4	-0,2	2,8	0,4
Summe Aktiva	1.113,8	58,9	1.160,1	46,3	1.210,9	50,8
<b>Passivseite</b>						
<b>A. Eigenkapital</b>	1.078,5	57,8	1.121,6	43,1	1.180,6	59,0
I. Gezeichnetes Kapital	200,0	0,0	200,0	0,0	200,0	0,0
II. Kapitalrücklage	34,5	0,0	34,5	0,0	34,5	0,0
III. Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
IV. Gewinnvortrag	784,3	57,2	844,0	59,7	887,2	43,1
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	59,7	0,6	43,1	-16,6	59,0	15,9
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		0,0		0,0		0,0
<b>C. Rückstellungen</b>	17,5	0,0	16,1	-1,3	12,3	-3,8
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	14,5	1,3	21,7	7,2	17,7	-4,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3,3	-0,2	0,7	-2,7	0,3	-0,4
Summe Passiva	1.113,8	59,0	1.160,1	46,3	1.210,9	50,8



GuV-Daten in T€		2016			2017			2018			2019	2020
		Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Ist	Saldo- Ist zum Vj.	Plan	Plan
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	185	185	2	189	216	31	190	218	2	191	196
2.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	0	27	0	0	0	-27	29	0	0	29	38
3.	<b>Materialaufwand</b>	-62	-23	1	-81	-55	-32	-60	-23	32	-62	-58
4.	<b>Personalaufwand</b>	0	-27	0	0	-29	-2	-29	-30	-1	-29	-38
5.	<b>Abschreibungen</b>	-1	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
6.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-73	-76	3	-72	-74	1	-72	-75	-1	-73	-73
7.	<b>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
9.	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.	<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	50	85	6	37	57	-28	58	89	32	56	64
13.	<b>Sonstige Steuern</b>	-5	-4	0	-5	-4	0	-5	-4	0	-5	-5
14.	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-15	-21	-3	-11	-10	11	-17	-25	-16	-17	-19
15.	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	31	60	3	21	43	-17	36	59	16	35	41





### Kernaussagen des Lageberichts zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Verwaltung eigener Immobilien und Immobilien, die im Eigentum der Landkreise Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark stehen.

Die Umsatzerlöse aus Verwaltertätigkeit und aus der Vermietung und Verpachtung entwickelten sich ähnlich dem Vorjahr (186 T€; Vj.:185 T€). Hinzu kommen Umsatzerlöse bedingt durch die Anstellung des Hausmeisters bei der TKW GmbH und deren Weiterberechnung mit 19% Umsatzsteuer an die Eigentümergemeinschaft mit rund 30 T€/a (Umlaufbeschluss 08/2016 der Gesellschafter der TKW GmbH).

Im Wirtschaftsjahr wurden am Objekt Sachlebenstr. notwendige Reparaturen an der Eingangstür zur Althalle durchgeführt und Material für die Erneuerung der Auffahrt zur Halle angeschafft.

Die Sanierung bzw. der Neubau der Grundstückszufahrt bis einschließlich Wohnhausecke in der Flucht zur Fassade wurde in Abhängigkeit der Projektentwicklung auf dem Nachbargrundstück und vor dem Hintergrund einer geplanten Fassadensanierung des Wohnhauses und der angrenzenden Hallen zurückgestellt.

Die Fassadensanierung wurde auch erstmal auf Eis gelegt, bedingt durch die Projektentwicklung auf dem Nachbargrundstück und davon technisch, technologisch bedingter, abzuleitender Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Trennung und teilweisen Neuverlegung sämtlicher ingenieurtechnischer Medien zur Grundstücksver- und -entsorgung.

Die o.g. Reparaturmaßnahmen sind ursächlich für die Differenz beim Jahresüberschuss im Vergleich zum Wirtschaftsplan. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein mit EUR 15.862,14 höherer Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Weiterhin fielen die Abschluss- und Prüfungskosten höher als geplant aus (Plan: EUR 1.500,00 / Ist: EUR 3.848,50).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Das Anlagevermögen beträgt 15% und das Umlaufvermögen beträgt 85% (darunter Flüssige Mittel 84%) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

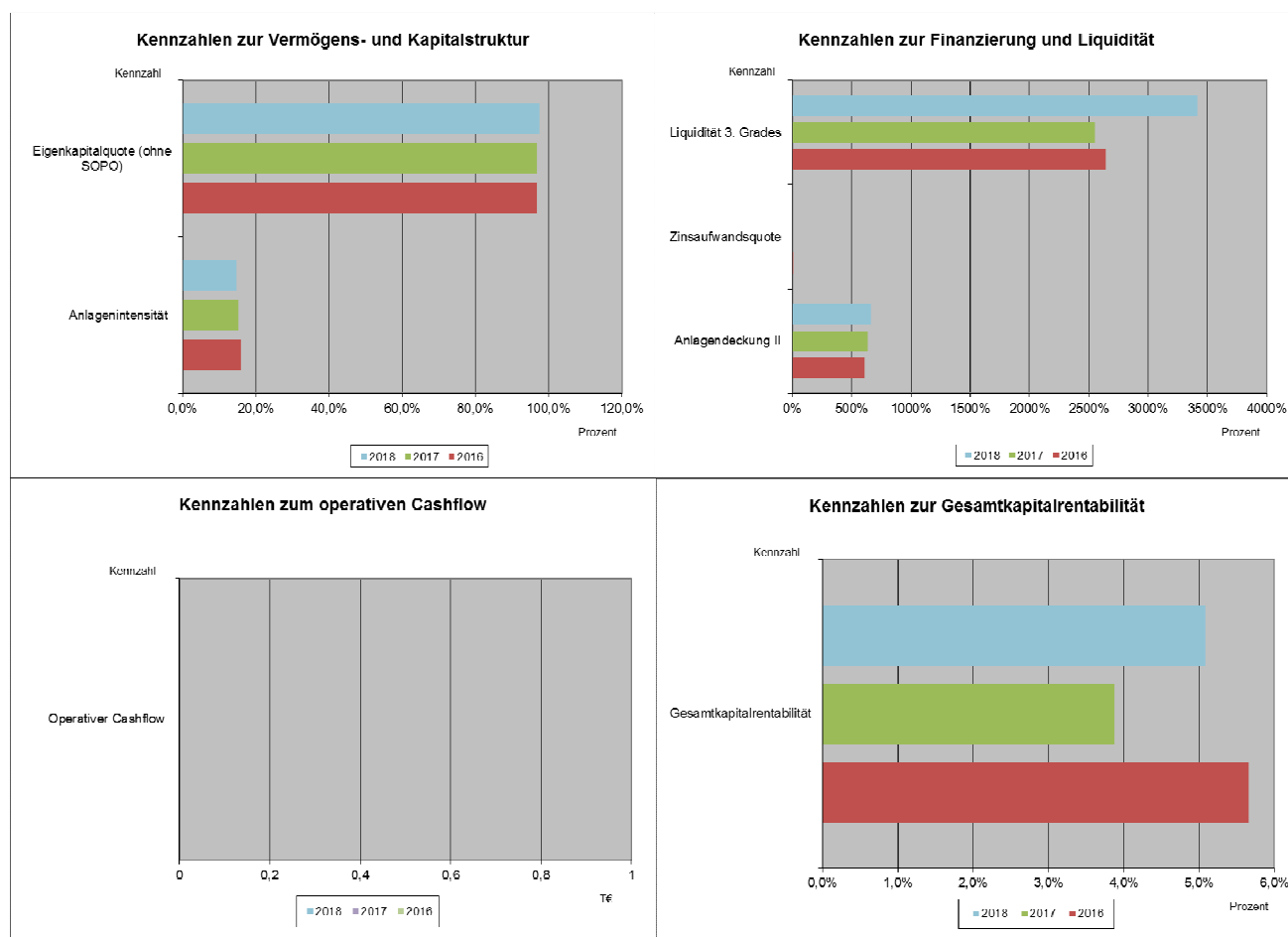
Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 98%.

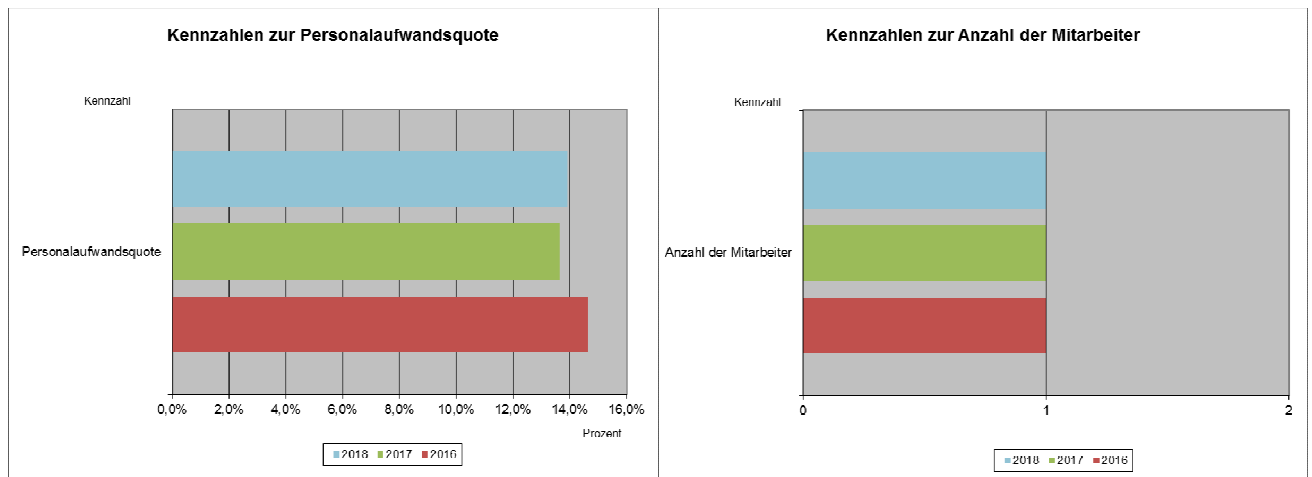
Die Ertragslage ist der Tätigkeit der Gesellschaft entsprechend gut.

## Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen TKW	2018	2017	2016
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)</b>			
Anlagenintensität	14,7%	15,3%	15,9%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	97,5%	96,7%	96,8%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</b>			
Anlagendeckung II	663,6%	634,1%	608,9%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	3411,1%	2548,4%	2644,3%
Operativer Cashflow	-*	-*	-*
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	5,1%	3,9%	5,7%
<b>Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</b>			
Personalaufwandsquote	13,9%	13,6%	14,6%
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

\*Operativer Cashflow in den Jahresabschlüssen nicht gesondert ausgewiesen.





### Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht zu erkennen, könnten sich aber beim vollständigen Abverkauf der verwalteten Immobilien oder Entzug des Geschäftsbesorgungsauftrages durch die Gesellschafter ergeben.

Chancen künftiger Entwicklung werden im Anstieg des Mietpreinsniveaus und der Entwicklung der eigenen Immobilie gesehen, weil satzungsgemäß der Unternehmensgegenstand auf die Verwaltung von eigenen und von Immobilien aus dem Teltowvermögen begrenzt ist und nach Satzung ggf. mögliche Erwerbe notwendiger Grundstücke mit Ertragsauswirkung zur Zeit nicht gesehen werden.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft ist ausgeglichen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.